

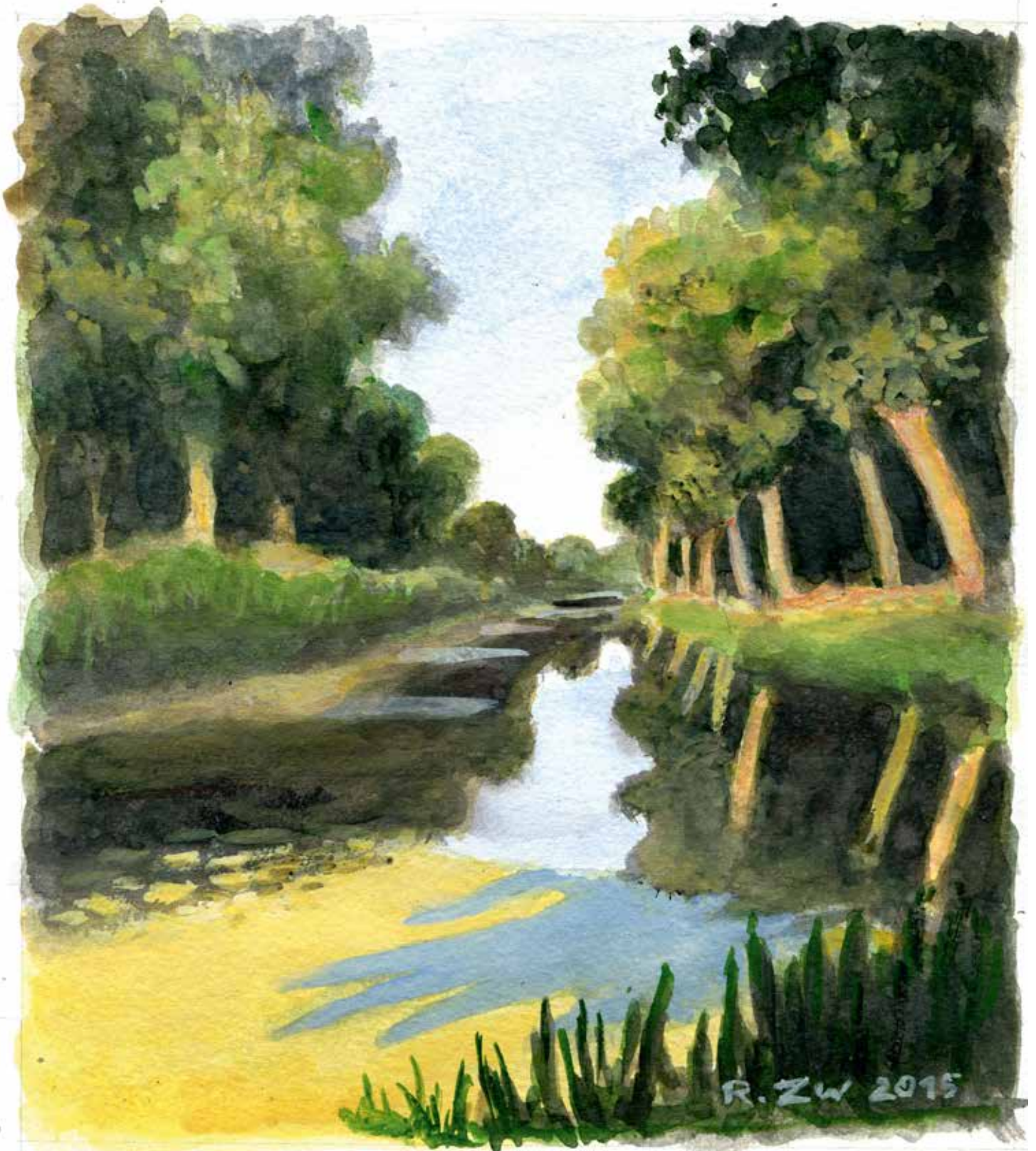
MEHR INFOS ZUM  
ORTSTEIL GOLM  
IM INTERNET:  
[WWW.GOLM-INFO.DE](http://WWW.GOLM-INFO.DE)



· AUSGABE 03 | NOVEMBER 2015 ·

# 14476 Golm

DIE ORTSTEILZEITUNG FÜR POTSDAM  GOLM





## IMPRESSUM

»14476 Golm« – Die Ortsteilzeitung für den Ortsteil  
Potsdam-Golm

### HERAUSGEBER

Kultur in Golm e.V. – Chronik, Information und  
Kultur, Vorsitzender Dr. Rainer Höfgen |  
Storchenhof 6 | 14476 Potsdam-Golm,  
eingetragen im Vereinsregister des Amtsgerichtes  
Potsdam VR 7645 P.

**VORSTAND** Dr. Rainer Höfgen | Siegfried Seidel |  
Sven Goltz

**INTERNET** [www.kultur-in-golm.de](http://www.kultur-in-golm.de)

**E-MAIL** [kontakt@kultur-in-golm.de](mailto:kontakt@kultur-in-golm.de)

### VERANTWORTLICHE REDAKTEURINNEN (ViSdP),

Margrit Höfgen | Storchenhof 6 | 14476 P-Golm  
Ortrun Schwericke | Geiselbergstr. 43A | 14476 P-Golm  
(allgemeiner Teil);

Siegfried Seidel | Am Zernsee 3 | 14476 P-Golm  
(historischer Teil);

**REDAKTION** Margrit Höfgen, Dr. Rainer Höfgen,  
Yvonne Moebius, Angelika Müller,  
André Schönherr, Ortrun Schwericke,  
Siegfried Seidel, Ira Wolgast

### E-MAIL-ADRESSE DER REDAKTION

[redaktion14476@kultur-in-golm.de](mailto:redaktion14476@kultur-in-golm.de)

**ZEICHNUNG TITELBLATT** von Ralf Zwanziger,  
Anglerkanal Golm

### DRUCK

Brandenburgische Universitätsdruckerei und  
Verlagsgesellschaft Potsdam mbH |  
Karl-Liebknecht-Straße 24/25 | 14476 P-Golm |  
Geschäftsführer Carsten Klug und Norbert  
Schnichels, eingetragen im Handelsregister des  
Amtsgerichtes Potsdam HRB 922

**LAYOUT** Ira Wolgast

### TITELBILDENTWURF [»14476«] Dirk Biermann

Alle Fotos ohne gesonderten Copyrightvermerk sind  
Eigentum der Redaktion. Namentlich gekennzeich-  
nete Artikel oder Beiträge, die als Leserschrift  
veröffentlicht werden, entsprechen nicht immer  
der Meinung der Redaktion. Die Redaktion behält  
sich vor, Leserbriefe oder Artikel sinntsprechend  
zu kürzen oder gegebenenfalls nicht abzdrukken.  
Die Ortsteilzeitung steht zum Download auf <http://www.golm-info.de/ortsteilzeitung> zur Verfügung.  
Aktuelle Termine (Redaktionsschluss, Sitzungen  
etc.) rund um »14476 Golm« finden Sie im Internet  
unter [www.golm-info.de](http://www.golm-info.de).

**DRUCK UND VERTEILUNG** von »14476 Golm« wer-  
den mit Mitteln der Landeshauptstadt Potsdam aus  
dem Sachaufwand des Ortsteiles Golm gefördert  
und ermöglicht durch Spenden, Anzeigeneinnah-  
men und ehrenamtlich tätige Verteiler.

»14476 Golm« erscheint nicht zu festen Zeiten,  
mehrmals im Jahr. Die Verteilung erfolgt kostenlos  
an alle erreichbaren Haushalte in 14476 Potsdam-  
Golm.

Es besteht kein Rechtsanspruch auf Belieferung.

## VORWORT

KiG

25 Jahre Brandenburg wurden  
in diesem Herbst freudig ge-  
feiert. Das ganze Bundesland  
war auf den Beinen und in der Landes-  
hauptstadt präsentierten sich Vereine  
und Landkreise auf den festlichen Plät-  
zen. Auch Golm ist seit 25 Jahren Teil die-  
ses schönen Bundeslandes. Wir können  
uns zu Recht den Moment gönnen, uns  
selbst zu feiern.

Golm. Das ist ein kleiner Ort westlich  
der geschichtsträchtigen Landeshaupt-  
stadt Potsdam und östlich der wunder-  
schönen Stadt Werder. Golm liegt am  
Nuthe-Urstromtal der letzten Eiszeit. Der  
Reiherberg ist ein Relikt aus dieser Zeit.  
Aufgetürmt durch kilometerhohe Eismas-

sen ist er nun Mittelpunkt der Ortschaft.  
Mit dem in der Region besonderen Luch  
und der mittelalterlichen Kirche bietet  
Golm Einzigartiges. Golm ist seit 12,5  
Jahren Ortsteil der Landeshauptstadt  
Potsdam, die die höchste Dichte von Wis-  
enschaftlern weltweit aufweist. Golm  
ist ein Teil dessen mit dem großen Wis-  
enschaftspark und dem bedeutenden  
Standort der Universität Potsdam.  
Wir nehmen uns den Moment, die Frei-  
heit, Stabilität und Zufriedenheit in Golm  
zu genießen. Danach sind derzeit welt-  
weit viele Menschen auf der Suche. 25  
Jahre Golm. Das heißt 25 Jahre Natur, Ge-  
schichte, Wissenschaft und Wachstum.

*Dr. Rainer Höfgen /// Kultur in Golm e.V. /  
Chronik, Information und Kultur*

Am 29. August 2015 veran-  
staltete der Förderverein der  
Freiwilligen Feuerwehr Golm  
zusammen mit der Feuer-  
wehr Golm und vielen ande-  
ren Akteuren ein buntes Fest  
mit Programm vom frühen  
Nachmittag bis zum Feuer-  
werk um Mitternacht. Natür-  
lich war der Verein Kultur in  
Golm mit seiner Ortsteilzeitung  
und dem Angebot an  
Golm-Shirts, Schlüsselbän-  
dern und Golmaufklebern  
gerne wieder auf dem Dorf-  
fest zu Gast. Ein herzliches Dankeschön für das Engagement.  
Es gab viele nette Ge-  
spräche mit Menschen, die an unserer Zeitung interessiert sind  
sowie mit Bekannten  
und Freunden.



*Dr. Rainer Höfgen /// Vorsitzender Kultur in Golm e.V.*



Die Redaktion der Ortsteilzeitung wünscht allen Leserinnen und  
Lesern unserer Ortsteilzeitung »14476 Golm« und Ihren Famili-  
en, auch im Namen des Vorstands des Vereins Kultur in Golm,  
ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute für das neue Jahr.  
*Margrit Höfgen und Ortrun Schwericke /// Redaktionsleiterinnen*

FRÖHLICHE WEIHNACHTEN!  
HAPPY CHRISTMAS! (ENGLAND)  
MERRY CHRISTMAS! (USA)  
JOYEUX NOËL! (FRANKREICH)  
FELIZ NAVIDAD! (SPANIEN)  
FELIZ NATAL! (PORTUGAL)  
BUON NATALE! (ITALIEN)  
MUTLU NOELLER! (TÜRKEI)  
SRETAN BOZIC! (KROATIEN)  
WESOLYCH SWIAT! (POLEN)  
GOD JUL! (SCHWEDEN)  
SRETAN BOŽIC! (BOSNIEN)  
GLÆDELIG JUL! (DÄNEMARK)  
HYVÄÄ JOULUA! (FINNLAND)  
PRETTIGE KERSTDAGEN! (HOLLAND)  
GLEÐILEG JÓL! (ISLAND)  
LINKSMU KALEDU! (LITAUEN)  
STREKEN BOŽHIK! (MAZEDONIEN)  
GOD JUL! (NORWEGEN)  
KELLÉMES KARÁCSONYT! (UNGARN)



Mit freundlicher Unterstützung der Stadt  
Potsdam.

SCHÖNES GOLM: EINE BILANZ FÜR 2015

GEOCACHE-SERIEERFREUTSICHGROSSERBELIEBTHEIT

Unsere Geocache-Reihe in Golm ist unter den Geocachern sehr beliebt. So ist es uns gelungen, auch den meist jungen Menschen die Schönheiten des Ortes zu zeigen. Viele der Suchenden sind überrascht von den schönen und interessanten Ecken, an die unsere Reihe führt. Insbesondere das Golmer Luch erntet viel Lob. Anerkennende Logbucheinträge für den Zernsee-Cache sind keine Seltenheit und bestätigen nur, was alle Golmerinnen und Golmer ohnehin schon wissen: »Ohne unser Hobby wären wir sicherlich nicht an diesen See, an dieses Ufer und schon gar nicht zu dem kleinen Badeevent vom Nachwuchs gekommen.« »Ein schönes Fleckchen Erde mit herrlichem Blick auf den See.« »Dieser Abstecher zum Ufer lohnt sich auch mit Rad, denn der Ausblick ist wirklich phänomenal, vor allem bei Abendstimmung und das Plätzchen höchst romantisch ... «

Der Cache auf dem Reiherberg, den wir nicht selbst gelegt, sondern »adoptiert« haben, wird ebenfalls oft besucht und bietet den Gästen nach einem etwas beschwerlichen Aufstieg einen tollen Blick nach Werder. Leider ist das Versteck schon so bekannt, dass der Cache häufig gemuggelt, d.h. gestohlen wird. Hoffentlich hat der Cache hier noch eine Zukunft. Es wäre schade, diese schöne Stelle nicht mehr den Geocachern empfehlen zu können.

Besonders beliebt ist unser Cache-Trail **SCHÖNES GOLM: DAS GOLMER LUCH**. Diese Reihe wurde in den letzten zehn

Monaten mehr als 300 Mal gesucht und gefunden. Serien von vielen Geocaches sind unter den Suchenden stets beliebt. Die Ruhe und die Natur des Golmer Luchs hat es vielen angetan, wie wir den Kommentaren entnehmen können. Auf dieser Runde wird auch das Naturdenkmal Flatterulme immer wieder bestaunt. Ebenso bekamen wir Unterstützung durch befreundete Geocacher, insbesondere »k.v.golm« und »Mini-Cacher S04«. Über den von beiden gelegten Geocaches am Sportplatz haben wir schon in einer Ausgabe berichtet. Aber auch ein Multicache zum Thema Kinder-Uni sowie ein Multicache zur Kirche gehören diesen beiden Cachern. Der Kirchen-cache liegt natürlich nicht auf dem Gelände der Kirche. Man muss nur die Kirche bestaunen, aus der Entfernung eine Zählaufgabe lösen und sich dann mit seinem Ergebnis auf den Weg zur abseits gelegenen Dose machen.

Insgesamt gehören zurzeit 18 aktive Geocaches zur Reihe **SCHÖNES GOLM**. Wer alle sucht, bekommt einen tollen Ein- und Ausblick auf Golm. Machen Sie sich einfach mal auf den Weg. Unsere Runde lädt auch zu einem Winter-spaziergang ein. Die Golmer Natur im Winter ist einzigartig. Wenn Sie noch einen schönen Ort in Golm kennen, der anderen nicht verborgen bleiben sollte, lassen Sie es uns wissen. Vielleicht eignet dieser Ort sich für unseren nächsten Geocache.

Sven Goltz /// Kultur in Golm e.V.



Foto©Tom - Fotolia.com

ANZEIGEN

FLORISTIK BLÜTENZAUBER

[Partnerfiliale der Deutschen Post]

Inhaberin Dorit Selbig  
Reiherbergstraße 14e  
14476 Potsdam-Golm  
Tel./Fax 0331.5050597

Unsere Öffnungszeiten  
Montag bis Freitag 09.00–18.00 Uhr  
Samstag 08.00–12.00 Uhr



Blumen für jeden Anlass



Friseursalon  
*Anne*

Annelore Fechner  
Friseurmeisterin

Reiherbergstraße 39b  
14476 Golm  
Tel. 0331 / 50 21 15

Montag		14-18 Uhr
Dienstag	08-13 Uhr	14-18 Uhr
Mittwoch	08-13 Uhr	14-18 Uhr
Donnerstag	08-13 Uhr	14-20 Uhr
Freitag	07-13 Uhr	14-17 Uhr
Samstag	08-12 Uhr	



WinterLuch





## AUS DER BUNTEN WELT DER WERBUNG

### MERKWÜRDIGES UND AMÜSANTES

Wolf Beyer ist einer, der genau hinschaut! Und es dann auch noch mit dem Fotoapparat festhält. Auf Einladung des Literaturclubs Golm und des Vereins Kultur in Golm teilte er seine Eindrücke mit den Besucherinnen und Besuchern, die an diesem Abend des 9. September es gerade noch vor dem heftigen Platzregen in den Vortragsaal des Golmer Innovationszentrums geschafft hatten. Dankenswerterweise hatte das Wissenschaftsparkmanagement den Raum für die Veranstaltung zur Verfügung gestellt. Ursula Buder vom Literaturclub begrüßte Herrn Beyer und die zahlreichen Gäste, die eben heute nicht nur Zuhörer, sondern auch Zuschauer waren. Ein Reigen aus teils skurrilen, teils amüsanten und teils einfach erstaunlichen Werbeabbildungen wurde – begleitet und unterlegt vom munteren Plauderton von Wolf Beyer –

dem staunenden Publikum dargeboten. Bald wurde geschmunzelt, gestaunt und schallend gelacht, denn gekonnt wurden diese Werbeschnipsel dargeboten und manchmal in einen unerwarteten Zusammenhang gestellt. Manchmal zeigte auch erst das genaue Hinsehen Wirkung, wenn denn ein Ausschnitt eines Bildes vergrößert wurde. Alle Berufsgruppen bekamen ihr Fett weg, etwa der Koch, der Hunger heißt und damit wohl so manchen Gast zweifeln lässt, aber auch der kreative Missbrauch des Englischen etwa in My Hair Lady. Wie überhaupt die Frisöre sich als Zunft kreativ darboten mit Geschäftsnamen wie »Haarmonie« und »Kamm in«. Auch was sich die Deutsche Bank dabei gedacht hat, direkt vor ihrem Geschäftsraum die Skulptur eines Bettlers zu platzieren oder warum ein Spirituosenladen und ein Kindergarten sich in gleichen Räumlichkeiten befinden, bleibt dem

staunenden Zuschauer verschlossen. Aber auch das Paradies und die Engelwelt blieben nicht verschont, denn in mittelalterlichen Fresken trugen die Engel das Zeichen der Modekette mit zwei Buchstaben aus den ersten dreien des Alphabets vor sich her (wir wollen ja hier kein Productplacement erlauben) und die vielen Inschriften in Kirchen, die mit DEO anfangen, lassen vermuten, dass die Engel doch sehr an einem olfaktorisch einwandfreien Auftritt interessiert sind. So ging es munter und beschwingt durch verschiedene Themenblöcke und fast viel zu schnell war der Vortrag zu Ende. Munter und beschwingt ging es dann auch nach Hause. Der Regen hatte auch aufgehört!

Dr. Rainer Höfgen ///  
Kultur in Golm e.V.

ANZEIGE



**WOHER  
IN GOLM  
STAMMT  
DIESES  
DETAIL?**

*Des Rätsels Lösung  
finden Sie in dieser  
Ausgabe auf Seite 12.*

© Frank Jegzentis

**Zeit für Veränderungen?**



**Frank Feickert Immobilien**  
Ihr Makler in Golm, Eiche und Bornim  
seit 1991

Geiselbergstraße 62  
14476 Potsdam/OT Golm  
Telefon: 0331 500469  
feickert@mak-immobilien.de



Internet: [www.mak-immobilien-potsdam.de](http://www.mak-immobilien-potsdam.de)



Luchwanderung am 20. September 2015,  
3.v.l. Anne Brandenburger,  
5.v.l. Dr. Rainer Höfgen

## FÜHRUNG DURCH GOLM UND DAS LUCH VON DER EISZEIT, DEM GROSSEN KURFÜRSTEN UND DEM GOLMER LUCH



Am 20. September trafen sich einige Interessierte aus Golm und Umgebung an der Neuen Kirche, um an einer geführten Wanderung teilzunehmen.

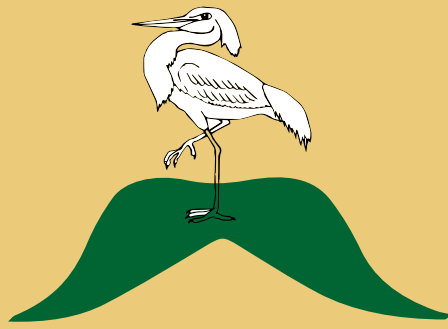
An der Storchenbank ging es los mit ortshistorischen Informationen. Rainer Höfgen vom Verein Kultur in Golm spannte einen Bogen von der Eiszeit bis in unsere heutige Zeit und welcher andere Ort, als zu Füßen des Reiherberges, wäre dafür besser geeignet. Danach ging es unter der fachkundigen Führung von Anne Brandenburger, Biologin und Botanikerin, über den Golmer Damm ins Luch. Schon unterwegs, leider immer wieder von Autos gestört, gab es am Wegesrand vieles zu finden und zu besprechen. Am Gut Schloß Golm ging es dann am Anglerkanal vorbei auf eine Feuchtwiese im

Deichvorland. Zunächst strömten die sehr interessierten Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus und sammelten ein oder zwei Pflanzen, die ihnen auf der Feuchtwiese aus verschiedenen Gründen auffielen. Dann gab es einige allgemeine Informationen, was denn ein Auwald sei und was im Vergleich dazu den dauerfeuchten Erlenbruchwald auszeichnet und zu guter Letzt, was denn die Besonderheiten eines brandenburgischen Luches sind. Diese Landschaftsform hat sich in den versumpften Niederungen der letzten Eiszeit, der Weichseleiszeit, meist in den ehemaligen Urstromtälern als wechselfeuchtes, häufig winternasses, sumpfiges Biotop besonders im Havel-land entwickelt. Meist sind, wie auch in Golm, diese charakteristischen Vegetationsgesellschaften mit ihren typischen Pflanzen und Tieren durch Eindeichung und Entwässerung verloren gegangen oder sehr stark bedroht. Aber Reste fin-

den sich in Golm immer noch hier und da. Die vor Ort gefundenen Pflanzen waren daher durchaus zum Teil typisch für das Luchgebiet, z.B. Kuckucks-Lichtnelken, Sumpf-Platterbsen, Schwertlilien, Beinwell, Huflattich, Wasserdost und viele andere. Zu jeder Pflanze gab es neben Erläuterungen zur Biologie oft auch noch Informationen über ihre jeweils heilende Wirkung und Verwendung als Kräutermedizin. Die Teilnehmer trugen dazu einiges aus ihrem eigenen Wissensfundus bei – etwa, dass Klettenwurzelöl gut gegen Haarausfall sein soll und Gilbweiderich- und Huflattichtee zwar nicht gut schmecken, aber doch hilfreich sind. Diese Informationen waren so umfangreich, dass wir wohl im nächsten Jahr noch einmal eine Heilkräuterwanderung unternehmen müssen. Weiter ging es über Einhaus und den Mitteldamm zurück nach Golm. Aufgrund des großen Interesses und der Vielfalt der Pflanzen überall am Wegesrand waren wir wohl gute dreieinhalb Stunden unterwegs, die allen Beteiligten aber wie im Fluge vergingen. Ein herzliches Dankeschön noch einmal an Anne Brandenburger.

Dr. Rainer Höfgen ///  
Kultur in Golm e.V.

ANZEIGEN



# 3. GOLMER WEIHNACHTSMARKT



27. NOV. 2015



von 16 bis 19 Uhr



**Wir laden herzlich zum 3. Weihnachtsmarkt in Golm ein.**

**In vorweihnachtlicher Atmosphäre mitten in Golm, rund um den beleuchteten Weihnachtsbaum und am wärmenden Holzfeuer erwarten Sie zahlreiche Stände mit weihnachtlichem Angebot. Mit Waffeln, Fischsuppe, Grillwürstchen, Stockbrot, Stulle, Glühwein, Kinderpunsch, Bier und Popcorn ist für Ihr leibliches Wohl gesorgt, so dass es sich vortrefflich plaudern lässt.**

**Musikalische Darbietungen wird es u.a. vom „Jazzchor Campus Golm“ geben und gerne auch Improvisierungen von Golmer\*innen. Eine Ausstellung mit Holzarbeiten aus dem Erzgebirge ist geplant sowie ein Laternenumzug. Und auch der Weihnachtsmann soll wieder kommen ...**

**Es beteiligen sich Golmer Vereine und Initiativen, die Kirchengemeinde, die Kitas, Studenten und Studentinnen aus Golm.**

Veranstaltende:  
Kultur in Golm e.V. und Lokales Bündnis  
für Familien Potsdam Nordwest  
unterstützt vom Ortsbeirat Golm und der Stadt Potsdam







Launige Kutschfahrt mit Kindern, Fotos © Meyer



Herr Meyer und seine Ponys Donald und Tasky bei einer Landesmeisterschaft

## PONY-FAHRSPORT IN GOLM

### PRIVATER PFERDESPORT ALS HOBBY

Ein manches Mal sind in Golm Pferde und Kutschen zu hören und zu sehen. Wie schön! Aber wo sind Ross und Reiter in unserem Ortsteil Golm eigentlich zu Hause? Das war eine spannende Frage, der mal nachgegangen werden sollte. Und so ein kleiner Ausflug in die Welt der Pferde ist bestimmt auch interessant für uns Golmer.

Nun, in Golm sind zwei Pferdestandorte allgemein bekannt. Ein Standort befindet sich an der Reiherbergstraße mit dem Pferdefuhrbetrieb Sengebusch, welcher die Sanssouci- und Stadtrundfahrten durchführt. Ein weiterer Standort ist in der Thomas-Müntzer-Straße zu finden, dem so genannten Meyerhof. Bei Familie Meyer, so ist vom Sohn, Jens Meyer, zu erfahren, gab es bereits immer Pferde. Meist wurden die Pferde für die Ackerbestellung gebraucht und im Gartenbau benötigt, aber auch Kutschfahrten ins Golmer Luch oder zu besonderen Anlässen wurden unternommen. Aktuell gibt es bei den Meyers nun sechs Ponys. Diese müssen heute zum Glück nicht mehr die schwere Arbeit auf dem Feld verrichten. Dafür sind ja auch eher die »großen« Pferde geeignet. Aber was ist jetzt ein Pony? Allgemein sind ja eher die Zwergponys als Ponys bekannt und werden als solche bezeichnet. Als Pony bezeichnet man aber ein Pferd mit einem Stockmaß bis zu 148 cm, dies ist die mit dem Messstock gemessene größte Rumpfhöhe des Pferdes. Das ist dann doch schon viel höher als das Zwergpony. Jedes normale Pony sieht daher im Vergleich zu den Zwergen dann schon eher wie ein Miniatur-Reitpferd aus. Also zusammengefasst, es ist die etwas kleinere Variante eines Pferdes.

Die Meyerschen Ponys sind, wenn man Glück hat, auf einem kleinen, freien Gelände neben dem Meyerhof und gegenüber vom Bahnhof Golm zu sehen. Mit kleinen Abtrennungen, einem Fahrviereck und Kegeln auf der Wiese werden die Ponys dort fleißig trainiert. Mit seinen sechs Ponys, jeweils in Ein-, Zwei- oder Viergespanne eingespannt, bereitet sich Jens Meyer dort mit beginnendem Frühjahr auf die saisonalen Meisterschaften für das Dressur- und Hindernisfahren vor. Als Gespannfahrer ist er damit im Breitensport, als auch im Leistungssport aktiv, denn beim Gespannfahren steht eben nicht das Reiten im Vordergrund, sondern das Fahren als Sportart. Und derart verbindet sich dann die Begeisterung für das Pferd als Partner in Freizeit- und Sportaktivitäten.

Aber so ein Pferdehobby ist auch ganz schön aufwendig. Eine abwechslungsreiche und vielseitige Grundausbildung der jungen Pferde ist ein wichtiger Aspekt. Ebenso die Haltung, die Pflege und das Herausgebrachtsein des Fahrpferdes. Die technische Seite des Gespannfahrens und die damit verbundenen sicherheitstechnischen Erfordernisse sind eminent wichtig für einen Gespannfahrer, der alle Leinen in der Hand hält. Nicht ganz einfach, die Pferde an das Gespann bzw. die Kutsche zu gewöhnen, die Gespannpferde im gemeinsamen Lauf zu harmonisieren und diese auch auf der Straße die Ruhe bewahren zu lassen. Alle Achtung und insgesamt eine beachtliche Leistung für denjenigen, der sich diesem Hobby annimmt.

Spannend wird es dann im Turniersport – dem Pferdesport im Wettbewerb.

Dieser wird von Herrn Meyer sehr aktiv betrieben. Bei den Turnieren landauf und landab wird den Pferdesportlern die Möglichkeit gegeben, sich bei einheitlichen Turnierbedingungen untereinander zu messen. Herr Meyer hat als Fahrer in der aktuellen wie auch in den zurückliegenden Turniersaisons viele Erfolge vorzuweisen. Die Landesmeisterschaften, die Cups und anderweitige Fahrmeisterschaften finden von Frühjahr bis Herbst eines jeden Jahres im gesamten Bundesgebiet statt. Es ist weiterhin interessant, dass die einschlägigen Verbände und Vereine den modernen Freizeitsport und den aktiven Fahrersport vielfältig unterstützen. Dabei geht es nicht nur um die Durchsetzung zeitgemäßer Turnierbedingungen für Fahrpferde und Fahrer. Wesentlicher Grund dafür ist die Pflege der Fahrkunst als Traditions- und Kulturgut. Schön, dass in Golm auch ein sehr aktiver Fahrer zu finden ist, der diese Tradition bewahrt.

Für Familienfahrten und zu besonderen Anlässen wird dann auch schon mal die Kutsche oder der Wagen geputzt und geschmückt. Aber auch romantische Hochzeitsfahrten, fröhliche Geburtstags-touren oder andere Jubiläen fährt Herr Meyer gern. Beim Feuerwehr- und Dorffest in Golm war er mit seinen Ponys unlängst auch dabei und seine Station war in der gesamten Zeit ständig umlagert von Groß und Klein.

Mal schauen, wann wieder Pferdege-trappel in Golm zu hören ist und dann eine schöne Kutsche vorbeifährt?!

Yvonne Moebius /// Redaktion



# DORFFEST IN GOLM

– EIN FESTER TERMIN IM GOLMER  
VERANSTALTUNGSKALENDER –

Nach dem Fest ist vor dem Fest. Bereits einige Wochen nach unserem Dorffest im letzten Jahr erkundigten sich die Golmer nach dem Termin für das kommende Jahr, um an diesem Wochenende Zeit zu haben, mit uns zu feiern.

In den vergangenen Jahren wählten wir immer das letzte Augustwochenende. So fand in diesem Jahr unser Dorffest und der Tag der offenen Tür am 29. August 2015 statt. Es präsentierten sich Golmer Vereine und für die kleinen Besucher gab es eine Kinderspielstrecke, Kinderschminken, Ponyreiten und jeder konnte ein »kleiner Feuerwehrmann« sein und ein Feuer selber löschen. Die Golmer Jugendfeuerwehr zeigte einen Löschangriff und die Kameraden der Feuerwehr die Möglichkeiten der Menschenrettung. Danach hatte jeder die Chance, die Technik der Feuerwehr selbst auszuprobieren. Für die musikalische Gestaltung des Nachmittags und Abends sorgten DJ Wiggert und die Schülerband »RoundAbout6«.

Wir bedanken uns auf diesem Wege für die Unterstützung bei der Berufsfeuerwehr Potsdam für die Bereitstellung der Technik und logistischen Unterstützung, dem REWE-Markt Golm, der Firma Nicole Grube, dem Gartenlokal am Kaiserbahnhof, dem Fahrradladen in Golm, der Firma Reuleke, dem Landhotel Potsdam, der DEKRA Potsdam, Frau Ines Kubitz sowie den tatkräftigen Golmer Händen beim Abbau.

Zur Freude aller Golmer können wir bereits jetzt schon den Termin für das nächste Jahr bekanntgeben. Wir möchten an der Tradition, das Fest am letzten Augustwochenende durchzuführen, festhalten. Somit freuen wir uns auf ein gemeinsames Wiedersehen am **27. August 2016**.

Wir sind auf der Suche nach Bildern rund um die Feuerwehr Golm für eine Chronik. Originale werden kopiert und zurückgegeben.

Bitte meldet Euch bei Nadine Schulze (0173/2130122) oder Daniel Krieg (0151/28237676) oder schreibt uns eine E-Mail an [feuerwehr.golm@gmail.com](mailto:feuerwehr.golm@gmail.com).

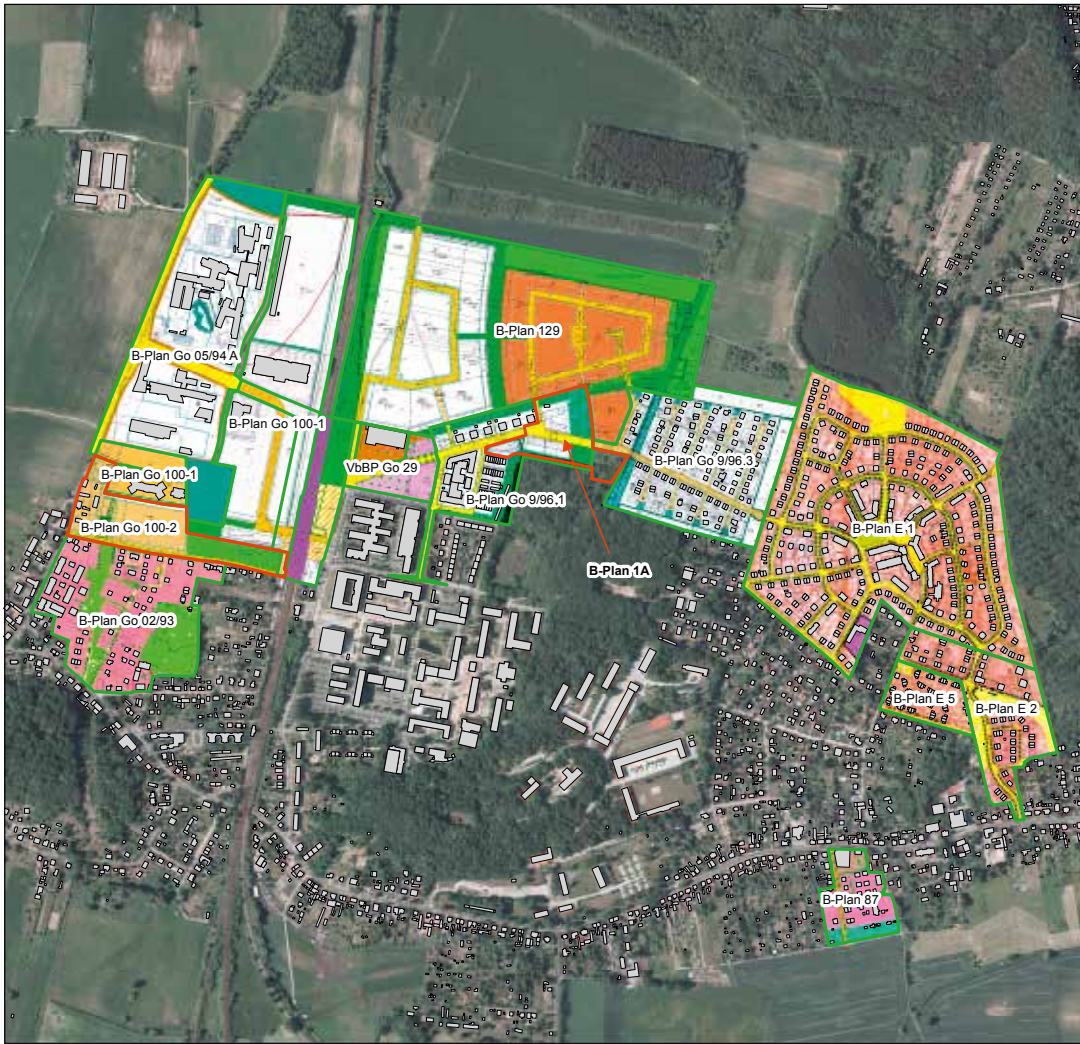
Nadine Schulze und Daniel Krieg ///  
Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Golm e.V.  
Fotos © Freiwillige Feuerwehr Golm











**POTSDAM** Landeshauptstadt  
Potsdam

Übersicht über die Bebauungspläne im Ortsteil Golm


Arbeitskarte

**Bebauungsplan**

- rechtsgültig
- im Verfahren / im Änderungsverfahren

Gebäude

Plan wurde erstellt im Maßstab 1:8000  
Luftbild 2012 © geoBasis-DE / LGB

 Übersicht B-Pläne OT Golm  
Fachbereich Stadtplanung und Stadterneuerung  
Bereich Stadtentwicklung  
14461 Potsdam  
E-Mail: Stadtentwicklung@Rathaus.Potsdam.de  
www.potsdam.de/stadtentwicklung  
Stand: 04.09.2015

## BAUEN IN GOLM

Obwohl unser Ortsteil »nur« einer von vielen in der Landeshauptstadt ist, gibt es doch eine Vielzahl von aktuellen Bauplänen, die das große Entwicklungspotenzial nachdrücklich belegen. Die Stadtverwaltung Potsdam stellte freundlicherweise eine aktuelle Übersicht zur Verfügung. Alle bereits rechtsgültigen B-Pläne sind grün eingerahmt, die rot markierten sind B-Pläne im Verfahren bzw. Änderungsverfahren.

Am markantesten und zudem von vielschichtigen Diskussionen, Bürgerversammlungen und Workshops begleitet ist wohl derzeit der B-Plan 129 »Nördlich in der Feldmark«. Genau auf der gegenüberliegenden Straßenseite befindet sich der B-Plan 1A, der als ein neuer, privater Schulstandort im Gespräch ist. Die Redaktion bemüht sich, genauere Informationen dazu in der ersten Ortsteilzeitung 2016 geben zu können.

Angelika Müller /// Redaktion



## NEUE WOHNUNGEN NEBEN REWE-MARKT

Seit Mai wird sichtbar gebaut, im Sommer 2016 sollen die neuen Wohnungen direkt neben dem REWE-Markt in der Straße »In der Feldmark« fertig sein. Bauherr auf eigenem Grundstück ist die Bayerische Städte- und Wohnungsbau GmbH & Co. KG. Insgesamt entstehen zwei Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 28 Mietwohnungen, davon sind acht für eine barrierefreie Nutzung geeignet.

Ausführende Baufirma ist das sächsische Baugeschäft Jochen Fankhänel. Die neuen Quartiere entstehen als 1- bis 4-Raumwohnungen mit Wohnflächen von 41 m<sup>2</sup> bis 90 m<sup>2</sup>. Mit der Bebauung des gegenüberliegenden Areals zwischen REWE und Uni wird die Bayerische Städte- und Wohnungsbau GmbH & Co. KG nach eigener Auskunft 2016 beginnen.

Angelika Müller /// Redaktion





Fotos: © Siegfried Seidel

Wie in der letzten Ortsteilzeitung berichtet wurde trotz massiver Bürgerproteste der Beschluss gefasst, die 110 kV Stromleitung weiterhin durch Golm auf der alten Trasse zu errichten. Im September 2015 wurde mit den Bauarbeiten begonnen. Trotz der Lippenbekenntnisse von Politikern aller Couleur setzten sich letztendlich diejenigen durch, die angeblich keine Alternative zu einer Umverlegung sahen. Jahrelanges Aussitzen und Taktieren ließen am Ende die Zeit knapp werden und Kostenargumente und Winkelzüge, die besonders die in dieser Sache engagierten Golmer Bürgerinnen und Bürger nur als vorgeschoben wahrnehmen konnten, verhinderten eine für den Ort sinnvollere Lösung. So werden der alte Golmer Siedlungskern und der Reiherberg wohl auch für die nächsten achtzig oder hundert Jahre zum Leidwesen der Anwohner durch die Hoch-

spannungsleitung zerschnitten werden. So werden weiterhin einige Häuser trotz aller gesundheitlichen Bedenken von Starkstromleitungen direkt überspannt

## UMBAU DER STROMTRASSE DURCH GOLM HAT BEGONNEN

### FREILEITUNG VERBLEIBT AUF DER VORHANDENEN TRASSE

bleiben. Man kann mit Fug und Recht sagen, eine Jahrhundertchance wurde verтан. Ob absichtlich oder ob wirklich keine finanzierbare Alternative bestand oder es wirklich aus naturschutzrechtlichen Gründen nicht möglich gewesen wäre, die Leitung durch unbebautes Gebiet

zu verlegen, darüber zu streiten, ist nun müßig. Es bleibt daher zu konstatieren, dass die politisch verantwortlichen Personen, allen voran die Stadtverwaltung und Oberbürgermeister Jakobs es in dieser Sache für Golm am politischen Willen fehlen ließen, eine allseits verträgliche Lösung zu erreichen.

Neben den alten Masten werden nun Hilfsmasten aufgestellt. Auf diese werden die Leitungskabel aufgelegt, bis der neue Mast jeweils errichtet wurde. Gleichzeitig werden auch leistungsfähigere Kabel verlegt. Der Netzbetreiber e.dis lässt die Leitungsarbeiten an der Strecke Geltow-Wustermark von der Firma Edison Energietechnik aus Wustermark durchführen. Die Bauarbeiten werden mehrere Monate andauern.

*Dr. Rainer Höfgen /// Redaktion*

## NEUE RAD- UND FUSSGÄNGERBRÜCKE ÜBER DEN ZERNSEE

### BAUBEGINN ERST IN VIER BIS FÜNF JAHREN

Ein paar Jahre müssen Radfahrer und Fußgänger leider noch auf die lang ersehnte neue Brücke zwischen Werder und Potsdam für die Zernseeüberquerung warten. Aber das Projekt nimmt dennoch immer klarere Konturen an und die Stadtverwaltung Potsdam stellte im September in der Ortsbeiratssitzung den aktuellen Stand vor. Die notwendigen Beteiligungsvereinbarungen zwischen Potsdam und Werder sind unter Dach und Fach. Das Vorhaben ist außerdem sowohl fester Bestandteil des Stadtentwicklungskonzeptes Verkehr als auch des Radwegekonzeptes der Landeshauptstadt Potsdam. Ebenso plant die Stadtverwaltung die Aufnahme in den Stadt-Umland-Wettbewerb.

Derzeit laufen die Auswertungen von umfangreichen Materialprüfungen an der Brücke, um detaillierte und belastbare Daten für die weiteren Prozesse zu haben. Die Deutsche Bahn prüft u.a. die künftige Nutzung vorhandener Widerlager. Für 2017 sind die notwendigen Leistungs- bzw. Planungsausschreibungen vorgesehen. 2019/2020 könnte dann endlich gebaut werden. Drei bis vier Meter breit wird die neue, separate Brücke sein, sie ist dann also nicht mehr Teil der Eisenbahnbrücke. Auf rund 3,3 Millionen Euro werden im Moment die Kosten geschätzt.

Wenn auch noch Geduld von Nöten ist: Es ist gut, dass endlich Bewegung in dieses Projekt gekommen ist und ein Vorhaben aus dem »Maßnahmeplan Golm« damit eine sehr reale Chance hat, Realität zu werden. Schließlich ist die bei Einwohnern und Gästen äußerst beliebte Brücke ein wichtiger Teil des touristisch attraktiven Havelradweges – aber eben als kürzeste Verbindung zwischen Werder und Potsdam-Golm leider nicht bar-

rierefrei und damit für viele Menschen nicht oder nur bedingt nutzbar.

*Angelika Müller /// Redaktion*



Eine neue Zernseebrücke ist dringend notwendig.

Gesehen am Hauptbahnhof  
in Potsdam

**GOLM  
VERSCHWINDET  
IM  
SOMMERLOCH**  
...



Foto © Frank Jegzentis

## HABEN SIE ES ERKANNT?

Am Bahnhof beträgt die Durchfahrts Höhe gerade mal 3,3 m. Der rot-weiße Balken warnt hohe Fahrzeuge vor der geringen Höhe. Deshalb nutzen LKW die Reiherbergstraße, um Golm zu durchfahren. Doch auch dort ist die Bahnbrücke nur 4 m hoch, weshalb es an beiden Brücken schon zu Unfällen kam. An der Eisenbahnbrücke über der Reiherbergstraße ist der rot-weiße Balken schon sehr verblasst. XXL-Fahrzeuge haben es also schwer in Golm und müssen über Bornim fahren, denn die Brücke hinter Grube ist für Schwerlasttransporter gesperrt.  
Ortrun Schwericke /// Redaktion

ANZEIGE

**KFZ Schadenprofi  
UWE BEHRENDT**

Sachverständiger für Unfallschäden und Bewertungen

Schaden? Anruf. Lösungen!  
Tel. 0331 / 50 50 115  
oder 0176 / 244 12 705

KFZ-Schadenprofi.de



Spezial-Service  
Dienstag bis  
20.10.2016



## INFO DER STADT POTSDAM

### +++ NEU AB 2016: DIE BIOTONNE! +++

Im Januar 2016 soll die Biotonne flächendeckend in Potsdam eingeführt werden. Damit die Einführung auch ein voller Erfolg wird, benötigen wir die Mithilfe aller Potsdamerinnen und Potsdamer. Um die Grundstückseigentümer und Hausverwaltungen bei der Information ihrer Mieter zu unterstützen, stellt die Abfallberatung auf Anfrage gern Informationsflyer, Informationsplakate und einen kurzen Erklärfilm zur Biotonne zur Verfügung. Alle genannten Materialien stehen unter folgendem Link auch zum Download bereit:  
<http://bit.ly/1RlIfE1>.

Zukünftig ist auch geplant, Aufkleber mit Piktogrammen zur Anbringung an den Abfallbehälterstandplätzen zur Verfügung zu stellen. Die Aufkleber sollen auf einfache Art und Weise deutlich machen, welche Abfälle in welchen Behälter gehören. **Sollten Sie Interesse an unseren Info-Materialien haben, kontaktieren Sie uns einfach telefonisch oder per E-Mail unter den unten angegebenen Kontaktdaten und teilen Sie uns Ihren Bedarf mit.**

### +++ Geräuscharme Glascontainer für die Landeshauptstadt +++

Vom 7. bis 18. September hat die Stadtentsorgung Potsdam GmbH (STEP) im Auftrag der Landeshauptstadt die zentralen Glascontainer im gesamten Stadtgebiet durch neue ersetzt. Die Einführung der neuen, geräuscharmen Glascontainer ist Teil einer umfassenden Strategie des umweltgerechten Recyclings in den kommenden Jahren.  
Weiterlesen: <http://bit.ly/1PDHOXn>.

### +++ Behälteridentifikationssystem nun auch für die blaue Tonne +++

Die Landeshauptstadt Potsdam stattet in Zusammenarbeit mit der Stadtentsorgung Potsdam GmbH (STEP) nun auch die Sammelbehälter für Papier, Pappe und Kartonagen (PPK) mit einem Identifikationschip aus. Mittels dieses so genannten Transponders, der in den Deckel der blauen Tonnen geschraubt wird, soll die Abfuhr der Behälter weiter optimiert und Kosten reduziert werden. Die schwarzen Restmülltonnen wurden bereits ab 2003 damit ausgestattet.  
Weiterlesen: <http://bit.ly/1KN7laQ>.

### +++ Neue Abfallgebührensatzung vorgelegt +++

Die neuen Abfallgebühren der Landeshauptstadt Potsdam liegen im Entwurf vor. Gänzlich neu ist ab Januar die Biotonne im gesamten Stadtgebiet. Grundlage dieser Neuregelung ist die bundesgesetzliche Vorgabe im Kreislaufwirtschaftsgesetz, die eine Getrenntsammlung von Bioabfällen aus Haushalten fordert. Weiterlesen: <http://bit.ly/1Xhaacc>.

Zur Abfallgebührensatzung 2016 im Ratsinformationssystem: <http://bit.ly/1GfRXHL>.

**Abfallberatung der Landeshauptstadt Potsdam**

Online: [www.potsdam.de/abfallentsorgung](http://www.potsdam.de/abfallentsorgung)

E-Mail: [abfallberatung@rathaus.potsdam.de](mailto:abfallberatung@rathaus.potsdam.de)

Telefon: 0331.289-1796, Fax: 0331.289-3776





Auf der Bühne und davor war mächtig was los!

**GOLM  
ROCKT(E)  
5.0**

Hier geht es lang!

Auch nach 18.00 Uhr geht es auf dem Campus Golm nicht immer still und besinnlich zu. Der lauteste Beweis hierfür wird immer zum Ende des Sommersemesters erbracht. In diesem Jahr hieß es sogar erstmalig an zwei Tagen: Golm rockt! Und das schon zum 5. Mal!

Bereits im Vorfeld gab es in Potsdam Bandwettbewerbe, deren drei Gewinner Freitagnachmittag auftraten: *The Mopedz*, *BobaCat* und *Krisenexperiment* sind studentische Bands, die sich in den Vorausscheiden durchsetzen konnten. Insgesamt nahmen an dem Festival 11 Bands mit über 10 Stunden Spielzeit teil – da musste man schon viel Sitzfleisch oder gute Standbeine haben, um alles aufzunehmen. Zu einem guten studentischen Festival gehören auch Essen, Trinken und ein paar nette Aktionen. So gab es diesmal *Gratis-Umarmungen* von

zwei supergroßen Kuschtieren. Dahinter steckt die Idee, dass alle Menschen Zuwendung und eben Umarmungen brauchen und davon eigentlich viel zu wenig bekommen. Die beiden waren richtig gut gelaunt, haben viele zum Lachen und sogar ein paar glücklich gemacht.

Die Musik hatte Verschiedenes zu bieten, der Schwerpunkt der meisten Bands lag auf Punkrock, der Höhepunkt am Sonnabend war die Band *Radio Havana*. Neben den obligatorischen Bier-, Wurst- und Cocktailständen gab es diesmal auch vegetarisches Curry und selbstgebackenes Fladenbrot aus der Pfanne. Da das Wetter überwiegend mitspielte und der Abend angenehm lau war, kamen an beiden Abenden mehr und mehr Gäste. Um die Zählung der Besucher zu erleichtern, hatten sich die Veranstalter was Neues einfal-

len lassen: Es gab ein Festivalbändchen, welches kostenfrei verteilt und dann am Arm getragen wurde. Über 1000 dieser Bändchen wurden produziert und auch ausgegeben. So konnte man auch noch Tage später sagen: »Ach, Du warst auch da – wann denn?«

Und übrigens: Bisher war der Eintritt immer frei, dafür sorgen nette Sponsoren, unter anderen REWE Golm.

Wir können schon jetzt gespannt sein, was es im nächsten Sommer an neuen Ideen und Aktionen geben wird, wenn es erneut heißt: Golm rockt!

Frank Jegzentis /// Golm  
Fotos © Frederic Vollmer



## NEUER NP-MARKT IN EICHE ERÖFFNET

Der Lebensmittelmarkt in Eiche wurde als NP-Markt – ein Partner der EDEKA – am 30. Oktober 2015 neu eröffnet. Auch Golmer gehörten zu den ersten Einkäufern. Marktverantwortlicher ist Herr Weinert (siehe Foto).

Fotos © Siegfried Seidel





© Britta Bohne /// Golm

## EIN ECHTER LUCHBEWOHNER

### DAS STEIFBLÄTTRIGE KNABENKRAUT

Von der Golmer Fotografin Britta Bohne wurde uns ein Foto einer Orchidee zugesandt, die sie bei einem Spaziergang im Luch entdeckt hat. Dies war ein besonderer Fang! Es handelt sich um das Steifblättrige Knabenkraut (*Dactylorhiza incarnata*), häufiger unter dem Namen Fleischfarbenedes Knabenkraut bekannt. Die Knabenkräuter werden in

manchen Gegenden auch als Fingerkräuter bezeichnet – vielleicht wegen der handförmig geteilten Überdauerungsorgane. Meist sind die Blüten fleischfarben, aber es kommen auch hellrosa bis pinkfarbene Blüten vor. Das Steifblättrige Knabenkraut ist Orchidee des Jahres 2015. Welch ein Zufall, es dann auch gerade in diesem Jahr zu finden! Wie alle Orchideen ist auch unser Knabenkraut vom Aussterben bedroht und kommt in Deutschland noch in Bayern, Baden-Württemberg, Mecklenburg-Vorpommern und eben Brandenburg vor, wo es beispielsweise noch große Bestände im Biesenthaler Becken bei Eberswalde gibt. In anderen Regionen Deutschlands ist die hübsche Pflanze, die etwa von Mitte Mai bis Mitte Juni blüht, nur selten zu finden. Im Luch wurde aber nur eine einzige der mit bis zu 40 bis 60 cm Höhe doch sehr stattlichen Pflanze gefunden. Wenn die an sich

ausdauernde krautige Pflanze nicht die richtigen Bedingungen vorfindet, verschwindet sie sehr schnell von einem Standort. Die Pflanze braucht basenreichen, lehmigen Boden, der zumindest zeitweise feucht oder nass und natürlich nährstoffarm sein sollte. Sie besiedelt Sumpfwiesen, Flachmoore sowie nasse und lichte Wälder.

Gerade diese Bedingungen gab es in der Vergangenheit im Luch, weil die Winterüberschwemmungen für die Gestaltung der Flora dieses Landstriches prägend waren. Durch die Eindeichung der Havel und der damit verbundenen Unterbindung der Wasserversorgung des Luchs und die Entwässerung über ausgedehnte Grabensysteme gingen diese Bedingungen verloren und damit verschwanden viele seltene Pflanzen und Tiere. Dass wieder eine solche Pflanze gefunden wurde, lässt hoffen. Zur Wiederansiedlung dieser und anderer seltener Pflanzen könnte die geplante Vernässung einzelner Bereiche des Luchs beitragen. Dazu wird im Winter das Wasser in einigen Gräben so angestaut, dass der Boden dann dauerhaft feucht bleibt. Im Sommer darf der Boden durchaus austrocknen und auch beweidet oder gemäht werden. An diese besonderen Lebensbedingungen sind einige Spezialisten angepasst, wie eben das Steifblättrige Knabenkraut. Vielleicht finden wir ja in einigen Jahren dann mehr und vielleicht sogar verschiedene Knabenkräuter. Es wäre zu wünschen, dass einige der (fast) verlorenen Schätze ins Luch und unsere einmalige Landschaft zurückkehren.

Dr. Rainer Höfgen // Redaktion

## LICHT IM LUCH

### DEM PHÄNOMEN DES LICHTS AUF DER SPUR

Wer schon mal im Golmer Luch spazieren ging, hat mit großer Wahrscheinlichkeit einen besonderen Eindruck mit nach Hause genommen. Ein Spaziergang mit Familie, Freunden, dem Hund oder auch allein ist nun an sich nichts Besonderes. Auch ist es egal, zu welcher Jahreszeit oder Tageszeit man unterwegs war. Wer sich nun einen früheren Spaziergang im Gedächtnis aufruft, wird höchstwahrscheinlich erholsame Eindrücke, freundliche Gedanken, angenehme Gespräche und auch besondere Emotionen damit verbinden. Das ist doch eigentlich ein Phänomen. Um dieses zu verstehen und zu betrachten, muss man sich mit dem Licht näher beschäftigen. Denn das Licht begleitet uns auf Schritt und Tritt. Licht hat nämlich für den Menschen eine sehr umfassende Bedeutung. Diese beginnt beim Sonnenlicht, welches das Leben auf der Erde erst ermöglicht, und hört bei den zahlreichen technischen Anwendungen eines Lasers noch lange nicht auf. Licht sorgt nicht nur dafür, dass wir unsere Umwelt wahrnehmen können, Licht

schmückt unsere Umgebung und lässt uns darin leben.

Was würden wir denn sehen, wenn nicht ausreichendes Licht vorhanden wäre? Wir benötigen immer Licht und viel Licht, um zurechtzukommen und um insgesamt zu bestehen. Licht erfüllt dabei die unterschiedlichsten Aufgaben: es unterstützt das Auge, gibt uns Orientierung, dient als Warnung, beeinflusst den Bio-Rhythmus, und kann für funktionelle Aspekte genutzt werden. Aber was passiert nun eigentlich? Der Licht- oder Sehsinn wird bei einem ausgedehnten Spaziergang besonders aktiviert. Das Licht, das in das menschliche Auge fällt, wird auf unsere Netzhaut projiziert, wo ein Bild entsteht. Damit werden die in der Netzhaut befindlichen Lichtsinneszellen gereizt, die den Reiz in ein elektrisches Signal wandeln und über den Sehnerv ans Gehirn leiten, wo die Empfindung entsteht. Die Lichtintensität kann zudem als unterschiedliche Helligkeit empfunden werden. Und Farbe kann ebenso gesehen werden, welche als individuelle visuelle

Wahrnehmung durch Licht hervorgerufen wird.

Die Beobachtung von Licht und den daraus entstehenden Farben in der Natur ist nun ungemein interessant. Eine reichhaltige Vielfalt optischer Phänomene war in diesem Sommer aufgrund besonderer Wetterkonstellationen zu erleben. War man beispielsweise gerade im Luch unterwegs, verstärkte sich der Eindruck um ein Vielfaches. Von aufgetürmten Wolkenkaskaden, über dunkel drohende Wolkengebilde, kompakten Wolkenbändern bis hin zu grell blitzenden Gewitterzellen, es war ein Schauspiel der besonderen Art zu bewundern. Im freien Naturraum ist dies eben besonders gut möglich, so auch in unserem Golmer Luch, der großen Fläche und Niederung in der Nähe des Großen Zernsees. Die Bezeichnung „Luch“ weist auf ein Gebiet einer ehemals vermoorten, also vernässten Landschaft hin, in dem die Besiedlungsmöglichkeiten und auch landwirtschaftlichen Nutzungen eingeschränkt sind. Einschließlich der jahrzehntelangen und auch erfolgreichen Austrocknungsarbeiten von Schweizer Bauern, initiiert durch Friedrich Wilhelm ab 1685 zwecks Landgewinnung, blieb der Moor-Charakter des Luchs auf der





Sommerliche Gewitterzelle über dem Golmer Luch  
Foto © Wiebke Schmarje

größeren Fläche erhalten. Heute ist das Golmer Luch als Landschaftsschutzgebiet aus guten Gründen ausgewiesen und geschützt. Die ausgewiesenen Naturschutzräume sind daher besonders geeignet, die Schönheit und Faszination natürlicher Optik zu erkunden.

Somit sind die manchmal sogar spektakulären Himmelsereignisse besonders gut im Luch erlebbar und für uns Menschen ein großer Gewinn. Wir können das Licht intensiv bei Sonnenuntergängen, bunt bei ausgeprägten Regenbögen aber auch dunkel im tief schattigen Wald erfahren. Kommt dann noch die Komponente des Wassers mit ins Spiel, wird es noch reizvoller. Beispielsweise bei den stets wechselnden Bildern auf dem Wasser des Großen Zernsee vom Uferland aus entdeckt.

Licht ist also ein elementarer Bestandteil des Lebens und zentrale Lebensvoraussetzung für die Menschen, aber auch Tiere und Pflanzen. Die Beschäftigung mit dem Wesen und der Natur des Lichts reicht bis in die Antike zurück und stellt in der Physik heutzutage ein weit verzweigtes Forschungsfeld dar. Licht spielt in Golm eine weitere große Rolle. In den Instituten der Forschungseinrichtungen des Wissenschaftsparks wird mit Licht

und rund um das Licht geforscht. Die Golmer Fraunhofer- und Max-Planck-Institute und die Universität Potsdam forschen am Licht und seinen faszinierenden Phänomenen zu vielen Themen der Grundlagenforschung. Diese Forschung wird benötigt, um Licht in neue Alltagstechnologien weiterentwickeln zu können oder erst überhaupt möglich zu machen. Die Max-Planck-Pflanzenforscher in Golm forschen unter anderem mit Licht an Pflanzen, denn ohne Licht kann die Pflanze die Photosynthese nicht durchführen und die Energie herstellen, welche sie zum Wachsen benötigt. Die Golmer Gewächshäuser sind manchem Golmer abends oder nachts bestimmt schon einmal aufgefallen. An der Universität Potsdam wird in physikalischen Wissenschaftsdisziplinen nun auch anwendungsnah am »Licht« geforscht und neuartige Laser entwickelt. Von besonderem Interesse sind dort wirksam werdende Quanteneigenschaften des Lichts: merkwürdige Phänomene mit teils überraschenden Konsequenzen, etwa in der Quanteninformation. Unter dem Motto »from molecules to galaxies« betreibt das innoFSPEC-Projekt in Golm Lichtforschung mit einem überraschenden interdisziplinären Ansatz: Innovation aus der kreativen Verknüpfung von

Astrophysik und Physikalischer Chemie. Die neuen Querschnittsdisziplinen der Optik und Photonik ermöglichen somit rasante Fortschritte auf dem Gebiet der lichtbasierten Technologien und beeinflussen die Entwicklung in den Bereichen der Energieeffizienz, Kommunikation und sogar der Medizin. Das Fraunhofer IAP erforscht beispielsweise Materialien mit speziellen optischen und elektronischen Eigenschaften und weiter auch an Prozessen und Konzeptionen für kundenspezifische Anwendungen. Das Spektrum reicht dabei von der Entwicklung von Materialien mit halbleitenden Eigenschaften bis hin zu leuchtenden Polymeren, die zu OLEDs – Organischen Leuchtdioden – verarbeitet werden.

Aktuelles zu den Beispielen:  
Aktionswebseite der Max-Planck-Gesellschaft:

[www.deutschland-geht-ein-Licht-auf.de](http://www.deutschland-geht-ein-Licht-auf.de),  
Webseite der Universität Potsdam:  
[www.photonik.physik.uni-potsdam.de](http://www.photonik.physik.uni-potsdam.de) und  
des Fraunhofer Instituts für angewandte Polymerforschung:  
[www.iap.fraunhofer.de](http://www.iap.fraunhofer.de)



## KITA STORCHENNEST

### MINA UND DER MAULWURF

»Mina und der Maulwurf« hieß das Projekt, mit dem uns am 10.09.2015 die Studentinnen mit dem Schwerpunkt »Lernen« der Universität Potsdam besuchten. Ziel des Projektes war es, den Kindern spielerisch Wissen über Zahlen zu vermitteln und mithilfe verschiedener Bewegungsaufgaben näher zu bringen. Mit diversen anschaulichen Materialien und Geschichten von der Biene Mina und dem Maulwurf, war es ein toller Erfolg. Die Kinder waren mit Begeisterung dabei und zählten nicht nur vorwärts, sondern lösten auch schwierige Aufgaben beim Rückwärtszählen. Das Hüpfen von Zahl zu Zahl oder das Sortieren von Zahlen lösten die Kinder mit Bravour. Zum Ende versammelten sich alle und sangen gemeinsam für Biene Mina und den Maulwurf ein Lied.

### MUSIK

Nach den Sommerferien begrüßten wir bei uns in der Kita Lea Schmidt zur Musikalischen Frühpädagogik. Alle Kinder der Einrichtung können dieses Angebot auf Wunsch nutzen. In dem Musikangebot lernen die Kinder Rhythmus, Klänge, Lieder, Tänze und Musikinstrumente kennen. Auch ist es möglich, dass die Kinder bei Lea Blockflöte spielen lernen. Die Kinder freuten sich sehr auf Lea und waren mit großer Freude am ersten Tag dabei. Wir freuen uns auf ihre Zusammenarbeit und die vielen tollen Musikstunden.

### SCHWIMMEN

Mit großer Vorfreude begann am 04.09.2015 der Schwimmkurs für die diesjährigen Vorschulkinder. Die »Star Kids« Schwimmschule bietet dafür ein tolles Programm, welches zu unserem Bewegungsorientierten Konzept passt. Die Kinder lernen hier Grundlagen und Techniken des Schwimmens kennen und können nach erfolgreicher Teilnahme ihr Seepferdchen ablegen. Nach der Erwärmung wagten sich die Vorschulkinder ohne Scheu ins Wasser. Die richtige Beintechnik hinzubekommen, war gar nicht so einfach, doch mit etwas Übung wird das bald kein Problem mehr sein. Am meisten Spaß hatten die Kinder bei den Tauchübungen.

### BUMMI-OLYMPIADE

Die diesjährige Bummi-Olympiade fand am 02.09.15 im Luftschiffhafen statt, wo auch unsere Kita mit Erfolg teilnahm. Bei verschiedenen Stationen konnten die Kinder Sportarten ausprobieren, kennenlernen und ihre Fritzi-Übungen ablegen. Die Fritzi-Übungen bestehen aus vier verschiedenen Aufgaben wie z.B. dem Schlängellauf nach Zeit oder dem Ballwerfen in einen Reifen. Alle Kinder hatten viel Spaß und zeigten mit Begeisterung, was sie konnten.

Das Highlight der Olympiade war der Staffellauf am Ende des Tages. Hier traten alle Kitas in einem Wettstreit gegeneinander beim Lauf an. Unsere Kinder konnten sich den 2. Platz erkämpfen und freuten sich riesig über dieses Ergebnis. Unterstützt wurden wir an diesem Tag von Eltern der Kita. Wir bedanken uns dafür bei Frau Neumann, Herrn Grundmann und Herrn Heuchling!

### »DER EINFLUSS DER BEWEGUNG AUF DIE MOTORISCHE ENTWICKLUNG UND HIRNREIFE DER KINDER«

war am 09.09.2015 ein sehr interessantes Thema für den ersten Elternabend im neuen Kita-Jahr.

Dr. Gutschow, der umfassend an unserem Gesundheits- und Bewegungsorientiertem Konzept mitgewirkt hat, erzählte den Eltern anhand von »SUSI« wie wichtig ein Körper im Gleichgewicht für die Entwicklung des Menschen ist. Es gab viele Aha-Effekte und im Anschluss der Veranstaltung auch gezielte Fragen an den Experten. Die Neugier der Eltern auf mehr wurde geweckt!

Carola Tietz ///  
Leiterin Kita Storchennest

Fotos © Diana Burmeister



1



2



3



4



5



6

- 1 Kita-Kinder der Vorschulgruppe mit Biene Mina beim Zahlensortieren
- 2 Lea mit Lisa, Sophie, Julia und Emma
- 3 Schwimmkurs der Vorschulkinder
- 4+5 Stolzer 2. Platz bei der Bummi-Olympiade
- 6 Vortrag von Dr. Gutschow



# Von der Quacksalberei

bis zur  
Malariaforschung

## Das Gesundheitswesen in Golm

**Schwester Herta**  
Gemeineschwester in Golm  
von 1948 bis 1968  
und ein Vorbild für viele Bürger  
in unserer Gemeinde.



Zusammengestellt von  
Siegfried Seidel,  
Golmer Ortschronist



Historischer Beitrag  
in der Ortsteilzeitung 14476 Golm  
Herausgeber KiG (Kultur in Golm)

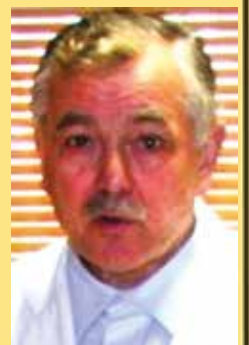
Dezember  
2015



**Dr. med. Berit Böttcher**  
Hausarztpraxis Golm

### Unsere bisherigen Ärzte in Golm:

Dr. Ingrid John | Dipl.Med. Regina & Pjotr Pankratow | Dr. Jörg Franze | Dr. Gudrun Zickler | Dr. Friedrich Riemann







Dieses von mir gewählte Thema, das Gesundheitswesen in Golm von den Anfängen bis zur Gegenwart, ist umfangreich und teilweise schlecht mit Fakten belegt. Trotzdem wollte ich es komplex behandeln, da sonst einige Bereiche gar nicht in der Ortsteilzeitung erscheinen. Die Darstellung von Schwester Herta ist mir eine Herzensangelegenheit. Ihr zur nachträglichen Ehrung und allen Menschen, die so furchtbare Dinge durchlebt haben und trotzdem ihre volle Kraft für ihre Sache gegeben haben. Viel Altgolmer erinnern sich gern an Schwester Herta. Auch die „Juristische Hochschule“ in Golm hat

hier ihren Platz gefunden. Auch dort arbeitete medizinisches Personal aus Golm. Die heutige Zeit könnte weitläufiger behandelt werden. Hier konnten aus Platz- und Zeitgründen etliche Bürger nicht aufgenommen werden, die sich zum Beispiel mit Heilkräutern beschäftigen. Die umfangreiche Forschungsarbeit in den verschiedensten Instituten des Wissenschaftsparkes konnte auch nur angedeutet werden. Hier gibt es weitere Themen der Forschung als Malaria. Wie immer nehme ich Hinweise gern entgegen. Ihr Ortschronist Siegfried Seidel.

## Krankheiten im 19. Jahrhundert und ihre Behandlung in Golm

Als Ortschronist habe ich schon sehr oft die Golmer Kirchenbücher durchsucht. Dabei findet man bei den Verstorbenen natürlich auch die Todesursache und das Alter des Verstorbenen. Als Beispiel habe ich hier nur die Jahre 1870 bis 1872 herangezogen. Daraus lassen sich ernstzunehmende Krankheiten erkennen. Sehr viele Kinder starben im ersten Jahr an „Schwäche“, „Krämpfen“ oder an „Zahnen“. Auch eine vierzigjährige Mutter verstarb bei der Geburt. Die Bezeichnung Schlagfluß ist Schlaganfall, Bräune oder Rachenbräune ist Diphtherie. Hieran verstarben 19 Personen, fast alles Kinder. Ein weiterer Schwerpunkt waren Brustkrankheiten bzw. Lungenentzündungen und Schwindsucht. Die älteste Verstorbene in diesen 3 Jahren war Luise Köppen geb. Kraatz im Alter von 72 Jahren an Schwindsucht. Die Todesursachen sind im Kirchenbuch vom Pfarrer und nicht von einem Arzt eingetragen worden. Wenn ich Geburten und Gestorbene vergleiche, ergibt sich folgendes Bild: 1870 wurden 20 Golmer geboren und 8 verstarben. 1871 sind 14 geboren worden und 25 verstorben. Das Jahr 1872 verzeichnet 17 Geburten und 19 verstorbene Golmer. Bis zu diesem Zeitpunkt war die medizinische Betreuung noch sehr schlecht und die Hygiene spielte kaum eine Rolle, trotzdem war dies eine Zeit bedeutender medizinischer Erfolge. Rudolf Virchow, Robert Koch, Marie Curie und andere Ärzte und Wissenschaftler schafften die Grundlage für eine moderne Medizin. Diese wirkte sich dann auch auf dem Lande aus und Kindbettfieber, Lungenentzündungen und andere Krankheiten verloren an Gefährlichkeit. Natürlich waren auch die medizinisch Gebildeten wie die Hebammen Mügge und Puls diejenigen, die bei uns Aufklärungsarbeit leisteten. Über die Arbeit von Ärzten in Golm habe ich keine Informationen gefunden. Vermutlich wurden schwer erkrankte Personen auf dem Pferdewagen über holpriges Plaster zum Arzt nach Potsdam gefahren. Eine Notruf-Telefonnummer gab es nicht. Meldungen wie die folgende gab es auch: „Im Oktober 1892 wurde der Arbeiter August Voll in die Irrenanstalt eingewiesen.“ Wie im technischen Bereich wurde im medizinischen, bei der Geburtshilfe, Pharmazie, Gesundheitspflege und Altenpflege im 20. Jahrhundert sehr viel getan und es entstanden unterschiedlichste Fachgebiete.

Jahr	M	W	Alter des Verstorbenen			Krankheit
			Jahre	M	Tage	
*1869	8	9				*=17X *=16X
*1870	7	13				*=20X +=7X
+1870	x					17 Windpocken
+1	x					2 Schwäche
+2	x		17	8		Lungenentzündung
+3	x			5		5 Krämpfe
+4		x		7		Zahnen
+5		x			13	Krämpfe, Schwäche
+6		x			0	Totgeburt
+7	x				17	Krämpfe
*1871	8	6				*=14X +=25X
+1871		x		1	20	Krämpfe
+2		x	21	4		Schlagfluß
+3		x			1	Schwäche
+4		x	24	4		Gehirnschlag
+5		x	37	1		Brustkrankheit
+6		x	62	9		Brustkrankheit
+7		x	9	5		Brustkrankheit
+8	x		1	6		Bräune
+9		x	11	4		Bräune
+10	x		4	10		Bräune
+11	x		2	8		Bräune
+12		x	10	19		Rachen Bräune
+13		x	27	10	10	Bräune
+14		x	3	20		Bräune
+15		x	8	7		Bräune
+16		x	3	10		Bräune
+17	x		6	2		Bräune
+18		x	3	5		Bräune
+19		x	5	1		Kopfausschlag
+20		x	1	11		Rachen Bräune
+21		x	9	1		Keine Angabe
+22		x	1	6		Abzehrung
+23		x	3	4		Rachenbräune
+24		x	1			Rachenbräune
+25	x		10	2		Lungenschwindsucht
*1872	7	10				*=17X +=18X
+1872		x			0	Totgeburt
+2		x	11	11		Diphtherie
+3	x		6			Diphtherie
+4		x	40			Entbindungsfolgen
+5	x		4	10		Diphtherie
+6	x		46	2		Pocken
+7		x	33	6		Schlagfluß
+8		x		1		Krämpfe
+9	x		9	4	3	Diphtherie
+10	x		3	5		Diphtherie
+11		x	42	3		Pocken
+12	x				10	Schlagfluß
+13		x	72	1		Schwindsucht
+14	x		3	6		Rachenbräune
+15	x		20			Brustschaden innere
+16	x		10			Zahnen
+17	x		4			Schlagfluß
+18	x		63	8		Schwindsucht
+19	x		51	7		Magenverrenkung

25 April ist der alte Kossät Hans Schulz, als er krank aus Potsdam geholt worden, unterwegs und unbemerkt auf dem Wagen gestorben, und den 18.4. beerdigt worden.  
 Er hinterläßt:.... Er war ein schlechter Christ.

1762, den 15. April ist der alte Kossät Hans Schulz, als er krank aus Potsdam geholt worden, unterwegs und unbemerkt auf dem Wagen gestorben, und den 18.4. beerdigt worden.  
 Er hinterläßt:.... Er war ein schlechter Christ.

Auf dieser Kirchenbuchseite verstarben einige Golmer Bürger an "Pleuresie" und an "Brust Krankheit"



## Aberglaube und Hexerei in Golm?



Als eines Nachts ein Kauz in unserem Garten intensiv sein „Kuwit-Kuwit“ rief, erinnerte ich mich an meine Kindheit. Bei einer Geburtstagsfeier bei Verwandten rief ebenfalls ein Käuzchen und meine Tante meinte, jetzt wird wohl einer der Männer an der Front sterben. Als Kind beschäftigte mich dies sehr. Später habe ich erfahren, dass auch dieser Aberglauben dazu geführt hat, dass die Eulenvögel als Unglücksbringer fast ausgerottet wurden.

Die Eule hat angeblich den bösen Blick und kann damit töten. Eulengeschrei soll einerseits die Geburt eines Kindes in der Nachbarschaft ankündigen, andererseits gilt das Geschrei einer Eule auch als Vorwarnung vor einer Feuersbrunst. Die Eule ist als Hexenvogel bekannt. Die Großmutter des Teufels erscheint manchmal in dieser Gestalt. Die zuerst genannte Todesbotschaft ist folgendermaßen entstanden: In den früheren Jahrhunderten gab es kaum Straßenlaternen. In einem Krankheitsfall wurde in dem betroffenen Haus Licht angezündet.

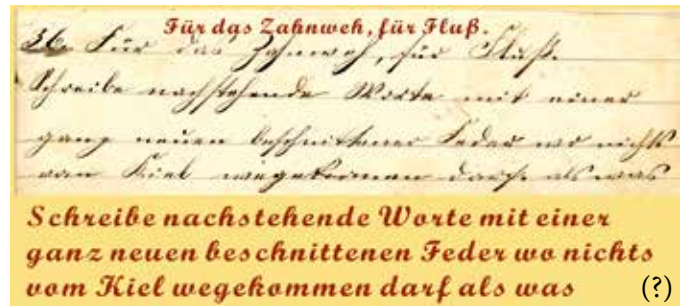
Dies führte dazu, dass die früher noch stärker vorhandenen Insekten sich an den erleuchteten Fenstern sammelten. Der Kauz als Insektenfresser hatte dort leichte Beute und rief natürlich auch sein „Kuwit“, was von ängstlichen Menschen als „komm mit“ verstanden wurde. Das Erscheinen und Rufen des Kauzes wurde also als unglückliches Vorzeichen und als Todesbotschaft gedeutet. Mir liegt ein kleines handgeschriebenes Büchlein von 1885 aus unserem Dorf vor. Dieses trägt den Titel:

„Besprechungen“ in der Tier- und Menschenheilkunde. Es ist nicht bekannt, ob diese Besitzerin des Büchleins eine Heilerin in Golm war. Trotzdem besteht die Möglichkeit, weil in vielen Dörfern auch im 19. Jahrhundert der Glauben an überirdische Kräfte mancher Frauen noch vertreten war. Das Buch ist kein Buch über Heilpflanzen.

Alle Originalzitate werden kursiv geschrieben. Ich versuche einige Dinge näher zu erläutern und andere nur aufzuführen. Das Ganze ist sehr rätselhaft!

Für das N.N. im Text wurde von der Besprecherin der Tauf- und Zuname eingesetzt. Kreuze bedeuten, wie oft ein Kreuz geschlagen wurde. Als religiöses Symbol vertreibt das Kreuzzeichen Dämonen, es hebt Schadenwirkungen auf und vernichtet Geister, die Böses tun wollen.

Hier einige Beispiele aus dem Büchlein von 1885:



### „Wenn ein Mensch den Husten hat- um ihn zu vertreiben:

Brate Zwiebeln, schmiere die Fußsohlen damit, es wird besser; oder man nehme starken Branntwein, tauche ein weißes Tüchlein darain und schmiere die Fußsohlen damit Morgens und Abends ein, es hilft.“



## Die Zeit des Nationalsozialismus

Über die medizinische Versorgung zwischen 1933 und 1945 in Golm ist kaum etwas zu finden. Auch habe ich Zeitzeugen zu diesem heiklen Thema kaum befragt. Inzwischen sind die damaligen Erwachsenen alle verstorben. Da es keinen Arzt in Golm gab, wird wohl Dr. Stappenbeck aus Bornim die Golmer mitversorgt haben. Auch Dr. Reinhardt praktizierte in Bornim und hat nach dem Krieg in Golm Krankenbesuche gemacht und im Kinderheim betreut. Wie in jedem Ort gab es auch in Golm einige psychisch erkrankte Menschen. Sie waren in großer Gefahr, aufgrund der sog. „Rassenhygiene“-Ideologie getötet oder zumindest sterilisiert zu werden. Zwei betroffene Familien hatte ich dazu befragt. Die Ängste damals waren riesengroß. Mit Notlügen und Schönreden ist es gelungen, die betroffenen Personen zu schützen. Das gelang in Potsdam, und dazu gehörte Golm damals, nicht. In der heutigen Gedenkstätte in der Lindenstraße wird an die Opfer von Zwangssterilisationen im Nationalsozialismus erinnert. Am 10. März 1934 hatte das Potsdamer „Erbgesundheitsgericht“ in der Lindenstraße 54/55 erstmals getagt. Bis 1944 wurden dort 4130 Potsdamer Frauen und Männer, die nicht in das nationalsozialistisch-rassistische Schema passten, aufgrund des Gesetzes zur Verhütung erbkranken Nachwuchses zur Zwangssterilisation verurteilt. Ob ein Golmer dabei war, ist nicht bekannt. Viele der betroffenen Kinder und Jugendlichen wurden in den Anstalten getötet.

Im Laufe des 2. Weltkrieges gab es in den Kasernen medizinische Punkte, in denen Erkrankte und im April 1945 verwundete Soldaten behandelt wurden. Das sogenannte Schloß Golm wurde während des Krieges als Genesungsheim für verwundete Soldaten genutzt. Die Zivilbevölkerung wurde von den Krankeneinrichtungen innerhalb der Stadt versorgt. Das heißt, man musste in die Innenstadt fahren.



Golmer Frauen vor der Schule Golm anlässlich eines Säuglingspflegekurses im Jahre 1938.



# Gemeindeschwester Herta



Rechts:  
Ausweis von  
1947, ausgestellt  
in Mittweida  
und Eintrag vom  
6.12.1947 in Pots-  
dam.



Links:  
In ihrer Wohnung  
in Golm,  
Geiselbergstr. 14

Als ich 1954 nach Golm kam, war Schwester Herta, wie sie liebevoll genannt wurde, schon jahrelang im Dienste der Gesundheit in Golm eine bedeutende Instanz. Wenn ich heute noch mit alten Golmern spreche, glänzen die Augen und alle erzählen, wie rührend sie sich um kranke und gesunde Golmer gekümmert hat. Mit Leidenschaft spielte sie Orgel und unterrichtete die Kinder im Religionsunterricht. Als mein Sohn Uwe mit dem Schlitten den Reiberberg herunterraste und unten gegen den Kindergarten prallte, brachte der große Bruder Henri ihn zur Schwester Herta, die dann sofort erste Hilfe leistete. Vater und Sohn fuhren dann noch ins Krankenhaus zur weiteren Versorgung. Oft war Herta mit ihrem Fahrrad im Dorf unterwegs, so wie später im Film Schwester Agnes auf ihrem Moped „Schwalbe“. Da ich Menschen wie Herta Ritter bewunderte, die durch die Kriegserlebnisse und die Zwangsarbeit in der Sowjetunion Schweres erlebt hat und die in der Nachkriegszeit in Golm es auch nicht einfach hatte, möchte ich auf der folgenden Seite die Lebensgeschichte von Herta Ritter vorstellen.

Herta Ritter wohnte von 1948 erst in der Thomas-Münzer-Str. bei Paul Kraatz und ab 1960 bei Meta Klingner in der Geiselbergstr. Ihr Dienst in Golm endete im Jahr 1968.



Links: In der Kirche in Golm.

Rechts: Gratulation bei einer  
Golmer Jubilarin.



Unten:  
Schwester Herta und weitere  
Golmer auf einem Ausflug.



Dampferfahrt nach  
Wolbersdorf am 20. Juli 1955



# Herta Ritter 1916 - 2006

Ulrich Maxam, Neffe von Frau Ritter, über seine Tante Schwester Herta:

„Herta Ritter, geboren 21.2.1916 in Blumenthal, Kreis Insterburg, Ostpreußen, wurde gleich nach Beendigung ihrer Schulzeit christliche Krankenschwester in Ostpreußen und hat ihr ganzes Leben in Bescheidenheit, christlicher Nächstenliebe und Hilfsbereitschaft verbracht. Sie war uns allen in dieser Hinsicht ein Vorbild.

Was im Lebenslauf „Internierung 1945 - 1947“ heißt, war in Wirklichkeit ein großes Drama.

Als 1945 die Front über Ostpreußen und ihr Krankenhaus in Mohrungen hinweg rollte, hat Tante Herta nicht die Flucht westwärts gewählt, auch nicht wie andere Schwestern den Freitod aus Angst vor den Gräueltaten der Sowjets. Sie blieb, hat Tag und Nacht mit operiert und die Verwundeten versorgt. Erst Deutsche, dann Deutsche und Russen, dann nur noch Russen. Als alles vorbei war, wurde sie in ein Arbeitslager ins Donezgebiet verschleppt und musste unter fürchterlichen Bedingungen in Kohlengruben unter Tage arbeiten.

Am 5.8.1947 wurde sie aus einem Internierungslager bei Frankfurt / Oder nach Mittweida, in Sachsen, wo inzwischen ihre Eltern lebten, entlassen. Am 5. 12.1947 meldete sie sich beim Arbeitsamt in Potsdam an. Sie wohnte und arbeitete im Alters- und Siechenheim der Evangelischen Frauenhilfe in der Eisenhartstraße Nr. 5.

Anfang 1948 hat sie als kirchliche Gemeindegewerkschaft in Golm und mehreren Nachbargemeinden bei Potsdam Großes geleistet. Damals gab es noch keinen ambulanten Pflegedienst. Stattdessen wurde Schwester Herta gerufen. Sie kam mit dem Fahrrad zu jeder Tages- und Nachtzeit, bei jedem Wetter zu Gebärenden, Kranken und Sterbenden.

Ihre Wohnung war nicht nur Schwesternstation, sondern wurde auch beliebter Treffpunkt für Kindergottesdienst, junge Gemeinde und Bibelkreise. Bei jeder Gelegenheit spielte sie in der Dorfkirche die Orgel. Immer verbreitete sie Freude und Zuversicht.

Ihre Beliebtheit in der Schwesternschaft der evangelischen Frauenhilfe führte dazu, dass ihr die Leitung des Heimathauses der evangelischen Frauenhilfe in Potsdam angetragen wurde.

Herz und Türen standen seitdem dort allen Schwestern weit offen.

Seit der Pensionierung pflegte sie verstärkt ihre Kontakte mit ihren Verwandten in Kanada und Mittweida. Im Alter vereinsamte sie, weil ihre Generation langsam ausstarb und die jüngeren wenig Zeit für sie hatten. Ihr wurde aber in den Einrichtungen der Diakonie Michaelshoven, in der Nähe von Bonn, eine gute und liebevolle Pflege zuteil. Sie war ein großartiger Mensch. Sie ist am 27.5.2006, neunzigjährig, verstorben und in Mittweida beerdigt.

Mit freundlichen Grüßen, Ulrich Maxam“



Schwesternschülerin Herta im Februar 1936 im Krankenhaus Mohrungen und 1970 an gleicher Stelle.



Der Entlassungsausweis von 1947.

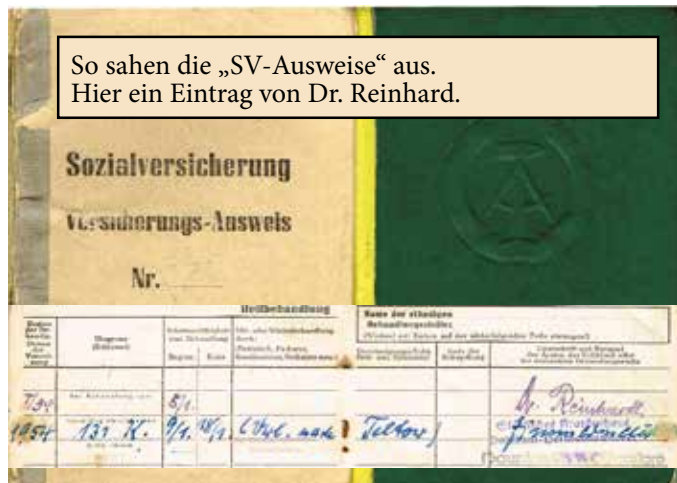
Rechts die Seniorin (60) Herta Ritter mit Enkel im Jahre 1976 in Mittweida.

Die Fotos beider Seiten sind von Ulrich Maxam, das Schiffsfoto von Hans Pielicke, Golm.


  
 Herta Ritter
   
 Geboren am 21.2.1916 in Blumenthal, Kreis Insterburg, Ostpreußen
   
 Gestorben am 27.5.2006 in Mittweida, Sachsen
   
 Die Urbestattung erfolgte am 27.5.2006 in Mittweida.
   
 Foto: Ulrich Maxam, 2005



**Nach dem Zusammenbruch des Nazireiches** änderte sich das Leben rigoros. Es wurde sozialer und humaner, viele Ärzte waren vorher im Kriegsdienst gewesen, Fachärzte fehlten. Die Sowjetische Militär-Administratur sorgte schon im August 1945 für erste Gesetze im Bereich des Gesundheitswesens, so zum Beispiel Festlegungen über die Eindämmung von Geschlechtskrankheiten und ansteckenden Krankheiten. Die neuen deutschen Führungskräfte kamen aus dem sozialdemokratischen und kommunistischen Umfeld und erinnerten sich an ihre alten Kampfziele aus der Weimarer Zeit. Auch aus dem sowjetischen Gesundheitswesen flossen einige Dinge ein. Ein harter Kampf gegen die Tuberkulose begann. Röntgenzüge kamen in die Dörfer und durchleuchteten alle Lungen. Jeder Mensch erhielt einen Gesundheitsausweis (SV-Ausweis), in den alle Behandlungen und Untersuchungen eingetragen wurden. Jeder arbeitende Mensch bezahlte pflichtgemäß seinen Sozialversicherungs-Beitrag und hatte dann die Kranken-Behandlungen kostenlos. Der lückenlose Infektionsschutz der Bevölkerung durch staatliche Impfprogramme, sowie eine Vielzahl an Vorsorgeprogrammen für Kinder, Jugendliche, Schwangere und Mütter war vorbildlich. Eine weitere Errungenschaft stellten die Polikliniken zur ambulanten Betreuung dar. Auch wenn es aus heutiger Sicht Mängel im Gesundheitswesen gab, waren die meisten Menschen mit diesem System der gesundheitlichen Betreuung sehr zufrieden.



Einen in Golm ansässigen Arzt gab es erst im Jahre 1970. Bis dahin mussten die Golmer nach Bornim oder nach Potsdam. Allerdings führten die beiden Bornimer Ärzte Dr. Stappenbeck und Dr. Reinhard auch Sprechstunden in Golm durch und machten in besonderen Fällen Hausbesuche. Beide waren hochbetagt. Ich kann mich erinnern, als ich 1954 bis 1963 im Kinderheim wohnte, dass Dr. Reinhard, ehe er zu den Kindern kam, erst einmal im Auto eine Runde schlopf. Ansonsten machte er in altgewohnter Weise seine Arbeit und wir waren damit zufrieden. Dabei waren die Rezepte für die notwendigen Medikamente sehr wichtig. Da seit der Nachkriegszeit regelmäßig preiswert ein Bus zu benutzen war, waren die Arztbesuche in Potsdam kein Problem. In Notfällen kam auch damals schon ein Krankenwagen. In den Akten der Gemeinde und der Schulen in Golm und Eiche sind sehr viele Belege über den vorbeugenden Gesundheitsschutz, aber auch über ab und zu auftretende Krankheiten zu finden. Trotz vieler Bemühungen ist es erst 1970 gelungen, eine Arztpraxis einzurichten.



## Junge Sanitäter

Eine wirklich gute Freizeitbeschäftigung suchten sich im Schuljahr 1966/67 13 Schüler unserer Schule. Unter Leitung von Gerd Gottschalk wurden sie Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft „Junge Sanitäter“. Das Deutsche Rote Kreuz war ihr Vorbild und Unterstützer. Ihre Chronik in Form eines Diariums im Format A4 zeigt Einblicke in dieser sehr zweckmäßigen Beschäftigung für die medizinische Erste Hilfe. Sie berichten, wie sie das Abzeichen für Junge Sanitäter in Bronze ablegten, wie sie bei der Kreismeisterschaft den ersten Platz und sogar bei den Bezirksmeisterschaften im Pionierlager Petzow den 3. Platz im Bezirk Potsdam belegten. Stolz waren sie, als ein DRK-Wagen sie wieder nach Hause brachte und sie dort anerkennend begrüßt wurden. Sie berichten auch über ihren Einsatz als Junge Sanitäter bei sportlichen Veranstaltungen, der kleinen Friedensfahrt und den täglichen Hygienekontrollen in der Schule. Viele Fotos belegen diese Arbeit. Es war die Zeit des furchtbaren Krieges in Vietnam. Sie klagten an, riefen zu Spenden auf und erreichten eine gute Sammlung für die Kinder in Vietnam. Inzwischen waren es weit mehr Mitglieder und viele hatten das silberne Abzeichen und 5 Schüler wurden zu Rettungsschwimmern ausgebildet.



Petra Schneider, Bildmitte, erhält vom Vertreter des DRK die Urkunde.

Unten Gudrun Zech und Ralf Möller als Junge Santäter beim Waldlauf in Eiche.



## Textauszug aus „700 Jahre Golm“ von 1989:

„Bis 1969 gab es im Dorf lediglich eine Gemeindegeschwester - viele Jahre lang Schwester Herta -, in deren Station wöchentlich einmal ein Arzt Sprechstunde abhielt. In jenem Jahr wurde jedoch im Zusammenhang mit dem Wachsen der Einwohnerzahl und besonders der Anzahl der Kinder die Einrichtung einer ständigen Arztpraxis immer dringlicher. Unter der tatkräftigen Regie der damaligen Bürgermeisterin, Inge Schwarz, und mit wirksamer Hilfe der staatlichen Organe wurden deshalb bis 1970 die benötigten Räumlichkeiten in der Reiherbergstraße 25 entsprechend ausgebaut und die staatliche Arztpraxis eingerichtet.“

Was sich heute so leicht anhört, war recht schwierig: Das Haus war am Ende des zweiten Weltkrieges sehr schwer beschädigt und zunächst erst notdürftig repariert worden. Im unteren Geschoss hatte sich die Feuchtigkeit breit gemacht, der Putz fiel von Decken und Wänden. Es war eine grundlegende Sanierung und regelrechte Trockenlegung notwendig. Deshalb musste auch die Arztpraxis zunächst (1969/70) provisorisch im Nebengebäude der HOG „Thomas Münzer“ untergebracht werden, und mancher Einwohner erinnert sich noch daran, dass anfangs dort große weiße Tücher an den Wänden hingen, hinter denen der schlechte bauliche Zustand verborgen wurde.

Dessen ungeachtet hatte unsere Gemeinde seit 1970 ihre eigene Staatliche Arztpraxis, in der seitdem Frau Dipl.-Med. John tätig war und für viele Bürger zum Arzt ihres Vertrauens wurde.

Heute reichen die damals bezogenen Räumlichkeiten schon lange nicht mehr aus, so dass am Gebäude des Rates der Gemeinde - ehemaliges Schulhaus - seit 1986/87 an- und ausgebaut wurde, um damit eine größere und schönere Arztpraxis zu schaffen. Hier entstehen z. B. Sozial- und Sanitärräume für Arzt und Schwestern sowie Räume für die Physiotherapie, die es bisher nicht gab.

Die Übergabe der neuen Arztpraxis erfolgte am 1. Juli 1989, wobei hervorzuheben ist, dass ihr Innenausbau wiederum ausschließlich im Rahmen der Bürgerinitiative erfolgte. Sach- und fachkundige Einwohner halfen mit beim Einbau der Heizungsanlage, bei Decken- und Malerarbeiten, beim Verlegen des Fußbodenbelages usw.“

Nach dem Lesen vieler Originaldokumente der Gemeinde Golm bin ich erstaunt, welche Riesenprobleme die Bürgermeisterin und der Rat zu bewältigen hatten, um die Arztstation und unsere Gesundheit zu sichern. Das war mir damals als Patient nicht bewusst.

In der oben erwähnten provisorischen Station neben dem „Thomas“ und im Kindergarten fanden auch Mütterberatungen statt.

Auch wenn Schwester Lore keine Hebamme war, musste sie einmal in einem Golmer Haushalt ein Baby zur Welt bringen. Es ging alles sehr gut - Mutter und Sohn waren anschließend wohlauf.



Foto Seidel

Frau Dr. John an ihrem Schreibtisch in der Arztstation. Unten: Schwester Margit beim Blutdruckmessen.

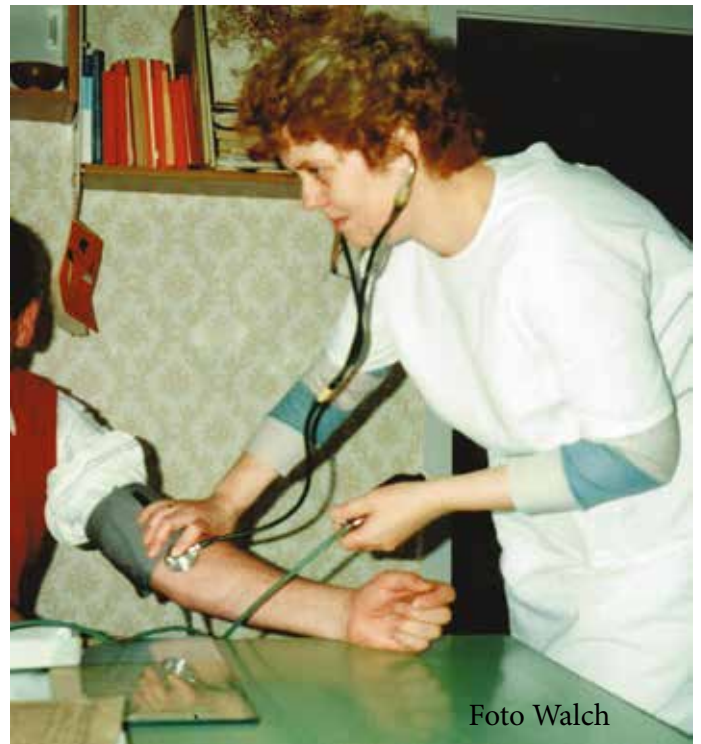


Foto Walch

Schwester Lore (Funk-Jechow) im März 1972 in der Arztstation Golm. Sie war seit 1965 Gemeindegeschwester in Golm. Sie hatte natürlich auch „Stubendienst“, das heißt Dienst in der Arztpraxis. Gemeindegeschwester Lore war viel mit dem Moped zu den Kranken unterwegs.





## Der schwere Start von Frau Dr. John



Bevor im Januar 1970 Frau Dr. Ingrid John in der staatlichen Arztpraxis Golm begann, war Dr. Schlieff zuständiger Arzt, der am 2.4.1969 durch Dr. Kamp ersetzt wurde. Wo diese ihre Sprechstunden abhielten, konnte ich nicht herausfinden. Als Frau John anfang, war die Praxis nicht bezugsfertig. Ein Notbehelf musste her. Das war der kleine Stall zwischen dem Haus der Familie Grube und der Gaststätte „Thomas Münzer“ (heute Hotel). Die verschimmelten

Wände wurden mit weißen Tüchern abgehängt. Es war sehr beengt und eigentlich unzumutbar. Ein kleiner Raum war vorhanden, wo die Ärztin arbeiten konnte. Dieses Provisorium dauerte bis zum 15.3.1972. Auch Mütterberatungen fanden dort statt. Währenddessen wurde an der neuen Arztpraxis gebaut und eingerichtet. Zu der Zeit hatte Frau Dr. John auch einen Dienstwagen vom Typ Wartburg. Mit dem gab es aber viele Probleme, so dass er 1972 abgegeben werden musste. Wann der darauffolgende Wagen Typ Moskwitsch in Dienst gestellt wurde, ist mir nicht bekannt. Anfang 1973 hörte Schwester Lore auf und Schwester Cornelia Pietsch begann ihren Dienst als Gemeindeschwester, besonders für den Außendienst. Im Ärztehaus gab es Probleme zwischen den Mietern. Nach Absprache wurde im November 1973 im Keller des Hauses ein Bestrahlungsraum eingerichtet. Am 28.7.1980 hörte Schwester Margit auf und in der Praxis arbeiteten noch die Schwestern Renate und Cornelia.

Alles in allem war die Zeit von Dr. John mit vielen Schwierigkeiten und Problemen behaftet. Trotzdem fühlten sich alle gut versorgt.

Aus der Ratssitzung vom 8.8.1988:

*„Frau Dr. John weist auf die beengten Räumlichkeiten in der staatlichen Arztpraxis hin. Es gibt weder für Patienten noch für Mitarbeiter Umkleidekabinen. Für die Lagerung alter Akten fehlt der Platz. Es gibt ein riesengroßes Zeitproblem. Sie hat mit 800 Patienten angefangen und hat jetzt etwa 3000 ständige Patienten. Täglich sind 60-80 Patienten in der Sprechstunde. Daraufhin gibt es oft Wartezeiten. Hausbesuche haben auch zugenommen. Die neue Arztpraxis bietet alle diese Möglichkeiten, wird aber nicht fertig. Alle Ratsmitglieder stimmen dem zu und machen Vorschläge zur Lösung. Bürgermeisterin Meyer: „Die staatliche Arztpraxis ist kein Problem von Personen, sondern von staatlichen Institutionen.“ Der Kreisverwaltung Potsdam-Land werden Vorwürfe gemacht und sie wird aufgefordert, sofort mit Material und Handwerkern zu helfen.“*



*Schwester Margit Walch, Renate Schwarz und Cornelia Pietz - die guten Seelen der Arztstation Golm.*



*Eine Riesenpanne gab es bei der Renovierung des alten Schulgebäudes zur neuen Arztstation. Für die neuen Fundamente zur Erweiterung wurde Sand abgegraben. Dadurch verlor die Rückwand an Stabilität und stürzte am 15.6.1987 ein. Doch der Schaden wurde behoben und die Arztstation konnte am 1.7.1989 in Betrieb genommen werden.*





## Vom Med. Punkt = Medizinischer Dienst = (Betriebsambulatorium) der Juristischen Hochschule zum Landambulatorium Golm.

Am 16.6.1951 wurde in Golm, in einem Teil der ehemaligen „General-Wever-Kaserne“, die Schule des Ministeriums für Staatssicherheit geschaffen. Anfangs arbeitete im sogenannten Med. Punkt im Haus 1 Schwester Waltraud Burmeister. Ein Vertragsarzt kam aus Potsdam. In den sechziger Jahren wurde der Medizinische Dienst eingerichtet und ein Arzt begann seine Tätigkeit als leitender Mediziner. Mehrere Jahre war ein zweite Ärztin als Allgemeinmedizinerin dort tätig. Zahnärztin war damals Frau Margarete Rehbock. 1976 fing eine junge Zahnärztin dort an. Die Praxis war im Haus 3, neben der heutigen Mensa, untergebracht. Die Juristische Hochschule (JHS) verfügte auch über einen Sankra (Sanitätskraftwagen). Als Vater von vier Schulkindern war ich bei allen Kindern im Elternaktiv tätig und lernte dort auch Vater Heinz C. kennen. Er war seit 1963 Sanitäter in dem medizinischen Dienst und kümmerte sich auf unseren Klassenausflügen um die gesundheitliche Betreuung. Möglicherweise gab es in dem Med. Punkt weitere Mitarbeiter. Diese Einrichtung war in erster Linie für die Juristische Hochschule zuständig. Viele Golmer Bürger wurden aber auch dort betreut und die Ärzte halfen in Golm aus, wenn Not am Mann war. Die Mitarbeiter des Med. Dienstes waren auch ständig in den Sommerferien im Betriebsferienlager tätig. Im März 1990 wurde die Juristische Hochschule aufgelöst und somit auch das Betriebsambulatorium. Als solches würde ich den medizinischen Dienst ansehen. Vom März bis Dezember 1990 arbeiteten die Mitarbeiter an gleicher Stelle im Landambulatorium Golm und unterstanden der Gemeinde Golm.



Die beiden Fotos stammen aus der Chronik der Jungen Sanitäter der Schule Eiche Golm. Sie zeigen den Sanitätskraftwagen (Sankra) beim Einsatz zur KLEINEN FRIEDENSAHRT in der Geiselbergstraße Golm. Helfer waren Mitarbeiter der Juristischen Hochschule.

Links der Eingang zum Haus 1. Dort war der medizinische Dienst und später die Diakonie sowie die Zahnarztpraxis Pankratow untergebracht.



### Fast jede Geburt wird heute elektronisch überwacht

Märkische Volksstimme vom Januar 1983

Seit 1980 leitende Hebamme im Bezirkskrankenhaus – Irene Graf

Eine, die über all das bestens Bescheid weiß, ist Irene Graf, seit 1980 leitende Hebamme im Kreißaal des Bezirkskrankenhauses Potsdam. In ihrer 17jährigen Berufspraxis hat sie rund 3000 kleinen Erdenbürgern auf die Welt verholfen. „Potsdam ist sehr geburtenfreudig, und zur Zeit entbinden bei uns viele junge Frauen, die in den 50er Jahren geboren wurden.“

Potsdamer vorgestellt

Viele Golmer Bürger, wie hier die Hebamme Irene Graf aus der Geiselbergstraße, arbeiteten im Gesundheitswesen in Potsdam, Berlin oder in anderen Orten.

Frau Graf, heute Hollmann, lebt bis heute in Golm und ist u.a. für die Kirchengemeinde aktiv (Büchertisch u.a.).

Einige ältere Golmer Bürger berichteten mir, dass auch Ärzte wie Dr. Wolfgang Süring Sprechstunden abhielten oder Vorträge zu medizinischen Themen hielten.

Frau Dr. Voigt-Mallmann wurde im Bereich des Zernsees um Hilfeleistungen gebeten.



## Das Landambulatorium Golm - eine kurze Episode am Universitätsstandort Golm

Der Tag der Einheit wurde begrüßt, brachte aber auch viel Neues und Unbekanntes mit sich. So wurden die staatlichen Gesundheitseinrichtungen wie staatliche Arztpraxen, Betriebsambulatorien, Polikliniken und dergleichen sozusagen abgewickelt. Viele Krankenschwestern und Ärzte in unserem Raum mussten sich nach neuer Arbeit selbst umsehen. Dr. Riemann, der gerade die staatliche Arztpraxis am 1.1.1990 übernommen hatte, musste sie am 27.12.1990 schließen und hatte sich sehr schnell zu einer eigenen Arztpraxis entschieden und eröffnete diese am 28.12.1990, die er dann bis zum 31.3. 2010 führte.

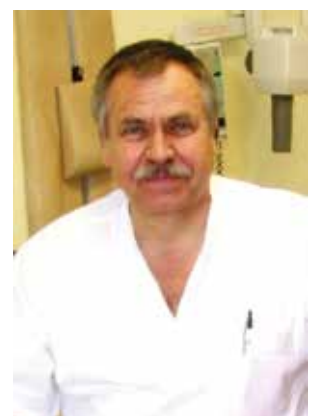
Auf dem Gelände der ehemaligen Juristischen Hochschule waren Räume und Einrichtungen vorhanden und wurden dann von dem neu geschaffenen Landambulatorium der Gemeinde Golm übernommen. Der Golmer Bürgermeister und seine Mitarbeiterin waren völlig überfordert mit den neuen Aufgaben. Es gab einige Anfangsmängel. Trotzdem wurde die Aufgabe der Umwandlung von der staatlichen in die private Gesundheitsbetreuung gelöst. Das Landambulatorium beendete schon nach wenigen Monaten seine Tätigkeit.

*Die Zeitungen der damaligen Zeit berichteten oft über Golm.*



## 1991 eröffneten die Diakonie, die Zahnarztpraxis Pankratow und die Praxis Dr. Franze

Das Ehepaar Pjotr und Regina Pankratow eröffnete ihre Zahnarztpraxis im Haus 1 der Universität am 1.1.1991. Sie beendete ihre Tätigkeit krankheitsbedingt am 31.8.2006 und Herr Pankratow führte die Praxis noch bis März 2012. Da die Universität die Räume selbst benötigte, wurde keine neue Zahnarztpraxis eingerichtet.



Oben: Das Ehepaar Pankratow  
Links: Zahnarzt Pjotr Pankratow behandelt Irene Seidel und Frau Busch assistiert bei der Zahnbehandlung.

**Obermedizinalrat Dr. med. Jörg Franze** ist Jahrgang 1935 und war seit 1963 als Arzt in Golm tätig und eröffnete nach der Entlassung aus dem Landambulatorium in der Universität Haus 3 seine Arztpraxis. Natürlich waren viele Studenten seine Patienten, aber auch etliche Golmer Bürger. In seiner Praxis waren auch Frau Massar aus Golm und Frau Franze beschäftigt. Fotos aus diesem Praxisbetrieb gibt es nicht. Auf die Nachfrage nach Erlebnissen erzählte er mir folgendes: „Es kam eine ältere Frau aus Golm in die Praxis, klagte über Sehschwierigkeiten und die Untersuchungen hatten Grauen Star diagnostiziert. Sie wollte nun beraten werden, was ich gründlich beschrieben habe. Darauf kam die Frage: Und wann bekomme ich das Auge zurück? Ein anderer Schmunzel-fall war viel ernster. Ein Mann stürmte in das Sprechzimmer, drehte sofort das dort stehende Radio um und berichtete aufgeregt, dass er von der Stasi unablässig verfolgt wird. „Die schießen Strahlen in die Niere und beim Autofahren reißen sie mit Widerhaken die Niere aus dem Leib.“ Dieses Krankheitsbild war nun schon viel ernster und nicht mit beschwichtigenden Worten zu beheben. Dr. Franze beendete 2005 seine Tätigkeit als Arzt.







**Dr. Friedrich Riemann**



Am 31.3.2010 beendete Dr. Riemann seine berufliche Tätigkeit. Hier mit seiner Frau rechts und Schwester Christiane Raetzsch. Frau Raetzsch wurde von Frau Dr. Böttcher in die neue Praxis übernommen.

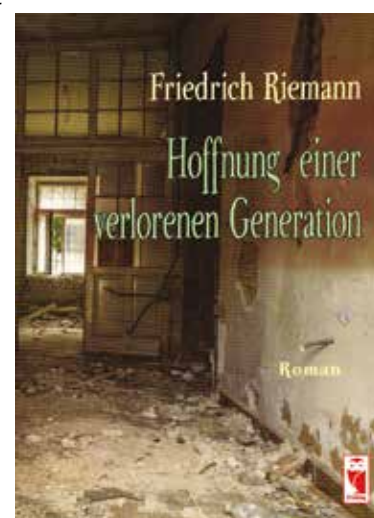
Nach Golm kam Doktor Friedrich Riemann aufgrund einer Annonce in der lokalen Presse im damaligen Bezirk Magdeburg. Es wurde ein Arzt für die Staatliche Arztpraxis Golm gesucht. Schon über ein halbes Jahr war sie verwaist, seitdem Frau John ihre Tätigkeit dort eingestellt hatte. Zu dieser Zeit arbeitete Doktor Riemann als Allgemeinmediziner und Betriebsarzt in der Poliklinik des RAW (Reichsbahn ausbesserungswerk) in Stendal. Hier betreute er Betriebsangehörige einschließlich ihrer Familienmitglieder, eine direkt am Betrieb angesiedelte Kinderkrippe und auch nicht im RAW tätige Patientinnen und Patienten. Seine Tätigkeit umfasste also, abgesehen von den betriebsärztlichen Verpflichtungen, auch die hausärztliche Betreuung einschließlich der Durchführung von Hausbesuchen.

In der sogenannten „Wendezeit“ 1989/90 zeichnete sich schon recht deutlich in bestimmten Bereichen des Betriebsgesundheitswesens eine gewisse Perspektivlosigkeit ab, weil die Existenz der bisher bestehenden RAWs fraglich wurde. Damit war das Ende der Betriebspoliklinik absehbar. So beschloss Doktor Riemann sich für die Leitung der Staatlichen Arztpraxis in Golm zu bewerben. Glücklicherweise erklärte sich das ehemalige Praxispersonal für eine weitere Mitarbeit bereit und so konnte im Januar 1990 die Praxis wieder ihren Betrieb aufnehmen. Für die Durchführung der Hausbesuche stand „Aljoscha“ zur Verfügung. Unter diesem Namen wurde dem Doktor ein ziemlich in die Jahre gekommener, mit etlichen Altersleiden behafteter „Moskwitsch“ vorgestellt. Mit Hilfe einiger Reparaturmaßnahmen und der Überwindung der damaligen Ersatzteilbeschaffungsschwierigkeiten hatte die Praxis bald wieder einen fahrtüchtigen Pkw. Anfangs kamen nur wenige Patienten in die Praxis. Es galt also, die in anderen Praxen nach der halbjährigen Praxis-schließung behandelten Patienten wieder allgemeinmedizinisch in Golm zu betreuen. Unter Mithilfe der Sprechstundenschwestern Margit Walch, Renate Schwarz, der Ehefrau des Doktors und der Gemeindegeschwister Cornelia Pietz konsolidierte sich recht bald eine beachtliche Patientenzahl. Im Jahre 1998 konnte Katja Langer ihre Ausbildung als staatlich anerkannte Arzthelferin in der Praxis abschließen. Recht günstig erwies sich auch die in die Praxis anfangs integrierte Physiotherapieabteilung unter der Leitung der Physiotherapeutin Ute Thalheim. So konnten die Patienten unmittelbar, ohne weite Wege auf sich zu nehmen, physiotherapeutisch betreut werden. Die weitere medizinische Betreuung der in einem Seniorenheim untergebrachten Patienten wurde durch Dr. Riemann angeboten und sichergestellt. Monatlich wurde mit der Fürsorgerin in den Praxisräumen eine Mütterberatung durchgeführt. Wie auf fast allen Gebieten der Wirtschaft, der Wissenschaft und der Kultur vollzogen sich auch im Gesundheits- und Sozialwesen in den 90iger Jahren gravierende Veränderungen in Ostdeutschland.

Das medizinische Personal wurde fast täglich mit neuen Problemen z.B. bei der anfänglichen Gründung von Krankenkassen, der kassenärztlichen Versorgung, der Kostenfrage von Medikamenten, Betreuung von chronisch pflegebedürftigen Patienten, mit der Frage der Zukunft der Gemeindegeschwestern, um nur einige der vielschichtigen Schwierigkeiten zu nennen, konfrontiert. Die Auflösung der Polikliniken und staatlichen Arztpraxen begann flächendeckend.

Ende Dezember 1990 erhielt Dr. Riemann die Zulassung, die Praxis in selbständiger Tätigkeit weiterzuführen. Für den selbständigen Arzt bedeutete das, sich auf die Leitung einer Arztpraxis mit all den wirtschaftlichen und finanziellen Belangen einzustellen. Sowohl die Suche nach einem Steuerberater als auch die Teilnahme an Seminaren am Wochenende über Haushaltsführung einer Praxis und die Pflichten als Arbeitgeber standen auf der Tagesordnung. Das Gute unter anderem war aber auch, dass man in freier Entscheidung im Rahmen gesetzlicher Vorgaben in seiner Praxis spezielle Heilmethoden und diagnostische Verfahren anwenden konnte. Doktor Riemann nahm über ein halbes Jahr an Körper- und Ohrakupunkturkursen an den Wochenenden in Berlin teil und konnte sich mit dem Erhalt einer Zertifizierung über eine erfolgreiche Teilnahme einen lang gehegten Wunsch erfüllen. In den 90er Jahren herrschte in den neuen Bundesländern Aufbruchstimmung, verbunden mit Zukunftsängsten bei den durchgeführten Umstrukturierungen. In einem von der Landwirtschaft geprägten Ort wie Golm machten sich diese gravierenden Prozesse besonders bei der Auflösung der LPG bemerkbar. Viele ehemalige LPG-Mitglieder mussten sich beruflich völlig neu orientieren. Das führte zu besonders schweren psychischen Belastungen in dieser Zeit. Im April 2010 konnte Dr. Riemann die Praxis an Frau Doktor Böttcher übergeben.

Der Rentner Dr. Riemann hat einen interessanten Arztroman geschrieben. Dieser ist für 15,90 € im Buchhandel zu haben. Der Roman ist in der Nachkriegs-DDR angesiedelt.





# DIAKONIE - SOZIALSTATION & KURZZEITPFLEGE

Potsdam - Nord / Golm



Das Jahr 1990 war auch in Golm ein turbulentes Jahr. Im März löste sich die Juristische Hochschule auf und am 6. Mai wurde eine neue Gemeindevertretung gewählt. Auch ich war erstmalig dabei. Es war alles neu und unbekannt. Die Frage war: Was wird aus dem Komplex des ehemaligen MFS in Golm? Bürgermeister wurde Dieter Niemand und Stellvertreterin Frau Dr. John. Natürlich wollten wir Golmer das Territorium der Juristischen Hochschule an Golm übertragen bekommen. Am 18.8.1990 wurde an den Landrat von Potsdam-Land, Herrn Glante, der Antrag gestellt, eine Sozialstation in diesem Objekt zu schaffen. Landrat Glante befürwortete diesen Vorschlag und leitete den Antrag nach Berlin weiter. Dem Antrag wurde zugesprochen und am 1.1.1991 begann unsere Diakonie-Sozialstation zu arbeiten. Als Träger für diesen Bereich wurde das Diakonische Werk Berlin-Brandenburg wirksam. Zuständig war es für 15 Gemeinden im Bereich Potsdam Nord und der Innenstadt. Der Versorgungsbereich der Sozialstation umfasste folgende Orte: Seeburg, Groß-Glienicke, Krampnitz, Neu-Fahrland, Fahrland, Satzkorn, Kartzow, Priort, Buchow-Kartzow, Falkenrede, Paaren, Uetz, Marquardt, Bornim, Bornstedt, Töplitz, Grube, Leest, Eiche und Golm. In den ersten Jahren war Frau Edeltraud Radschaj Pflegedienstleiterin und der Golmer Bürger Dieter Dahlke war von 2005 bis 2007 Geschäftsführer dieser Einrichtung. Im Jahre 1992 begann die Kurzzeitpflege mit 12 Plätzen in Mehrbettzimmern, gemeinsamen Duschen und Toiletten und ohne Waschbecken in den Zimmern. Im Jahr 1992 wurden rund 180 Patienten betreut. 1993 wurde ein Fahrstuhl eingebaut. Die Wohnverhältnisse waren noch bescheiden. Erst 2003 erhielten alle Zimmer Waschbecken und die Station wurde renoviert. Durch den eigenen Fahrdienst wurden die Patienten geholt und gebracht. Auch Ausflüge standen auf der Tagesordnung. Als dann 2007 immer noch Sicherheitsmängel vorhanden waren und die Universität Eigenbedarf anmeldete, bemühte sich die Leitung um ein anderes Objekt und zog im Frühjahr 2007 von Golm nach Potsdam in die Gutenbergstraße. Von dort verbreitete die Einrichtung auf das ganze Stadtgebiet und ist an Größe und Qualität enorm gewachsen.

Zwei Golmer in Sachen Diakonie: Frau Dr. John war die Initiatorin der ersten Stunde und Herr Dahlke der Geschäftsführer ab 2005.



Als Hobbyimker trägt Herr Dahlke bis heute indirekt zur Gesundheit bei und hilft mit seinen Bienen bei der Bestäubung von Pflanzen. Unten ein Zeitungsausschnitt vom Mai 1995.



Friedhelm Kiener mit seinem Kleinbus an der Diakonie Golm und Rollstuhlfahrer vor dem gleichen Haus in der Universität Golm.



Foto Seidel





Frau Dr Böttcher bei der Blutentnahme und Abhören der Patientin Irene Seidel.

## Hausarztpraxis Frau Dr. Berit Böttcher

Der Wechsel damals vor fünfeinhalb Jahren war für das neue Praxisteam eine turbulente Zeit. Zum einen sollte schließlich alles pünktlich fertig sein bis zu jenem 1. April 2010, zum anderen begann just am Eröffnungstag ein neues Quartal, und das ist für eine Hausarztpraxis bekanntlich immer eine besonders intensive Zeit. Doch der Reihe nach:

Im März 2010 hatte Dr. Friedrich Riemann offiziell seine berufliche Tätigkeit beendet und den verdienten Ruhestand angetreten. Zum 1. April sollte die Praxis unter Leitung der neuen Ärztin wieder öffnen. In den Tagen davor wurde in den Räumen emsig umgebaut, umgeräumt und entsprechend einem neuen Farbkonzept grün-weiß gemalt. Neben Golmer Handwerkern packten auch etliche Freunde und Verwandte mit zu, und so stand pünktlich zum Eröffnungstag alles an seinem Platz. Das neue Praxisteam konnte seine Arbeit aufnehmen. Dr. Berit Böttcher ist Fachärztin für Innere Medizin. Zugleich ist sie als Palliativmedizinerin Mitglied einer speziell ausgebildeten Gruppe von Ärzten, Schwestern und Hauskrankenpflegern, die sich um Schwerstkranken kümmern und Sterbende in ihrer letzten Phase ihres Lebens begleiten. Studiert hat die heute 53-Jährige in Rostock. Zu ihren beruflichen Stationen gehören neben dem damaligen Bezirkskrankenhaus Potsdam (dem Vorläufer des heutigen Klinikums „Ernst von Bergmann“) unter anderen eine Klinik für alternative Krebstherapie, die sie Anfang der 90er Jahre in Beelitz-Heilstätten mit aufgebaut hat, und das geriatrische Krankenhaus in der Weinbergstraße. Anschließend arbeitete Dr. Böttcher als Internistin in der Inneren Klinik des Luise-Henrietten-Stifts in Lehnin sowie in einer Spezialpraxis für Blut- und Krebserkrankungen in Potsdam. Die Hausarztstelle in Golm zu übernehmen war für Dr. Böttcher damals persönlich ein großer Schritt. „Bereut habe ich ihn nie.“ Zu den medizinischen Leistungen, die die Golmer Arztpraxis heute anbietet, zählt die Behandlung aller internistischen Erkrankungen- Herz und Kreislauf zum Beispiel, Lungen, Diabetes, Infektionen ... Aber auch Ultraschalluntersuchungen des Bauches und diverse Vorsorgeuntersuchungen wie der „Check up 35“ oder das Hautkrebscreening stehen auf dem Programm. Hinzu kommen die Spezialfelder Palliativ- und Schmerzmedizin. Die Praxis jedenfalls ist immer gut besucht, und über Hausbesuche freuen sich die betroffenen Patienten. Insgesamt rund 3600 Golmer sowie Patienten aus angrenzenden Stadtteilen betreut das Praxisteam, zu dem neben der Ärztin heute drei examinierte Arzthelferinnen bzw. Schwestern gehören. Allen voran Yvonne Scherf, die vom ersten Tag an dabei ist. Derzeit absolviert sie eine Ausbildung zur „Näpa“. Hinter der Abkürzung verbirgt sich die „Nichtärztliche Praxisassistentin“. Stark in Anlehnung an die Aufgaben der „Schwester Agnes“ aus DDR-Zeiten unterstützt Yvonne Scherf in dieser Funktion ihre Ärztin bei Hausbesuchen. Janet Markwart kam im Februar 2013 aus einer Berliner Praxis nach Golm; derzeit ist sie im Babyjahr. Seit diesem Sommer verstärkt zudem Ines Pasker, eine langjährig erfahrene Schwester, die Praxismannschaft. Außerdem ist die Golmer Praxis berufliche Ausbildungsstätte. Am 1. September hat Nicole Kieckbusch als Umschülerin eine dreijährige Ausbildung zur Arzthelferin begonnen. Ihre Vorgängerin Christin Grenzer, die die Abschlussprüfung im Sommer 2014 erfolgreich bestanden hat, arbeitet heute in einer chirurgischen Praxis in Potsdam. Nach den nächsten Projekten befragt, nennt Dr. Böttcher zu allererst die neuen Praxisräume. Sie hofft, sagt sie, dass der Neubau des Hauses vis-a-vis in der Reiherbergstraße bald beginnen kann. Im Sommer, spätestens im Herbst nächsten Jahres, soll der Umzug stattfinden.



Foto aus OTZ 2-2010, Ulf Mohr Dr. Böttcher (Mitte), Schwester Christiane und Yvonne



Arzthelferin Yvonne Scherf am Telefon. Arzthelferin Janet Markwart schreibt ein EKG.





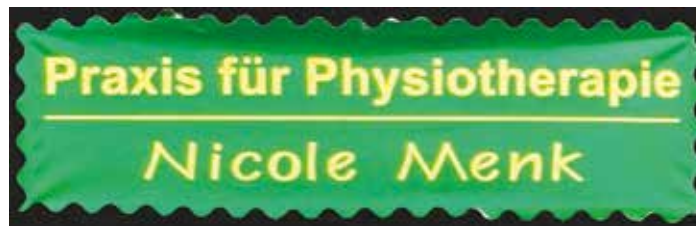
## Frau Thalheim war die erste private Physiotherapeutin in Golm und Tochter Nicole Menk führt die Praxis heute



**Ute Thalheim**  
verehelichte Bahms

Frau Dr. John kämpfte lange um die Schaffung einer Physiotherapie in Golm. Es fehlte an Geld, Raum und allem anderen. 1988 hatte Frau Ute Thalheim einen Arzttermin bei Frau Doktor. In der Praxis stand eine Kurzwelle. Frau Thalheim fragte nach einer Therapeutenstelle. Es war keine Planstelle verfügbar. Frau John fragte aber, ob sie für ein paar Stunden physiotherapeutisch arbeiten würde. So fing es an. Frau Thalheim bekam eine 6-Stundenstelle. Der Bedarf stieg,

aber der Kreisarzt lehnte eine Erhöhung ab. Trotzdem arbeitete Frau Thalheim noch 1989 in der Arztpraxis Golm. 1990 entließ die Gemeinde sie und empfahl, dass sie sich selbständig machen soll. Nun entstand 1990 eine eigenständige Physiotherapie. Frau Thalheim arbeitete Jahre allein. 1992 wurde eine Zweitkraft eingestellt. Danach baute Frau Thalheim in Eiche ein Haus mit Therapieräumen. Dies wurde 1995 eingeweiht.



Der Schulstart am 1.9.1989 für Nicole, die 2004 die Praxis von der Mutter übernahm.

Frau Menk hat nette Mitarbeiterinnen. Zur Zeit sind es :  
Katrin Aisch,  
Katharina Schulze,  
Steffi Rasch und  
Jeannette Altmann.  
Das untere Foto zeigt v.l.n.r. Katrin Aisch,  
Nicole Menk, Katharina Schulze, Sandy Ulrich (2015 ausgeschieden).

Die Praxis in Golm

übernahm **2004**

die Tochter

Nicole Menk.



Foto Menk, 2013

Nicole Menk mit der Bewegungstherapie bei der an Parkinson erkrankten Irene Seidel (Oktober 2015).



Foto Seidel



Foto: Seidel





Naturheil & Hebammenpraxis | Yogastudio

**Frau Yeshi Choedon**

Heilpraktikerin | Hebamme

Geiselbergstr. 4 | 14476 Potsdam



ist seit einigen Jahren in Golm ansässig und betreibt eine Praxis mit etlichen modernen Angeboten. Dazu gehören Ayurveda Massagen, Yoga, sowie ganzheitliche, homöopathische Behandlungen (unter Berücksichtigung einer gesunden, lebendigen Ernährung) bei akuten und chronischen Erkrankungen. Aber auch Geistiges Heilen, Mediale Lebensberatung und Spirituelles Coaching in herausfordernden Lebensphasen sind fester Bestandteil ihrer Arbeit. Als Hebamme mit 15jähriger Berufserfahrung steht sie Frauen (und ihren Familien) vor- und nachgeburtlich mit einem ganzheitlichen Betreuungskonzept zur Seite. Klangmassagen runden das Bild ab.

Heilung | Lebensfreude | Bewusstsein

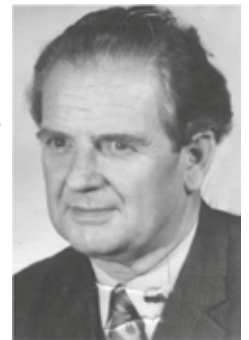
www.soluna-heilpraxis.de | Termine nach Vereinbarung unter 0331 97914839

## Das Deutsche Rote Kreuz war schon vor über 100 Jahren in Golm aktiv, die Volkssolidarität war es in der DDR-Zeit

**Havelländische Rundschau: „Golm, den 1.9.1910.** Den Bewohnern unseres Ortes bot sich am Sonntag ein eigenartiges Schauspiel auf dem Rutschberge. Die freiwillige Sanitätskolonne war unter Führung des Hauptmanns Tiebke angerückt, um größere Samariterübungen auf dem Rutschberge vorzunehmen. ... Auf der Bergeshöhe stand Herr Dr. Netto und an jeder Tragbahre gab es Schwestern und Kameraden, die den Erklärungen und Anweisungen lauschten. Eine große Menschenmenge sah mit lebhaften Interesse den Uebungen zu. Mit einem kräftigen Kaiserhoch schloß der Redner. ...“ (gekürzt von S.Seidel)

**Osthavelländisches Kreisblatt: „Golm, den 5.10.1914** Die Liebesgaben fürs „Rote Kreuz“ erbrachten auch in unserer Gemeinde eine schöne Summe. Während der Frauenverein aus seiner Sammlung 400 M. dem „Roten Kreuz“ übergab, brachte eine Sammlung der Schulkinder 41.80 ein.“ Quelle : BLHA OHV KB 58

**Die Gruppe der Volkssolidarität in Golm** ist seit seiner Entstehung, kurz nach dem Krieg, zahlenmäßig gewachsen und in Zusammenarbeit mit allen beteiligten Partnern erfolgreicher geworden. Im Jahr 1988 zählte sie 216 Mitglieder und 22 Volkshelfer in Golm. 1988 wurden für die Solidaritätsarbeit 4.402 Mark ausgegeben. Nachbarschaftshilfe oder die Versorgung alter und kranker Mitbürger stand im Vordergrund. Mit großem persönlichen Einsatz für die Idee und die Tat der Volkssolidarität hat Karl Freyler unseren Ortsausschuss viele Jahre lang geleitet und viele Helfer persönlich gewonnen.



Seit 2001 wird in Golm vierteljährig Blut gespendet.



### Golmer Blutspender helfen Leben retten!

Diese Aufnahmen stammen vom November 2006 und wurden von Dr. Höfgen aufgenommen. (OTZ Dez. 2006)







## Forschung für die Gesundheit in Golm

Als Robert Koch, Rudolf Virchow, Marie Curie und andere Ärzte und Wissenschaftler ihre bahnbrechenden Erkenntnisse im medizinischen Bereich verwirklichten, waren sie weit ab von unserem damals noch kleinem und unbedeutenden Dorf Golm. Inzwischen ist aus Golm ein weltweit bekannter Wissenschaftsstandort geworden. Nun gibt es verschiedene Wissenschaftler, die in Golm auch auf den Gebieten forschen, die Bereiche unserer Gesundheit mit betreffen. Das hier angeführte Beispiel für ein bezahlbares Malaria-medikament zeigt uns, welche Möglichkeiten hier vor Ort genutzt werden. Auf die Wissenschaftler und ihre Mitarbeiter können wir stolz sein. Die Ansiedlung der Max-Planck-Institute, die Fraunhofer Institute und das GO:IN sowie ein Teilbereich der Universität Potsdam waren ein Lottogewinn für unseren Ort. Über die Arbeit dieser Einrichtungen wurde in den vergangenen Jahren und wird weiterhin regelmäßig in unserer Ortsteilzeitung berichtet.

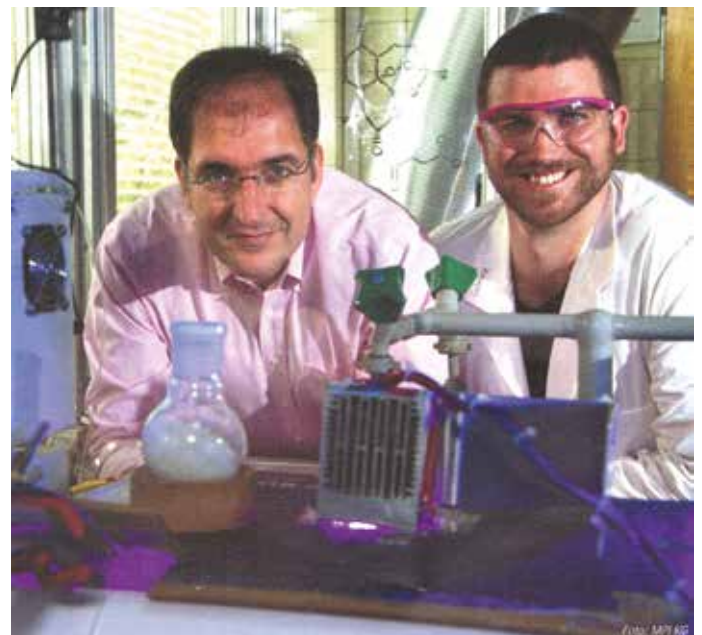
»ZIEL IST ES, NICHT DEN GEWINN, SONDERN DIE GESUNDHEIT ZU MAXIMIEREN«

**Peter Seeberger** hat eine Methode entwickelt, mit der sich Malaria-Medizin günstig in betroffenen Ländern herstellen lässt. Die Grundlage sind Pflanzenabfälle.

14 | POTSDAMER NEUESTE NACHRICHTEN WIRTSCHAFT

## Malaria-Medikamente aus Abfall

Die derzeit besten Medikamente gegen Malaria können jetzt direkt aus dem Pflanzenabfall der bisherigen Produktion in einem Schritt hergestellt werden. Die Kooperation von Chemikern und Ingenieuren aus Berlin, Potsdam und Magdeburg führte zum Erfolg.



Prof. Dr. H. Seeberger (li.) und Dr. Kerry Gilmore mit dem neuen Durchflussreaktor. Fotos MPI

„Einem Team von Prof. Dr. Peter Seeberger, Direktor am MPI für Kolloid- und Grenzflächenforschung gelang es in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Andreas Seidel-Morgenstern und Kollegen des MPI für Dynamik komplexer technischer Systeme, sämtliche Verfahrensschritte zur Produktion der Medikamente, inklusive der Aufreinigung, erstmals kontinuierlich durchzuführen. Mit der neuen Methode kann die komplette Medikamentenherstellung direkt im Durchflussreaktor an

einem einzigen Ort stattfinden. Die Reinheit dieser Medikamente erfüllt die Anforderungen der Zulassungsbehörden. Grundlage ist der Pflanzeninhaltsstoff Artemisin aus dem Einjährigen Beifuß *Artimisia annua*. Ziel ist es, ein preiswertes Malariamedikament zu produzieren.“

Text nach Dirk Pohlmann, MPI.





Auch in diesem Jahr bereiteten die Sozialarbeiterinnen wieder schöne und interessante Angebote für Kinder und Jugendliche vor. Wer sich kreativ betätigen wollte, konnte das beim Herstellen von Schmuck tun. Armbänder aus Leder, Perlen und Schmuckelementen, Anhänger aus Glasperlen und Silberdraht, Ohrringe in herrlichen Sommerfarben – die Palette war groß und wurde von vielen Kindern genutzt. Glücksbringer aus Stein und FIMO-Masse konnte man für sich selbst oder zum Verschenken gestalten. Auch die immer wieder beliebten »Grasköpfe« fanden großen Anklang.



Ein Highlight war, wie auch in den vergangenen Jahren, unsere **Bildungsfahrt**. Diesmal fuhren wir nach Burgwedel an der Schlei in Schleswig-Holstein. Bildung und Spaß standen im Vordergrund unserer Reise. Es fand ein dreitägiges Filmprojekt mit Team-Training in Begleitung einer Dozentin statt. Eine Kanutour auf der Schlei, vom hauseigenen Strand der Jugendherberge aus, haben wir un-

## SOMMERZEIT IM JUGENDCLUB GOLM

ternommen. Das Baden am Strand von Eckernförde und Klettern im dortigen Kletterpark fanden alle toll. Stundenlange Geocachingtouren in der Umgebung der Jugendherberge, nachdem immer mehr Jugendliche auf den Geschmack kamen, waren der Renner.



Großes Interesse fand der zweitägige **Acrylmaleri-Workshop**. Die Teilnehmerinnen erhielten dabei Anleitung, Inspirationen und Hilfe zur Gestaltung ihrer Kunstwerke auf Leinwand. Verschiedene Techniken wurden vorgestellt und angewendet. Die unterschiedlichsten sehenswerten Kunstwerke entstanden.

Auch der **Graffiti-Workshop** über mehrere Tage war wieder sehr gefragt. Die Teil-



nehmer wurden von René fachgerecht angeleitet und betreut. Es sind wieder schöne Werke im Großformat entstanden, die jetzt sicher einen Ehrenplatz bei den kleinen Künstlern zu Hause haben.

Der AWO-Hort und der Oberlin-Hort aus Eiche besuchten uns auch des Öfteren. Lustige Wettspiele im Garten, verschiedenste kreative Angebote, Baden in den aufgestellten Bassins, Grillen und die Nutzung der vorhandenen Spiele und Materialien wurden von den Hortkindern begeistert angenommen. In den Herbstferien sehen wir uns bestimmt wieder. Es wurde aber auch viel gebacken und gekocht und hinterher alles gemeinsam verkostet. Bei lustigen Spielen im Garten

verging die Zeit oft wie im Flug. Vor allem, wenn Wasser-Wettspiele geplant waren, die bei diesem heißen Sommer der Renner waren.



### Grillabend mit unseren Jugendlichen und Familie Hanf

Wer an unserem Haus vorbeifährt, wird bemerken, dass seit kurzem eine große Holzwand parallel zum Gartenzaun steht. Sie wurde von Lutz Hanf aus Golm als Graffiti-Wand aufgebaut und dem Jugendclub gesponsert.

Sachbeschädigungen durch Graffiti an öffentlichen oder privaten Gebäuden stellen ein ernst zu nehmendes Problem dar. Illegale Graffitis haben Auswirkungen auf das öffentliche Leben. Da möchten wir Präventionsarbeit leisten und Kindern und Jugendlichen die Gelegenheit zu legalem Graffiti bieten, auf das sie stolz sein können. Das ist durch diese große Fläche auf dem Gelände des Jugendclubs jetzt noch besser möglich. Die Kinder und Jugendlichen können sich ausprobieren und Techniken erlernen oder verfeinern – ohne Strafverfolgung. Die Jugendlichen und wir wollten uns bei Familie Hanf bedanken. Am 22. Juli luden wir sie zu einem Grillabend in den Jugendclub ein. Wir hatten alle gemeinsam einen schönen Abend.

### Dorffest in Golm am Ende der Sommerferien

Wir freuen uns jedes Jahr auf das Fest, denn dort treffen wir immer Bewohner und ehemalige Jugendclubbesucher, die wir seit Jahren nicht gesehen haben. Man erfährt Neues aus dem Ortsteil, tauscht sich mit Leuten aus den teilnehmenden Vereinen aus, kann lecker essen und das Programm genießen. Aber natürlich sind wir nicht nur deshalb dort. Wir bieten Gespräche an für alle, die sich für den Jugendclub interessieren und haben kreative Angebote für Kinder an unserem Stand. Dabei hatten wir auch in diesem Jahr wieder die Unterstützung unserer Kinder und Jugendlichen aus dem Jugendclub. ♦ Alle Fotos © Jugendclub





Fotos © Detlev Huber, Töplitz

## RITTERSPIELE AN DER INSELSCHULE TÖPLITZ

DREI »ECHTE« RITTER UM DEN GRAFEN BOGUMIL ZU HENNEBERG



In den Sommerferien, am 25. August 2015 um 6.00 Uhr in der Früh, verwandelte sich der Sportplatz der Inseleschule Töplitz durch drei edle Ritter um den Grafen Bogumil zu Henneberg in eine Burg. Ab 9.00 Uhr fanden dort verschiedene Ritterspiele statt wie z.B. Zweikampf mit Lanzen zu (Stecken-)Pferde, Schwerterduell, Bogen- und Armbrustschießen. Aus den letzten beiden Disziplinen konnten sich die Teilnehmer qualifizieren und nach dem Mittagessen in einem Turnier gegeneinander antreten. Begeisterte Anfeuerungsrufe unter-

einander und Spannung pur lagen in der Luft. Am Ende wurde die Prinzessin zu Henneberg von Schurken entführt, doch ihr Volk kämpfte tapfer, eroberte die Burg zurück und befreite die Hoheit aus dem Hungerturm. Das war hoffentlich nicht der letzte Kreuzzug der Ritter in Töplitz.

*Das Erzieherteam der Inseleschule*



© Manfred Süring

## HINWEIS [2016] FRÜHJAHRSPUTZ

Der große gemeinsame Frühjahrsputz in Golm findet wie immer am Samstag vor Ostern, dem **19.03.2016** ab 9.00 Uhr statt. Auch diesmal werden wir an verschiedenen Punkten Müllsäcke bereitstellen. Bitte merken Sie sich den Tag vor, nähere Infos folgen über Flyer!

Nicht nur der eigene Garten hat einen Frühjahrsputz verdient, auch unser Ortsteil. Deshalb wäre es toll, wenn an allen Ecken und Enden, ob als Verein oder privat Menschen aktiv werden und den Osterspaziergang dann eine Woche später richtig genießen können. Ob als Einzelperson oder in der Gruppe – helfen Sie mit!

Die Stadt Potsdam unterstützt die Aktion mit festen Handschuhen für alle Sammler und reißfesten Säcken. Die gesammelten Abfälle werden von der Stadt kostenlos entsorgt.

Weitere Informationen und Ansprechpartner sowie Meldungen für besonders verschmutzte Ecken (gern bereits weit im Vorfeld, dann können größere Dinge schon vorher entsorgt werden):

*Kathleen Krause, [kkrause.golm@googlemail.com](mailto:kkrause.golm@googlemail.com)  
Telefon: 01577.6290969*



# Das LiceoAlmiranteRiveros und die ConchalíBigBand

## EIN JAHR FREIWILLIGENDIENST IN SANTIAGO DE CHILE



Wie trainiert man am besten seine Stimmorgane? Wer war gleich nochmal der Begründer der berühmten Commediantell' Arte?

Wie fertigt man selbst Theatermasken an? Und wie fühlt man sich eigentlich auf Tournee mit einer Jazzband? Das alles lernt man, wenn man in seinem Internationalen Jugendfreiwilligendienst in Chile Teil der Schule »LiceoAlmiranteRiveros« und der »Conchalí Big Band« sein darf.

Seit Juli 2014 bin ich nun schon in der Hauptstadt Chiles und arbeite als Lehrassistenz im Theaterunterricht am »LiceoAlmiranteRiveros« in Conchalí, einem der ärmsten Viertel im Norden Santiagos. Das LiceoAlmiranteRiveros stand Anfang 2014 kurz vor der Schließung. Die staatliche Schule litt unter andauernden Schüler- und Lehrerstreiks, bei denen auch viel Einrichtung und Mobiliar zerstört wurden, einer abnehmenden Schülerzahl und einer allgemein geringen Anwesenheit dieser. Dies war wiederum zurückzuführen auf die katastrophale Unterrichtsqualität, kaum vorhandene Gelder für Projekte oder Veränderungen und ein hohes Gewaltpotenzial an der Schule. Polizeibesuche waren schon fast an der Tagesordnung. So stand der erst 2014 eingesetzte Direktor Gerhard Mornhinweg vor dem knallharten Ultimatum der Kommune Conchalí: Mach was draus oder wir schließen die Schule.

Auf dem Weg zu einer besseren Bildungsqualität und einer renovierten Schule mit engagierten Lehrern, in die die Schüler wieder gerne gehen sollen, hat Gerhard einen künstlerischen Zweig aufgebaut. Im Nachmittagsunterricht erhalten Schüler ab der 7. Klasse die Möglichkeit, Theater-, Kunst- oder Musikstunden zu nehmen und damit die Chance, in diesen Bereichen kostenlos ausgebildet zu werden. Künstlerische Fächer haben sonst einen sehr geringen Stellenwert an Chiles Schulen, da sie aus der Sicht des Ministeriums oder auch vieler Eltern keinen Beitrag zur Vorbereitung ihrer Kinder auf die Berufswelt leisten. Wie wenig dies der Wahrheit entspricht, sieht man schnell an den Fortschritten, die die Kinder in ihrer persönlichen Entwicklung

seitdem gemacht haben. Dabei geht es nicht um klassisch erlernte Fähigkeiten wie Rechnen oder Schreiben, sondern um viel grundlegendere, die einem erst das weitere Lernen in der Schule ermöglichen. Es geht um Selbstbewusstsein, Offenheit, Motivation, Konzentrationsfähigkeit, Teamgeist, Mut, Toleranz, Kreativität, ein ständiges »Aus-sich-herauskommen« und »An-seine-Grenzen-gehen«, aber vor allem darum, zu lernen, an sich selbst zu glauben. Zu glauben, dass alles möglich ist, dass man es schaffen kann, dass eine Zukunft an guten Universitäten oder eben Musikschulen oder auch im Ausland möglich ist, auch wenn man nicht auf einer teuren Privatschule war.

In diesem Projekt mitzuwirken, ist für mich eine wunderbare Chance, den Kindern nicht nur auf der praktischen Ebene etwas beizubringen, sondern ihnen vielleicht auch ein kleines Fenster in eine andere Kultur zu öffnen. Ein Fenster, durch das sie sehen, dass es auch noch andere Länder neben denen Lateinamerikas gibt und Sprachen wie die deutsche (ja, das können sich viele nicht vorstellen, da ihr gesamter Kontinent ja Spanisch spricht). Die Kinder können sehen, dass durch mein Auslandsjahr auch sie eine Chance haben, ins Ausland zu gehen und es andere Möglichkeiten gibt, als an Chiles teures und ungerechtes Bildungssystem gebunden zu sein. Vor allem aber lerne ich in meiner Arbeit und dem Umgang mit den Kindern und in einer Kultur wie der chilenischen unglaublich viel für mich selbst, über Dinge, die man vielleicht wirklich nur in einem Jahr auf einem anderen Kontinent, in einer völlig anderen Kultur hautnah erleben kann.

Was ich an all den Nachmittagen an unserer Schule auf jeden Fall gelernt habe, ist, dass sich mit dem gleichen Engagement und der gleichen Motivation, mit der zur Zeit unsere Schule geleitet wird, wirklich Träume verwirklichen lassen. Der Direktor des »LiceoAlmiranteRiveros« verfolgt nämlich seit nun schon 20 Jahren ein weiteres großes Musikprojekt.

Die ConchalíBigBand wurde 1994 von dem damals 23 Jahre alten Gerhard Mornhinweg in Santiagos Kommune Conchalí gegründet. Als schulübergreifendes Orchester fungiert sie ebenfalls als kostenlose Musikschule. Damit ist diese nur aus



Foto © Lea Stromowski

Kindern und Jugendlichen bestehende Band das erste und immer noch einzigartige Projekt seiner Art. Im vergangenen Jahr feierte die Big Band ihr 20-jähriges Jubiläum im TeatroMunicipal in Santiago. Als Zuschauerin war ich beeindruckt, wie viel Unterstützung die Band von großen nationalen und internationalen Künstlern erhält (sei es ein 89 Jahre alter Saxophonist, der unsere Schüler immer noch unterrichtet oder die berühmte Sängerin Anita Tijoux), die sich an diesem Tag alle mit der Band präsentiert haben.

Zu Recht kann die Band stolz auf die vergangenen Jahre zurückblicken: In sechs Generationen hatten rund 400 Kinder die Chance auf eine kostenlose Ausbildung und kostenlose Instrumentennutzung in der ConchalíBigBand, von denen 50 den Weg eines professionellen Musikers eingeschlagen haben. Auf Tournee war das Orchester unter anderem in Brasilien, Italien, der Schweiz und Deutschland. Jedes Jahr tourt sie ebenfalls zwei Wochen durch den Süden Chiles. In dieser Zeit kann sie schon einen Großteil der ca. 100 Konzerte pro Jahr bewältigen. Dieses Jahr hatte ich die Chance, die Big Band auf eben dieser Tournee zu begleiten, was eine der besten Erfahrungen während meines Freiwilligendienstes in Chile war.

Diesen Freiwilligendienst hat mir der Soziale Friedensdienst Kassel (sfd) ermöglicht, der über 25 Stellen weltweit und in Europa verfügt. Damit der sfd nicht auf den Kosten für meine Entsendung ins Ausland (Unterkunft, Versicherung, Verpflegung) sitzen bleibt und auch noch in Zukunft Freiwillige in mein Projekt entsenden kann, würde ich mich über jede kleine Hilfe in Form einer Spende freuen.

*Viele liebe Grüße in meine Heimat Golm sendet Lea Stromowski*

**Sozialer Friedensdienst Kassel e.V.,**  
 Annastrasse 11/ 34119 Kassel  
 IBAN: DE8152060410000004464  
 BIC GENODEF1EK1  
 Verwendungszweck: Spende für den sfd; Lea Stromowski



# LOKALES BÜNDNIS POTSDAM NORD-WEST

## LEUCHTENDE STERNE ZEIGEN...

Am 5. Dezember ist der »Internationale Tag des Ehrenamtes«. Allen, die gemeinnützig tätig sind, soll damit Dank und Anerkennung für ein besonders Engagement ausgesprochen werden. Das Lokale Bündnis für Familie Potsdam Nord-West hatte die Vereine in dem Ortsteil Golm für 2015 aufgerufen, Vorschläge einzubringen für Engagierte, denen noch einmal Dank für ihre Unterstützung und Hilfe gesagt werden soll. Vorschläge haben eingereicht:

*Kita Am Storchennest, Jagdpächter aus Golm, Bürgerstammtisch Golm, Seniorenbeirat Golm, Kultur in Golm e.V.*

Zusätzlich wird ein Sonderpreis vom Lokalen Bündnis verliehen.

Die Idee dazu entstand, da es bisher noch nicht gelingt, das Ehrenamt in den Orts- und Stadtteilen so darzustellen, dass vor Ort auch wirklich alle Bescheid wissen. Oftmals agieren große Vereine im Stadtzentrum, aber Teile der Stadt leben eben auch vom kleinteiligen täglichen Mühen eines Miteinanders. Daher werden die lokalen Bündnisse vor Ort das Miteinander deutlicher vorstellen. Am 5. Dezember

ist nun die Auftaktveranstaltung, welche u.a. durch das Büro des Oberbürgermeisters unterstützt wird, schließlich ist die Stadt Potsdam Gründungsmitglied des Bündnisses.

Im kommenden Jahr werden wir ausführlich vom Empfang und der Preisverleihung berichten und leuchtende Sterne zeigen!

## WILLKOMMEN BEI FREUNDEN

Rund ein Drittel aller nach Deutschland einreisenden Menschen mit Fluchtgeschichte sind laut UNICEF Kinder. Viele von ihnen kommen ohne die Begleitung ihrer Eltern oder eines anderen Erwachsenen hier an. Geflohen vor Verfolgung, Krieg, Terror und Unterdrückung haben sie sich auf den beschwerlichen Weg gemacht. Damit die Wege von nun an leichter werden für geflohene Kinder und Jugendliche sowie die aufnehmenden Kommunen, hat die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung zusammen mit dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend das Programm »Willkommen bei Freunden – Bündnisse für

junge Flüchtlinge« ins Leben gerufen. Ziel ist es, vor Ort Bündnisse aus engagierten Menschen der Kommunalverwaltung, freien Trägern und der Zivilgesellschaft zu stärken und neue zu etablieren.

Das Lokale Bündnis für Familie Potsdam Nord-West möchte helfen,



LOKALES BÜNDNIS  
FÜR FAMILIE  
POTSDAM NORD-WEST

Bündnisse für junge Flüchtlinge auch in den Ortsteilen mit ins Leben zu rufen. Wer Interesse an einem Aufbau einer Unterstützungsstruktur vor Ort hat, kann sich gern melden. Nicht nur Hospitation, Austausch und Bürgerdialoge, auch Beratung, Fortbildung und Prozessbegleitung werden benötigt, um den Prozess gelingen zu lassen.

Gern können wir auf dem Weihnachtsmarkt am 27. November in Golm hier zu ersten Ideen in den Austausch treten. Wenn Sie Interesse an einer gemeinsamen Entwicklung von Ideen haben, melden Sie sich bitte unter

[lbfpnw@gmail.com](mailto:lbfpnw@gmail.com)

Nähere Informationen zum Programm finden Sie auch unter:

[www.willkommen-bei-freunden.de](http://www.willkommen-bei-freunden.de)

## WEIHNACHTSGRÜSSE

*»ES IST ZEIT FÜR LIEBE UND GEFÜHL, NUR DRAUSSEN BLEIBT ES RICHTIG KÜHL. KERZENSCHNEIN UND APFELDUFT, JA – ES LIEGT WEIHNACHTEN IN DER LUFT. WIR WÜNSCHEN MANCHE SCHÖNE STUNDE IN EURER TRAUTEN FAMILIENRUNDE.«*

*Unbekannt*

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen ruhige Tage, Erholung und nette Gespräche mit ihren Familien, Freunden und vielleicht auch etwas Zeit, um sich mit dem Neuen und noch Fremden in unserer Stadt vertraut zu machen.

*Birgit Uhde und Kathleen Krause // für die Steuerungsgruppe des Bündnisses im Nordbereich*



Foto © Firma V - Fotolab.com

*»Eins, zwei, drei! Im Sauseschritt läuft die Zeit; wir laufen mit.«  
Wilhelm Busch*

Weihnachten steht vor der Türe und das Jahr 2015 geht zu Ende.

Zum Jahreswechsel wünschen wir Ihnen eine besinnliche Adventszeit, ein friedvolles Weihnachtsfest und für das neue Jahr Gesundheit, Zufriedenheit und Erfolg. Mit diesem Weihnachtsgruß verbinden wir unseren Dank für die vertrauensvolle und angenehme Zusammenarbeit in diesem Jahr.

Ihre **Praxis für Physiotherapie**  
*Nicole Menk und Team*

Reiherbergstraße 31 \* 14476 Potsdam Golm \* Telefon 0331/500 357





## LESUNG DES LITERATURCLUBS SAGENHAFTES AUS UNSERER HEIMAT

Ein unermesslicher Reichtum an Ideen, Phantasie, Heiterkeit, Übermut und Lebensweisheit verbirgt sich im Sagenschatz der Völker. Einen kleinen literarischen Ausflug in die Sagenwelt unserer Heimat Brandenburg, aber auch dem Harz und Berlin, unternahmen wir am Literaturnachmittag des 10. Juni 2015. Frau Bärbel Baumgarten hatte sich zum Thema Sagen vorbereitet und besonders interessante Beispiele heraus gesucht. Sie vermittelte uns nun viel Wissenswertes über die Sagen als besondere literarische Form und auch ihre Bedeutung im Leben der Menschen.

Sagen sind meist mündlich überlieferte Volkserzählungen über Waldgeister, Drachen, Zwerge, Heldengestalten und außerordentliche Begebenheiten an bestimmten Orten. Die überlieferte Sage war oftmals dazu gedacht, einen Namen oder eine besondere Eigentümlichkeit in einer bestimmten Region zu erklären. Bekanntestes Beispiel ist die Sage von der Rosstrappe im Harz. Man unterscheidet Natur-, Ereignis- und Erlebnissagen sowie Heldensagen und Göttersagen. Zwerge, Riesen, Nixen oder der Teufel sind zumeist die Sagenhelden. Auch werden oftmals noch heute traditionelle Volksfeste gefeiert, die auf die Überlieferung von Sagen zurückzuführen sind. Die Zwerge haben regional bedingte und damit immer unterschiedliche Namen. Im Spreewald sind es zum Beispiel die Lutken, in den nordischen Ländern heißen die Zwerge Trolle. Auf die tief verwurzelte Sage um den Schlangenkönig im Spreewald gehen beispielsweise die hölzernen Schlangenkönigköpfe als Schmuckelemente an den Häusern zurück.

Wie immer bei unseren Lesungen haben wir wieder viel Neues gelernt. Frau Baumgarten hatte eine interessante Auswahl getroffen. Mir persönlich gefiel die Sage über den Brauhausberg in Potsdam besonders gut. Mein Fazit: Auch wenn wir auf Reisen sind, können wir ebenso durch Sagen Besonderes und Wissenswertes über die Orte unserer Reiseziele erfahren. Ein Schatz also, der es Wert ist, stärker beachtet zu werden.

*Ursula Buder /// Literaturclub Golm*



*Erinnerung an Frau Peglau und Frau Spruch im Literaturclub*

### NACHRUF DES LITERATURCLUBS GOLM

Wir mussten leider von unseren Literaturfreundinnen

**Frau Ursula Spruch**, verstorben am 8. März 2015, und  
**Frau Christa Peglau**, verstorben am 2. August 2015,

Abschied nehmen.

Sie gehörten beide seit der Gründung des Literaturclubs zu unserem Kreis. Durch ihre langjährige enge Verbundenheit und ihre aktive Mitwirkung haben sie ein Stück Geschichte des Literaturclubs in Golm mitgestaltet. Die Literaturfreunde werden sie in dankbarer Erinnerung behalten.

*Marlies Przybyla /// Literaturclub Golm*



Foto © K.-P. Adler - Fotolia.com

Mitteilung des Seniorenbeirates Golm

## EINLADUNG ZUR SENIOREN- WEIHNACHTSFEIER

Liebe Seniorinnen und Senioren,  
das Jahr 2015 neigt sich nun dem Ende zu. Wie in jedem Jahr wird auch in Golm wieder eine Weihnachtsfeier stattfinden.

Mit dieser persönlichen Einladung möchten wir Ihnen mitteilen, dass wir uns alle am Mittwoch, dem

**2. Dezember 2015 im Landhotel Potsdam  
um 15.00 Uhr**

für ein paar Stunden zu einer gemütlichen Runde bei Kaffee und Kuchen treffen werden.

Die Kinder des Kindergartens haben für uns wieder einiges einstudiert. Eine weitere Darbietung soll für Sie bis dahin eine Überraschung bleiben. Die Spinnstube wird, wie alle Jahre wieder, kunstvolle Handarbeiten und Selbstgebasteltes anbieten.

Wir hoffen sehr, dass viele unserer Einladung folgen, und wir uns in großer und fröhlicher Runde treffen. Wir wünschen Ihnen bis dahin noch viele schöne Tage.

Wir freuen uns über eine zahlreiche Teilnahme.

*Ihr Seniorenbeirat Golm*





Historisches im Literaturclub. Balladen werden vorgetragen.  
Fotos © Buder

## GEPLANTE VERANSTALTUNGEN DES LITERATURCLUBS 2016

13. JANUAR

Der Geburtstag des Schriftstellers Jurij Brëzan jährt sich zum 100. Mal.  
**Krabat oder der sorbische Faust**, Ursula Buder

10. FEBRUAR

**Der Frühling naht:** Alle kramen wieder in ihrem literarischen Schatzkästlein.

9. MÄRZ

Wenn Du noch eine Mutter hast ...  
**Die Mutter in der Literatur**, Irene Hollmann

13. APRIL

**Als der Arzt noch mit dem Pferdewagen kam.**  
Ein autobiographisch geprägtes Buch über das Leben eines Landarztes, Dr. Friedrich Riemann

MAI

**Ausflug** des Literaturclubs in das Land der Sorben (Scharzkollm, Schleife, Findlingsgarten, Hornow)

8. JUNI

**Brigitte Reimann – ein bewegendes Frauenschicksal**, Barbara Baumgarten

13. JULI

**Welche Lust zu lesen**, Ursula Buder

**Wer kommt mit zum 400. Todestag Shakespeares?**

Shakespeares gesammelte Werke in 90 Minuten  
Ausflug in die Vagantenbühne Berlin

**AUGUST – SOMMERPAUSE**

10. SEPTEMBER

**Was liest Du?**  
Literaturfreunde stellen ihre Lieblingsbücher vor oder empfehlen aktuelle Bücher.

12. OKTOBER

**Wir lebten in der DDR**, Geschichten und Episoden (Pommert, Schieferdecker, Wünsch), Dr. Rickmers

9. NOVEMBER

**Bertolt Brecht: Gedichte über die Liebe**, Eike Mewes

7. DEZEMBER

**Oh je, schon wieder Weihnachten**



Bis auf die Theaterfahrt und den Ausflug im Mai 2016 finden alle Veranstaltungen um 14.30 Uhr im Restaurant »Golmé« statt. Gäste sind herzlich willkommen.

## »SAURE WOCHEN, FROHE FESTE, SEI DEIN KÜNFTIG ZAUBERWORT!«

LESUNG DES LITERATURCLUBS GOLM

Wer kennt nicht diese Spruchweisheit aus Goethes Ballade »Der Schatzgräber« oder das Zitat am Ende des »Zauberlehrlings«: »Denn als Geister ruft euch nur zu seinem Zwecke, erst hervor der alte Meister.« Eine wahre Wertevermittlung, wie wir sie in vielen Balladen finden.

Denken wir auch nur an Schillers »Die Bürgschaft« – ein Hymnus auf die Freundestreue und Zuverlässigkeit oder an Fontanes »John Maynard« – ein dramatisches Heldenepos auf See.

Einen temperamentvollen Vortrag hat uns Irene Hollmann in der Lesung im Juli dieses Jahres mit dem Thema dargeboten: »Die Ballade, von uns Heutigen unter die Lupe genommen. Blick in die Mottenkiste oder in ein Schatzkästlein?« Bewunderungswürdig die Vielfalt, mit der dieser Balladenstoff von ihr behandelt wurde. Von der Ballade als »Lebensschule« bis hin zum Auswendiglernen als bleibendem Gewinn und nebenbei als wirksamer Schutz gegen das Vergessen. Ein Gewinn für uns alle nach dem begeisterten Austausch über Erinnerungen an einst Erlerntes und Vorgetragenes. Die Auswahl der weniger bekannten Balladen und besonders der Vortrag der allerersten Ballade überhaupt, dem »Ur-Ei« der Poesie, »Adelstan und Röschen« von Ludwig Heinrich Christoph Hölty (1748–1776), war zudem sehr beeindruckend.

Im Freiluftbereich der Gaststätte »Golmé«, wo Erdbeeren mit Schlagsahne serviert wurden, war dies ein gelungener Auftakt zur Sommerpause. Vielleicht wurde sogar manch ein Zuhörer zu einer persönlichen Nachlese seiner Lieblingsballaden angeregt? Vielen Dank an Irene Hollmann.

Ursula Buder /// Literaturclub Golm





## NEUES VOM THEATERENSEMBLE GOLM

In der Golmer Kirche gab es zum »Tag des offenen Denkmals« in diesem Jahr nicht nur die Innen- und Außenarchitektur des Gebäudes zu bestaunen. Um 12.30 Uhr und 13.30 Uhr überraschte das hauseigene Theaterensemble mit einem kleinen Sketch. Ein Mann mit Hut und Stock trat dabei vor die Sitzreihen der Kirche und kündigte den Besuchern den Auftritt einer chaotischen Großfamilie an. Kurz darauf erschienen nacheinander unterschiedliche Personen auf der Bühne und stellten sich beim Publikum vor. Neben schrägen Pärchen, frustrierten Enkelkindern und einer alten, flotten Oma sah man ebenfalls einen zwielichtigen Immobilienmakler die Leute umgarnen. Zum

Abschluss der Vorstellungsrunde hakte sich dann die bunte Gruppe ineinander ein und sang zu Gitarrenmusik das selbstkomponierte und schon bekannte »Reiherberglied«. Der kurze Sketch diente der Ankündigung für das neue Stück des Theaterensembles Golms. Dabei handelt es sich um ein Lustspiel mit dem derzeitigen Arbeitstitel »Familiensache«, bei dem die Mitglieder einer Großfamilie zum Geburtstagsfest der Oma aufeinander treffen. Außerdem wollte das Ensemble sich nach einer langen Pause bei seinen Besuchern zurück melden.

Die Aufführungstermine für das Stück stehen bereits fest. An den Wochenen-



Guten Tag, mein Name ist Schmeichler! © Theaterensemble Golm

den vom 9./10. April, sowie am 16./17. April wird das Ensemble in der Golmer Kirche auftreten. Die genauen Uhrzeiten folgen noch. Wer bis dahin gerne wissen möchte, was das Ensemble hinter den Kulissen treibt, kann unseren neuen Weblog besuchen: [www.theaterensemblegolm.wordpress.com](http://www.theaterensemblegolm.wordpress.com)

Susann Schadebrodt ///  
Theaterensemble Golm



Foto rechts © Regine Baeker

### FISCHSUPPE NACH FINNISCHER ART

Rezept für 2 Personen

- 200 g Kartoffeln
- 200 g Möhren
- 300 g Fischfilet; nach Belieben z.B. Hecht, Zander, Wels, auch gern gemischt
- 4 TL Mehl
- 200 ml Milch (1,5 % Fett)
- 50 g Zwiebel
- 2 TL Margarine
- Salz, Pfeffer, Speisewürze, 3 EL Dill

*Wir kochen diese leckere Fischsuppe  
am 27. November für Sie.  
Besuchen Sie uns am Stand  
des Sportanglervereins  
beim Weihnachtsmarkt in Golm.*

Kartoffeln und Möhren schälen, in Würfel schneiden und in wenig, leicht gesalzenem Wasser halbgar kochen. Das Fischfilet in Stücke schneiden, auf die Kartoffeln legen und das Ganze bei schwacher Hitze fast gar ziehen lassen. Mehl und Milch verquirlen und zur Suppe geben. Zum Kochen bringen und 5–8 Minuten leise köcheln lassen. Währenddessen Zwiebeln schälen und fein hacken. Margarine in einer Pfanne erhitzen und die Zwiebeln darin kurz andünsten. Mit Salz und Pfeffer würzen und zur Suppe geben. Noch einmal mit Salz, Pfeffer, Speisewürze und Dill abschmecken und servieren.



## 1. KANALFEST DER SPORTFISCHER AM GOLMER STICKKANAL

Bei Sonnenschein und guter Laune trafen sich die Mitglieder des Golmer Sportfischervereins und ihre Familien am 11. Juli 2015 zum ersten Kanalfest am Golmer Stickkanal. Bei leckeren Thüringer Bratwürsten und selbstgemachten Salaten tauschte man Tipps und Tricks aus. Für die »Kleinen« wurden Spiele aufgebaut, die von »Groß und Klein« gleichermaßen gern gespielt wurden.

Es war ein gelungener Nachmittag, so dass der Verein für das Jahr 2016 ein zweites Kanalfest plant.

Anke Hanf /// Sportfischerverein Golm





**Sensationeller Fund!** Fußballfotos von etwa 1925–1927 wurden bei den Golmer Familien Kiener (Geiselbergstraße) und Schulze (Thomas-Müntzer-Straße) gefunden. Das belegt, dass es schon zu dieser Zeit einen Fußballclub gab. Ein Foto ist beschädigt. Gesucht werden diese oder weitere Fotos vom Sport vor dem 2. Weltkrieg. Bitte alte Fotoalben aus Großelterns Zeiten durchstöbern und sich bitte melden.

*Siegfried Seidel /// Ortschronist*

**Kontakt:**

*Siegfried Seidel, Telefon: 0331-500586 oder  
E-Mail: siegfried.seidel@kultur-in-golm.de*



## GRÜN-WEISSER FUSSBALLNACHWUCHS MIT ENORMEM ZUWACHS

E1-Junioren, Foto © SG Grün-Weiß Golm



des Jahrgangs 2005 kämpft in dieser Saison sogar in der höchsten Spielklasse des Fußballkreises Havelland um Punkte und trifft dabei auf namhafte Gegner wie Optik Rathenow, den Werderaner FC oder den Brandenburger SC Süd 05. Darüber

und vielen anderen Leckerbissen die erfolgreiche Saison zusammen mit ihren Betreuern ausklingen. In Namen aller Kinder, Eltern und des Vereins möchten wir uns für die Unterstützung durch Herrn Pilaske vom REWE-Markt in Golm nochmal recht herzlich bedanken. Nicht zuletzt möchten wir uns bei den 15 ehrenamtlichen Trainern und Betreuern für ihr großartiges Engagement bedanken, ohne die ein regelmäßiger Spiel- und Trainingsbetrieb der 130 Nachwuchsmitglieder, die Woche für Woche dem runden Leder hinterherjagen, nicht möglich wäre.

Als vor wenigen Jahren der Trainingsbetrieb mit einigen fußballbegeisterten Kindern in Golm wieder aufgenommen wurde, konnte keiner auch nur ansatzweise erahnen, welch tolle Entwicklung die Nachwuchsarbeit bei unserem ortsansässigen Fußballverein nehmen wird. Nach gut zwei Jahrzehnten ohne Punktspielbetrieb im Nachwuchs konnte in der Saison 2012/2013 wieder ein F-Juniorenteam angemeldet werden. Von nun an war die Begeisterung der Kinder in Golm und Eiche nicht mehr aufzuhalten. Erst zwei, dann drei... Seit dieser Saison spielen mittlerweile fünf Mannschaften mit Kindern im Alter von 7–12 Jahren in unseren Nachwuchsmannschaften im Wettspielbetrieb. Unser E-Juniorenteam

hinaus erlernen viele 4–6-jährige »Mini-Kicker« die ersten Tricks mit dem Ball und erleben den Teamgeist und die Faszination eines Mannschaftssports. Zweimal in der Woche finden sich seit einigen Jahren auch 13- bis 17-jährige Jugendliche zum regelmäßigen Training zusammen. Neben den wöchentlichen Punkt- und Pokalspielen versucht der Verein mit tatkräftiger Unterstützung von Eltern und Sponsoren regelmäßig Events wie Weihnachtsfeiern oder ein Kinderfest zu veranstalten. So konnten wir z.B. Anfang Juli ein Zelt-Camp als Saisonabschluss auf unserem Sportplatz organisieren. 35 Kinder erlebten trotz extremer Hitze und nächtlichem Gewitter zwei tolle Tage und ließen bei Hamburgern vom Grill, Obst

Um auch in den nächsten Jahren eine erfolgreiche Nachwuchsarbeit und ein Freizeitangebot für unsere Kinder und Jugendlichen anbieten zu können, freuen wir uns jederzeit über fußballbegeisterte Kicker aller Altersklassen, Trainer, Betreuer, Schiedsrichter, engagierte Eltern und Sponsoren.

Sprechen Sie uns an und helfen Sie mit, die Zukunft bei unserem Fußballverein SG Grün-Weiß Golm erfolgreich zu gestalten. Weitere Informationen zu aktuellen Ergebnissen und Ansprechpartnern finden sie auf unserer Homepage [www.gruen-weiss-golm.de](http://www.gruen-weiss-golm.de)

*Marek Stohr ///*

*SG Grün-Weiß Golm e.V., Jugendwart*





Foto © Christian Woinar



Foto © Dieter Hawlan - Fotolia.com

## DIE GOLMER JAGDGENOSSENSCHAFT

Der gemeinschaftliche Jagdbezirk wurde vor 90 Jahren von den ortsansässigen Bauern gegründet und bestand bis Kriegsende 1945. Danach wurde das Jagdgeschehen durch die Hoheit der Besatzungsmächte ausgeübt. Erst mit dem Gesetz zur Regelung des Jagdwesens, 1953 von der DDR verabschiedet, begann ein Neuanfang über Jagdkollektive und Gründung der Jagdschaften. Zu dieser gegründeten Jagdgesellschaft gehörte das Jagdgebiet Golm mit Angliederungen der Orte der Stadtgemeinde Potsdam - Wildpark, Eiche, Grube, Geltow und Wildpark-West - als bejagbare Fläche. Nach der Wiedervereinigung Deutschlands wurden die Jagdgesellschaften 1991 aufgelöst. Es entstanden per Gesetz Jagdgenossenschaften, so auch in Golm. Anfänglich mit großen Schwierigkeiten, denn es war Neuland. Wir konnten nicht auf erfahrene Ältere zurückgreifen. Der vorhandene Bestand bäuerlicher Anwesen war gering, jedoch gelang es, für den Jagdbezirk einvernehmliche Lösungen zu erreichen. Besonders andauernd waren die Grenzfestlegungen für die befriedeten Gebiete und die Formulierungen der Satzung. Für die erste Jagdverpachtung musste man sich auf Pächter in einer Pachtgemeinschaft mit dem dazugehörigen Pachtvertrag einigen. Die verfügbaren Jäger aus dem Jagdgebiet mit der Ortsansässigkeit haben dann den Zuschlag erhalten. Zwischenzeitlich haben wir um unsere Selbstständigkeit bei der Eingliederung zur Stadt Potsdam gekämpft und mit Erfolg durchgestanden, ebenso den unvermeidlichen Schriftverkehr mit den Behörden. Dazu musste auf die Erfüllung der Abschlusspläne geachtet werden, um Wildschäden in Grenzen zu halten. Durch persönliche Kontakte zu

unseren landwirtschaftlichen Betrieben gelang es, immer schnell zu reagieren und so gütliche Einigungen zu erzielen. Wir sind nach der Neuordnung in der dritten Jagdpachtperiode mit 5 Pächtern im Niederwildrevier aktiv. Zur Gemeinde bestand immer eine treue Verbundenheit, nicht zuletzt durch Zuwendungen an den örtlichen Kindergarten, den Kirchbauverein und die Freiwillige Feuerwehr.

Soviel zur Historie. Aber zum Jahresende schauen wir auch auf die Gegenwart und Zukunft. Wenn wir durch unsere Natur streifen, sehen wir nicht nur eine abwechslungsreiche und gesunde Fauna und Flora, sondern auch immer wieder Hinterlassenschaften von unseren Mitbürgern. Leider. Und es beschränkt sich nicht nur auf Gartenabfälle, die dann auch noch in blauen Säcken in die Natur geworfen werden. Nein. Auch Autoreifen, Farbeimer, Kühlschränke...Wir könnten noch sehr viel mehr auflisten. Aber warum wird der Müll in die Natur geworfen? Wir haben dafür keinerlei Verständnis. Wir Jäger sprechen regelmäßig Umweltsünder an, nur als solche können wir diese bezeichnen. Meistens werden unsere Hinweise befolgt, aber leider nicht immer. So geht es bei völliger Uneinsichtigkeit auch mal laut her. Bitte unterstützen Sie uns Jäger! Helfen Sie uns, unsere Natur gesund und sauber zu halten! Sprechen Sie Umweltsünder an, und helfen Sie bei den jährlichen Aufräumaktionen!

◆ *Anmerkung der Redaktion: Der nächste Dorfputz findet am 19. März 2016 (s. Seite 18) statt.*

Gern stehen Ihnen die Golmer Jagdpächter als Ansprechpartner zur Verfügung.

*Holger Gnad und Christian Woinar /// für die Jagdpächter*

ANZEIGE

**Franzen und Bandow**  
Vermessungsingenieure



**Dipl.-Ing. Andreas Bandow**  
Öffentlich bestellter Vermessungsingenieur

Magdeburger Straße 14  
14806 Bad Belzig  
Tel.: (033841) 799 779  
Fax: (033841) 799 780

[www.franzen-bandow.de](http://www.franzen-bandow.de)  
[info@franzen-bandow.de](mailto:info@franzen-bandow.de)





Impuls Wissenschaftspark

## IMPULS FÜR DIE ENTWICKLUNG DES WISSENSCHAFTSPARKS

### BAU VON 3000 M<sup>2</sup> GEWERBEFLÄCHE BESCHLOSSEN

Eine im Laufe des Jahres durchgeführte vergleichende Studie mit erfolgreichen innovativen Wissenschafts- und Wirtschaftsparks in Skandinavien zeigt Handlungsbedarf für die öffentliche Hand auf. Das Innovationszentrum Golm (Go:In) platzt aus allen Nähten. Mehrere Firmen mit inzwischen einigen hundert Mitarbeitern, die aus den Instituten des Wissenschaftsparks hervorgingen oder zuvor ansässig im Go:In waren, konnten sich nicht im Wissenschaftspark ansiedeln und haben ihren Sitz jetzt in Berlin. Einige Firmen müssen nach acht Jahren aus förderrechtlichen Gründen aus dem Gebäude ausziehen. Doch wohin? Hiermit beginnen die offenen Fragen, denn es steht ausreichend Fläche zum Bau neuer Gebäude zur Verfügung. Die aus dem Go:In drängenden Firmen, Startups, sind jedoch oft noch nicht finanzstark genug, um eine solche Aufgabe selbst zu stemmen. Auch ist die rechtliche Situation undurchsichtig, denn man muss mit (zu)

vielen Akteuren reden, will man sich vor Ort ansiedeln.

Der Vergleich mit anderen Wissenschafts- und Technologieparks ergab, dass die Voraussetzungen seitens des wissenschaftlichen Umfeldes und auch der sonstigen allgemeinen Faktoren hervorragend sind. Es könnte sich hier in Golm ein hervorragender Standort mit wissenschaftsnahem Gewerbe entwickeln und mittelfristig zu erheblichen Steuereinnahmen und einer Stärkung der Potsdamer und Brandenburger Wirtschaftskraft kommen. Warum ist dies bisher nicht geschehen? Es fehlt, so eine der Empfehlungen, an einer Bündelung der Verantwortlichkeiten, um zu schnellen Entscheidungen kommen zu können. Des Weiteren ergab die Analyse, dass in allen erfolgreichen Technologieparks die öffentliche Hand in Vorleistung getreten ist, bis eine sich selbst tragende Entwicklung eingetreten ist. So wird seitens des Gutachtens die Schaffung von insgesamt

bis zu dreißigtausend Quadratmetern verfügbarer Nutzungsfläche empfohlen.

Auf einer gemeinsamen Veranstaltung der Stadt Potsdam, des Wirtschafts- und des Wissenschaftsministeriums am 11. September im Go:In gab es erfreulicherweise von dem Potsdamer Oberbürgermeister (OB) Jann Jakobs, sowie den Staatssekretären Hendrik Fischer (Wirtschaft) und Martin Gorholt (Wissenschaft) erste positive Signale, die den Willen erkennen ließen, sich der Sache anzunehmen. So soll eine Task Force der beteiligten Ministerien und der Stadt Potsdam bis zum Ende des Jahres konkrete Vorschläge zur Umsetzung der Empfehlungen erarbeiten. Seitens der Politik muss einfach die Entscheidung fallen, ob man einen Wirtschaftsstandort möchte oder es bei einem reinen Wissenschaftsstandort belassen will.

OB Jann Jakobs ging noch einen Schritt weiter und kündigte auf der Veranstaltung den Bau von 3000m<sup>2</sup> Gewerbeflächen durch die Stadt Potsdam an, mit der er mit sofortiger Wirkung die Wirtschaftsförderung der Stadt beauftragt hat. Ein hervorragendes erstes Signal, auf das die Anrainer des Wissenschaftsparks seit langem hoffen.

Wir dürfen gespannt sein, wie die Brandenburger Politik weiter mit den Empfehlungen dieses Gutachtens umgehen wird. Einige der Empfehlungen wurden auch bereits so im Maßnahmeplan Golm formuliert. Für die weitere Entwicklung Golms und des Wissenschafts- und Technologieparks hoffen wir nun auf die Ansiedlung weiterer Unternehmen. Zusammen mit den beschlossenen Bebauungsplänen zum B-Plan 129 sind alle Voraussetzungen für eine positive Entwicklung gegeben.

*Dr. Rainer Höfgen, Friedrich Winskowski ///  
Wissenschaftspark Golm*



Einweihung Erweiterungsbau  
© Foto Friedrich Bungert / MAZ

## EINWEIHUNG

### DES ERWEITERUNGSGEBÄUDES DES MAX-PLANCK-INSTITUTS FÜR KOLLOID- UND GRENZFLÄCHENFORSCHUNG – ABTEILUNG BIOMOLEKULARE SYSTEME

Am 21. September 2015 wurde der Erweiterungsneubau des Max-Planck-Instituts für Kolloid- und Grenzflächenforschung im Wissenschaftspark Potsdam-Golm festlich eingeweiht. Durch die Fertigstellung des neuen Gebäudes mit 2300 qm Nutzfläche gewinnt das Institut nach zwei Jahren Bauzeit zusätzlich Platz für den Betrieb moderner Großgeräte, die

Einrichtung von Nachwuchsgruppen wie auch für die Forschung von 100 weiteren Mitarbeitern. Die Investitionen hierfür belaufen sich auf mehr als 20 Millionen Euro. Neben neuen Laborräumen mit vorgelagerten Schreibeplätze beherbergt der zusätzliche Flügel auch zentrale Einrichtungen, wie Elektronenmikroskopie und NMR-Spektroskopie-Geräte, die





Erweiterungsbau © Max-Planck-Gesellschaft

geschützt vor Erschütterungen im Untergeschoss liegen, sowie zwei Serverräume für die Erweiterung des Hochleistungsrechnerclusters. Die Abteilung Biomolekulare Systeme unter Leitung von Professor Seeberger ist froh, dass sie zeitgleich aus den provisorischen Räumlichkeiten der Freien Universität Berlin in den Potsdamer Institutsneubau umziehen konnte. »In den neuen, fantastischen Labors und durch die räumliche Nähe zu den anderen Abteilungen können wir nun gemeinsam grundlegende Fragen zur Rolle komplexer Zucker als Biomaterialien angehen. Nach sechs Jahren Wartezeit wird endlich ein Traum wahr.«, sagt Direktor Peter H. Seeberger.

Die Wissenschaftler der nun in Golm forschenden Abteilung »Biomolekulare Systeme« setzen neue Methoden zur Synthese von Zuckerketten ein. Lange Zeit kannte man die vielen natürlich vorkommenden Zucker nur als Moleküle, die etwa in Form von Saccharose (Haushaltszucker) oder Stärke dem Organismus Energie liefern und von den Pflanzen als Energiespeicher angelegt werden. Die teilweise sehr komplexen Zuckermoleküle, die zur Substanzklasse der Kohlehydrate gehören, sind allerdings auch an vielen biologischen Vorgängen beteiligt. Sie bedecken alle Zellen des menschlichen Körpers und spielen eine entscheidende Rolle bei der molekularen Erkennung von Zelloberflächen und damit bei Infektionen, Immunreaktionen und Krebsmetastasen. Komplexe Zucker sind allgegenwärtig als Zellbeschichtungen in der Natur und können damit auch der Impfstoffentwicklung, z.B. gegen Malaria, dienen. Sie sind dadurch medizinisch von großem Interesse; erst in den vergangenen rund 20 Jahren ist die große Bedeutung der Zuckerreste an den Oberflächen

von Zellen für die Biologie und die Medizin erkannt worden. Bis vor Kurzem fehlte eine chemische Synthesemethode, um biologisch relevante Kohlehydrate mit bekannter Struktur in größeren Mengen herzustellen und sie damit für die biologische, pharmazeutische und medizinische Forschung zur Verfügung zu stellen. Jetzt konnte diese Lücke geschlossen und die erste automatisierte Syntheseparameter entwickelt werden, um Zuckermoleküle mit anderen Zuckern oder auch Molekülen zu verknüpfen. Mit der automatisierten Kohlehydrat-Synthese wurden die Voraussetzungen für die Weiter- und Neuentwicklung von zuckerbasierten Medikamenten und Impfstoffen geschaffen. Die medizinischen Möglichkeiten, die diese Technik eröffnet, sind kaum zu überschauen: Eines der ersten Ergebnisse war eine Vollsynthese des Malaria-Toxins – dies soll zu einem Impfstoff gegen Malaria führen, die nach wie vor weltweit mehr als zwei Millionen Opfer jährlich fordert.

Dr. Rainer Höfgen /// nach  
Pressemitteilungen von Katja Schulze,  
Presse und Öffentlichkeitsarbeit  
MPI-KGF und



[www.mpikg.mpg.de/  
biomolekulare-systeme/  
forschungsprogramm](http://www.mpikg.mpg.de/biomolekulare-systeme/forschungsprogramm)

## FRAUNHOFER INSTITUT MIT NEUER AUSRICHTUNG

Katja Okulla /// Abteilungsleitung  
Strategie/Marketing/Administration

Jeder Golmer weiß es: Der Ortsteil beherbergt einen der modernsten Forschungsstandorte Deutschlands. Im Wissenschaftspark wurden gegenüber der mathematisch-naturwissenschaftlichen Institute der Universität Potsdam seit 1995 vier Max-Planck-Institute und im Jahr 2000 das Fraunhofer-Institut für Angewandte Polymerforschung (IAP) gebaut. Seit dem 1. Juli 2014 ist der Golmer Forschungsstandort nun auch Institutsteil des Leipziger Fraunhofer-Instituts für Zelltherapie und Immunologie und heißt: Fraunhofer-Institut für Zelltherapie und Immunologie, Institutsteil Bioanalytik und Bioprozesse (Fraunhofer IZI-BB).

Ende Juni dieses Jahres wurde die Demonstrationsproduktionsanlage »PILOT« unter Beteiligung der Brandenburgischen Ministerien für Wissenschaft, Forschung und Kultur und für Wirtschaft und Energie, der Zukunftsagentur Brandenburg sowie zahlreicher Firmenvertreter eröffnet. Mit solchen Pilot-Anlagen soll die Innovationslücke zwischen Idee und Marktreife überbrückt werden, denn viele erfolgversprechende Entwicklungen der Biotechnologiebranche scheitern an der Überführung vom Laborprozess in die industrielle Fertigung. Kleinen und mittelständischen Unternehmen fehlt es oft an finanziellen und personellen Ressourcen oder an der entsprechenden Infrastruktur für diesen Schritt. Mit insgesamt 3,5 Millionen Euro aus Mitteln des Landes Brandenburg und weiteren 1,5 Millionen Euro der Fraunhofer-Gesellschaft wurden deshalb verschiedene Geräte und Anlagen finanziert, um die Serienproduktion biotechnologischer Produkte zu ermöglichen. Weitere Informationen zum Fraunhofer IZI-BB finden Sie im Internet unter:



[www.izi.fraunhofer.de](http://www.izi.fraunhofer.de)



© Fraunhofer Gesellschaft





Haus 31 – Das neue Uni-Gebäude in Golm für den Lehr- und Forschungsschwerpunkt »Inklusion und Heterogenität«  
© Universität Potsdam/Steffen Spitzner

## UNI-CAMPUS GOLM: NEUES GEBÄUDE FÜR INKLUSIONSPÄDAGOGIK

Pünktlich zum Start des Wintersemesters 2015/2016 wurde auf dem Golmer Uni-Campus für den Lehr- und Forschungsschwerpunkt »Inklusion und Heterogenität« ein neues Gebäude eröffnet. Sechs Professuren zur Inklusionspädagogik und die Forschungsgruppe Heterogenität und Inklusion erhalten auf 950 Quadratmetern Nutzfläche verschiedene Arbeitsräume und Labore sowie zwei große Seminarräume. Als eine der ersten Hochschulen bietet Potsdam seit 2013 einen Studiengang für das Lehramt für die Primarstufe mit Schwerpunkt Inklusionspädagogik an. Auch in alle anderen Lehramtsstudiengänge hat sie inklusionspädagogische Studienanteile integriert.

Das neue Lehr- und Forschungsgebäude kostete rund 5,1 Mio. Euro. Weithin sichtbar ist die innovative Fassadengestaltung des Architekten Dr. Haie-Jann Krause. Die in verschiedenen Rosttönen schimmernde Hülle steht als Sinnbild für Heterogenität, für Verschiedenheit in einer »Schule für alle«, in der jedes Kind nach seinen Bedürfnissen und Begabungen gefördert werden soll. Mit dem »Inklusionsgebäude« zeigt Haie-Jann Krause beispielhaft, worauf beim Bau von Schulen zu achten ist: Den Haupteingang hat er zur leichteren Orientierung deutlich zurückgesetzt. Extrabreite Türen lassen sich auch mit dem Rollstuhl gut passieren. Ihre schwarze Farbe bildet einen starken Kontrast zu den weißen Wänden und den signalroten Fußböden, die Menschen mit Sehbehinderung den Weg weisen. Alle Räume sind in Brailleschrift gekennzeichnet. Die Seminarräume wurden mit akustischer Technik für Menschen mit Hörbehinderung ausgerüstet. Als Besonderheit ist am Gebäude eine 15 Quadratmeter große Medienwand installiert worden, die eine vielfältige Nutzung im Außenraum verspricht, zum Beispiel Live-Übertragung von Vorlesungen oder Veranstaltungen, auch von anderen Standorten der Universität.

Angelika Müller /// Redaktion



[www.uni-potsdam.de/en/pressreleases/detail-latest/article/2015-10-01-ein-haus-fuer-die-inklusionspaedagogik-neues-lehr-und-forschungsgebaeude-oeffnet-zum.html](http://www.uni-potsdam.de/en/pressreleases/detail-latest/article/2015-10-01-ein-haus-fuer-die-inklusionspaedagogik-neues-lehr-und-forschungsgebaeude-oeffnet-zum.html)



Wir möchten uns bei unseren Kunden für die tatkräftige Unterstützung und Treue bedanken und wünschen allen eine schöne Adventszeit, ruhige Weihnachten und ein glückliches Jahr 2016.

Ihr Friseurteam von Jacqueline Domagala

### Öffnungszeiten

Montag 14.00 - 19.00 Uhr

Dienstag – Freitag 9.00 - 19.00 Uhr

Samstag 8.00 - 13.00 Uhr

Reiherbergstr. 14, Golm (gegenüber Landhotel)

Telefon 0331 / 581 89 99

### ANZEIGEN

## Fahrradladen am Reiherberg

Frohe Weihnachten  
und ein gutes  
neues Jahr!



Traditionelles & Brandneues  
Feuerwerksverkauf  
vom 29. bis 31.12.2015  
Qualitätsfeuerwerk von Pyro-Partner und NICO

**LICHTCHECK kostenlos**

Verkauf & Verleih



### Öffnungszeiten

von November - Februar

Mo. & Di. 10:00 – 16:00 Uhr

Mi. 10:00 – 19:00 Uhr

Do. & Fr. 10:00 – 16:00 Uhr

Sa. 10:00 – 13:00 Uhr

sowie nach Vereinbarung

Fahrradladen am Reiherberg  
Reiherbergstraße 14 A  
14476 Potsdam OT Golm  
Telefon 0331 – 588 13 94

@ mail@fahrradladen-potsdam.de  
www.fahrradladen-potsdam.de  
/fahrradladenamreiherberg

[52.4065° N 012.9678° E]





**DIE  
KIRCHEN-  
GEMEINDE  
GOLM  
INFORMIERT**

### LIEBE GOLMER FAMILIEN,

ich bin die Neue, die neue Katechetin oder, wie es heute so schön heißt, die Religionspädagogin in der kirchlichen Arbeit mit Kindern und Familien. Mein Name ist Kerstin Schulz, ich bin 46 Jahre alt, verheiratet und habe vier Kinder im Alter von neun bis fünfzehn Jahren. Seit 1992 arbeite ich in der Caputher Kirchengemeinde als Katechetin. Ein paar Jahre war ich in der Geltower Kirchengemeinde tätig, die letzten vier Jahre habe ich in der Pfingstgemeinde Potsdam gearbeitet.

Und jetzt bin ich bei Ihnen in Golm!

Vielen Dank für den herzlichen Empfang zum Erntedankfest! In den ersten Wochen meiner Arbeit hier möchte ich Sie gern kennenlernen, mir ein Bild von Golm und der Gemeinde machen. Gleichzeitig werden auch schon verschiedene Angebote für Kinder geplant. Gern möchte ich Ansprechpartnerin und vor allem Wegbegleiterin für Sie als Familien und für Ihre Kinder in der Kirchengemeinde sein. Themen wie die verschiedenen Feiertage im Kirchenjahr, biblische Geschichten und unser Glaube an Jesus im Alltag möchte ich dabei besonders in den Mittelpunkt stellen. Gemeinsam Gottesdienste und auch Gemeindefeste feiern gehört genauso dazu. Miteinander Glauben leben, das wünsch ich mir. Ich freue mich auf die vor mir liegende Zeit mit Ihnen und Ihren Kindern!

Herzlichst  
Ihre Kerstin Schulz

*Kerstin Schulz  
Weberstraße 35  
14548 Schwielowsee  
Festnetz: 033209.72155  
mobil: 0176. 931 61 649*

*e-Mail: kirchenschulz@t-online.de*



## FULMINANTES KONZERT IN DER GOLMER KIRCHE

### BESCHWINGTES ZUM SOMMERFEST

Am 5. Juli versetzte der »Jazzchor Campus Golm« die Golmer Kirche in Schwingungen. Mit einem munteren Musikprogramm und lustig launiger Anmoderation zwischen den einzelnen Stücken begeisterte der Chor die zahlreichen Zuschauer. Soloeinlagen und wunderbarer Chorgesang unter der Leitung von Gunnar Gidion ließen bald zwei Stunden Programm wie im Fluge vergehen. Die Musik wurde mit sichtlicher Freude, mit Engagement und mit herzerfrischender Natürlichkeit vorgetragen. So waren alle, und ich glaube sagen zu können, auch die Sängerinnen und Sänger selbst, begeistert von einem schönen Nachmittag. Nach einigen Zugaben – naja und dann noch einer Zugabe und dann wirklich der allerletzten Zugabe – klang der Nachmittag bei schönem Wetter und mit Wurst und Getränken vom Grillstand bei gemütlichen Schwätzchen gemeinsam aus. Die Sängerinnen und Sänger wollen gerne wiederkommen und wir freuen uns jetzt schon auf ein Konzert im nächsten Jahr.

*Dr. Rainer Höfgen /// Redaktion*

### EWIGKEITSSONNTAG

Wir gedenken der Verstorbenen unserer Gemeinde am 22.11.2015 um 9.30 Uhr in einem Gottesdienst mit Abendmahl. Für jeden Menschen, der auf unserem Friedhof im vergangenen Kirchenjahr begraben wurde, werden wir eine Kerze anzünden. Wenn auch Sie einen Menschen zu betrauern haben, lassen Sie uns seinen/ihren Namen verlesen.

### WEIHNACHTSLIEDER(WUNSCH)SINGEN

Nehmen Sie sich doch die Zeit im Advent für eine kurze Andacht und Singen von Weihnachtsliedern!

Textheftchen haben wir, die Winterkirche ist geheizt. Wer möchte, bringt gern etwas zum anschließenden Knabbern mit. Warmer Apfelsaft ist da.

Mittwochs 2./9./16. Dezember um 17.30 Uhr in der Winterkirche der Kaiser-Friedrich-Kirche.



## WEIHNACHTSBASTELN

Herzliche Einladung zum Basteln mit der Künstlerin Helga Krieger am 9. Dezember um 15.30 Uhr in die Winterkirche.

## KRIPPENSPIEL

Wir wollen in diesem Jahr das Krippenspiel am Heiligabend um 16.00 Uhr mit Erwachsenen gestalten!

Im Sinne von »weniger ist mehr« wird es ein zeitaktuelles Stück werden – also keine Angst vor zu langen Texten! Es sind drei Probenstermine angedacht, jeweils am Mittwoch, 2./9./16. Dezember um 19.00 Uhr in der warmen Winterkirche der Kaiser-Friedrich-Kirche.

**Wer hat Lust mitzumachen? Bitte geben Sie uns Bescheid: Pfarrerin Anke Spinola (Tel. 60059222) bzw. Irene Wewer (Tel. 58279269)**

**Oder kommen Sie zum ersten Treffen einfach in die Kirche. Wir freuen uns auf Sie!**

## WEIHNACHTSKONZERT

Der Potsdamer Chor »pro musica« singt bei uns in der Kirche am Sonnabend, dem 05.12.2015 sein Weihnachtskonzert. Beginn ist um 16.00 Uhr. Herzlich willkommen!

## GOTTESDIENSTE AN HEILIGABEND

**16.00 Uhr** Gottesdienst mit Krippenspiel/  
Pfarrerin Anke Spinola

**18.00 Uhr** Christvesper/Gerd Manske

## OSTERWERKSTATT FÜR KINDER

Ab 10. Februar 2016, jeden Mittwoch für Kinder von 6 – 12 Jahren. In der Winterkirche wollen wir Beisammensein, singen, malen, basteln, spielen, kochen, hören, reden, beten. Uhrzeit wird noch bekannt gegeben.

## KINDER-KIRCHEN-TAG IN WERDER

21. Mai 2016, 10.30–15.30 Uhr im Gemeindehaus in der Damaschkestraße 9, Anmeldungen und Infos bei Kerstin Schulz (siehe Kontaktdaten Seite 45), Kosten: 5,00 € pro Kind

## SOMMERFEST DER KIRCHENGEMEINDE

3. Juli 2016, 14.00- 18.00 Uhr

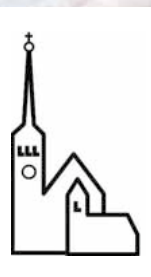
## KINDER-SOMMER-REISE

24. – 30. Juli 2016, Ort noch offen, Anmeldungen und Infos bei Kerstin Schulz (siehe Kontaktdaten Seite 45)



*Angenehmes Spätsommerwetter, klarer Gesang und gekonntes Spiel sorgten an diesem Sonntag für eine sorgenfreie Atmosphäre.*

*Foto: © Mira Zeidler*



## OFFENE KIRCHEN DER KIRCHBAUVEREIN BERICHTET

Zum bundesweiten Tag des offenen Denkmals, am Sonntag, dem 13. September 2015, waren die beiden Golmer Kirchen wieder für Interessierte geöffnet.

Am Vormittag gab es zum Auftakt ein Konzert mit Theodora Zeidler (Gesang) und Petra Neuhaus (Begleitung/Sologitarre), die uns Werke von Villa Lobos, Dowland, Giuliani, Tarrega und Bach präsentierten und uns damit auf einen sonnigen Tag einstimmten.

Am Nachmittag präsentierte das Theaterensemble Golm einen Ausblick auf das neue Stück, welches im nächsten Jahr aufgeführt werden soll und schon jetzt neugierig macht. In gewohnt entspannter Atmosphäre konnten unsere Besucher die Kaiser-Friedrich-Kirche sowie die alte Kirche besichtigen und sich vom Hauskreis zu Kaffee und selbstgebackenem Kuchen einladen lassen.

Die Spenden für Konzert, Kaffee und Kuchen kommen der weiteren Arbeit des Kirchbauvereins zugute. Wir danken den Musikerinnen, allen Beteiligten und Helfern und besonders dem Hauskreis für die Bewirtung unserer Besucher.

*Mario Wersig /// Kirchbauverein Golm e.V.*

*»Wie köstlich ist deine Güte, Gott,  
dass Menschenkinder unter dem Schatten  
deiner Flügel Zuflucht haben!« (Psalm 36,8)*

In der Gewissheit, dass Menschen unter Gottes Flügeln Zuflucht haben, bringen wir die Not aller Menschen in unseren Gebeten vor Gott und bitten ihn um Kraft für die vor uns liegenden Aufgaben.

*aus der Erklärung der Leitenden Geistlichen  
der evangelischen Landeskirchen Deutschlands,  
Hannover 10. September 2015*





Winterfotos: © Manfred Süring

## GOLMER TERMINE 2015 ...

**22.11. Sonntag** 09.30 Uhr Gottesdienst am Ewigkeitssonntag in der Golmer Kaiser-Friedrich-Kirche

10.00 Uhr, Mitgliederversammlung Sportfischerverein Golm, Max-Planck-Campus Golm

10.00 Uhr, Fußball Heimspiel F-Junioren Sportplatz Golm, Kuhforter Damm 7

11.00 Uhr, Fußball Heimspiel E-Junioren Sportplatz Golm, Kuhforter Damm 7

**25.11. Mittwoch** 14.00 Uhr, Spinnstube, Gemeindebüro Golm, Reiherbergstraße 31

19.00 Uhr, Fußball Heimspiel Altherren Sportplatz Golm, Kuhforter Damm 7

**27.11. Freitag** 16.00–19.00 Uhr, 3. Golmer Weihnachtsmarkt

19.00 Uhr, Fußball Heimspiel Altsenioren Sportplatz Golm, Kuhforter Damm 7

**29.11. Sonntag** 09.30 Uhr, Familien-Gottesdienst in der Golmer Kaiser-Friedrich-Kirche

10.00 Uhr, Fußball Heimspiel F-Junioren

10.00 Uhr, Fußball Heimspiel E-Junioren

11.00 Uhr, Fußball Heimspiel Herren

13.00 Uhr, Fußball Heimspiel Herren Sportplatz Golm, Kuhforter Damm 7

**02.12. Mittwoch** 15.00 Uhr Weihnachtsfeier der Senioren im Landhotel in Golm

07.30 Uhr Weihnachtslieder(wunsch)-singen in der Golmer Kirche

19.00 Uhr Krippenspielproben für Erwachsene in der geheizten Winterkirche

**03.12. Donnerstag** 19.30 Uhr, Golmer Bürgerstammtisch, Gaststätte Golmé

**04.12. Freitag** 19.00 Uhr, Fußball Heimspiel Altsenioren Sportplatz Golm, Kuhforter Damm 7

**05.12. Samstag** Ehrenamtspreisverleihung in Golm, Lokales Bündnis Potsdam Nord-West

**06.12. Sonntag** 16.00 Uhr Weihnachtskonzert mit dem Potsdamer Chor »pro musica« in der Golmer Kirche

18.00 Uhr Abendgebet, Golmer Kaiser-Friedrich-Kirche

**09.12. Mittwoch** 14.30 Uhr, Veranstaltung des Literaturclubs Golm, Gaststätte Golmé

15.30 Uhr, Weihnachtsbasteln mit der Künstlerin Helga Krieger in der Winterkirche

17.30 Uhr Weihnachtslieder(wunsch)-singen in der Golmer Kirche

19.00 Uhr Krippenspielproben für Erwachsene in der geheizten Winterkirche

**10.12. Donnerstag** 18.30 Uhr, Sitzung des Ortsbeirates, Gemeindebüro, Reiherbergstraße 31

**11.12. Freitag** Weihnachtsfeier im Jugendclub

16.00–19.00 Uhr, Blutspende des DRK in Golm, Reiherbergstraße 31

**16.12. Mittwoch** 17.30 Uhr Weihnachtslieder(wunsch)-singen in der Golmer Kirche

19.00 Uhr Krippenspielproben für Erwachsene in der geheizten Winterkirche

**23.12.–2.1.2106 Schulferien im Land Brandenburg**

**24.12. Donnerstag** Gottesdienste an Heiligabend in der Golmer Kaiser-Friedrich-Kirche  
16.00 Uhr Gottesdienst mit Krippenspiel  
18.00 Uhr Christvesper

Alle Angaben ohne Gewähr. Bitte informieren Sie sich auch aktuell über die Termine auf [www.golm-info.de](http://www.golm-info.de), auf den Golmseiten in Facebook sowie in den Schaukästen im Ort.



## ... GOLMER TERMINE 2016

### 01.02.–06.02. Schulferien, Winterferien im Land Brandenburg

**09.01. Samstag** 09.30–ca. 16.00 Uhr:  
Öffentliches Neujahrsboßeln auf Einladung des Ortsvereins Potsdam Nord-West mit dem OBB Potsdam  
Anmeldung erforderlich:  
kkrause.golm@gmail.com  
oder 0157-7629099

**13.01. Mittwoch** 14.30 Uhr, Veranstaltung des Literaturclubs Golm, Gaststätte Golmé

**10.02. Mittwoch** 14.30 Uhr, Veranstaltung des Literaturclubs Golm, Gaststätte Golmé  
Osterwerkstatt für Kinder von 6–12 Jahren, in der Winterkirche, Uhrzeit wird noch bekannt gegeben.

**17.02. Mittwoch** Osterwerkstatt für Kinder von 6–12 Jahren, in der Winterkirche, Uhrzeit wird noch bekannt gegeben.

**24.02. Mittwoch** Osterwerkstatt für Kinder von 6–12 Jahren, in der Winterkirche. Uhrzeit wird noch bekannt gegeben.

**02.03. Mittwoch** Osterwerkstatt für Kinder von 6–12 Jahren, in der Winterkirche, Uhrzeit wird noch bekannt gegeben.

**09.03. Mittwoch** 14.30 Uhr, Veranstaltung des Literaturclubs Golm, Gaststätte Golmé  
Osterwerkstatt für Kinder von 6–12 Jahren, in der Winterkirche, Uhrzeit wird noch bekannt gegeben.

**16.03. Mittwoch** Osterwerkstatt für Kinder von 6–12 Jahren, in der Winterkirche, Uhrzeit wird noch bekannt gegeben.

**19.03., Samstag** Frühjahrsputz in Golm, ab 09.00 Uhr an verschiedenen Treffpunkten

### 23.03.–02.04. Schulferien, Osterferien im Land Brandenburg

**06.04. Mittwoch** Osterwerkstatt für Kinder von 6–12 Jahren, in der Winterkirche, Uhrzeit wird noch bekannt gegeben.

**09./10.04. Sa/So** Neue Aufführungen des Theaterensembles Golm  
Ort: Golmer Kaiser-Friedrich-Kirche, Uhrzeit wird noch bekannt gegeben.

**13.04. Mittwoch** 14.30 Uhr, Veranstaltung des Literaturclubs Golm, Gaststätte Golmé  
Osterwerkstatt für Kinder von 6–12 Jahren, in der Winterkirche, Uhrzeit wird noch bekannt gegeben.

**16./17.04. Sa/So** Neue Aufführungen des Theaterensembles Golm  
Ort: Golmer Kaiser-Friedrich-Kirche, Uhrzeit wird noch bekannt gegeben.

**20.04. Mittwoch** Osterwerkstatt für Kinder von 6–12 Jahren, in der Winterkirche, Uhrzeit wird noch bekannt gegeben.

**27.04. Mittwoch** Osterwerkstatt für Kinder von 6–12 Jahren, in der Winterkirche, Uhrzeit wird noch bekannt gegeben.

**Mai** Ausflug des Literaturclubs, Termin wird noch bekannt gegeben

**21.05. Samstag** 10.30–15.30 Uhr, Kinder-Kirchen-Tag in Werder im Gemeindehaus in der Damaschkestraße 9  
(Infos zur Anmeldung siehe Seite 45)

**08.06. Mittwoch** 14.30 Uhr, Veranstaltung des Literaturclubs Golm, Gaststätte Golmé

**03.07. Sonntag** 14.00–18.00 Uhr, Sommerfest in und an der Golmer Kaiser-Friedrich-Kirche

**13.07. Mittwoch** 14.30 Uhr, Veranstaltung des Literaturclubs Golm, Gaststätte Golmé

### 21.07.–03.09. Schulferien, Sommerferien im Land Brandenburg

**24.07.–30.07.** Kinder-Sommer-Reise, Ort noch offen,  
(Infos zur Anmeldung siehe Seite 45)

**27.08. Samstag** Dorffest der Freiwilligen Feuerwehr Golm

**10.09. Mittwoch** 14.30 Uhr, Veranstaltung des Literaturclubs Golm, Gaststätte Golmé

**12.10. Mittwoch** 14.30 Uhr, Veranstaltung des Literaturclubs Golm, Gaststätte Golmé

**09.11. Mittwoch** 14.30 Uhr, Veranstaltung des Literaturclubs Golm, Gaststätte Golmé

**07.12. Mittwoch** 14.30 Uhr, Veranstaltung des Literaturclubs Golm, Gaststätte Golmé

Alle Angaben ohne Gewähr. Bitte informieren Sie sich auch aktuell über die Termine auf [www.golm-info.de](http://www.golm-info.de), auf den Golmseiten in Facebook sowie in den Schaukästen im Ort.